

Regenbogen- Konzert



**ENSEMBLE DER MÜNCHNER PHILHARMONIKER
RAINBOW SOUND ORCHESTRA MUNICH
FRAUENCHOR DER MÜNCHNER POLIZEI**

03.07.2022 17 Uhr
Alter Rathaussaal
Schirmherrschaft:
Oberbürgermeister Dieter Reiter

mphil.de
089 54 81 81 400



Münchner
Regenbogen
Stiftung



Seite 01 Die Grußworte zum CSD ↓	Seite 30 Queere Künstler*innen ↓
Seite 06 Was ist Less me, more we? ↓	Seite 32 Münchner Aids-Hilfe ↓
Seite 08 CSD München auf einen Blick ↓	Seite 34 Lez und Les Community ↓
Seite 10 Queers + Pieces ↓	Seite 35 Schwules Zentrum Sub ↓
Seite 12 Der Krieg in der Ukraine ↓	Seite 38 25 Jahre Rosa Liste ↓
Seite 18 Aromantic Pride ↓	Seite 40 Trans*-Feindlichkeit ↓
Seite 20 Oskars Kleid und Ehrungen ↓	Seite 42 LGBTIQ*-Familien ↓
Seite 22 Für Akzeptanz und Schutz ↓	Seite 44 Dein Guide zum CSD '22 ↓
Seite 24 Queers und Glauben ↓	Seite 72 Künstler*innen beim CSD '22 ↓
Seite 25 Alle Dämme einreißen ↓	Seite 79 PumpsRace® is back! ↓
Seite 26 Ein Leben auf dem Land ↓	Seite 80 Uschi Unsinn, CSD-Termine ↓
Seite 28 Trans* Kids und Teens	Seite 82 Sponsoring, Impressum

Liebe Leser*innen,

wir vom LesCommunity e.V. freuen uns sehr, Euch im PrideGuide 2022 begrüßen zu dürfen. Euch erwarten viele spannende Themen, nicht nur im PrideGuide, sondern auch im gesamten Programm des diesjährigen CSD und den dazugehörigen PrideWeeks. In einem neuen, offenen Prozess hat sich ein vielfältiges Team an der Gestaltung des Magazins, sowie dem weiteren Programm beteiligt, was sich auch an der Breite und Diversität der Themen widerspiegelt.

Gemeinschaft und Solidarität sind Schlagwörter, die zentral für den diesjährigen Pride sind. Vielfalt, das Einladen und die Partizipation verschiedener Menschen/Akteur*innen ist der Antrieb unserer Organisation. Deshalb wurde das Pride Motto auch in einer gemeinsamen Community-Abstimmung gevotet. „Less Me, More We“ kann vielfältig interpretiert werden. Für uns besonders wichtig ist dabei Sichtbarkeit und Privilegien teilen, aber auch weniger Isolation durch Corona und wieder mehr Zusammenkommen im Hier und Jetzt sind dabei von Bedeutung für uns.

Zusammenhalt und Unterstützung möchten wir auch unseren Freund*innen aus der Ukraine bieten, die vor dem Krieg nach München flüchten mussten oder weiterhin vor Ort im Kriegs geschehen sind. Seit über 30 Jahren sind München und Kyjiw Partnerstädte, der CSD unterstützt mit vielen Münchner*innen die Spendenaktion von MunichKyivQueer und dem Bündnis Queere Nothilfe Ukraine für LGBTIQ* in der Ukraine.

Für uns ist dieser CSD ein ganz besonderer, denn wir feiern ihn mit Euch unter unserem neuen Vereinsnamen. Der Schritt von Lesbentelefon e. V. zu LesCommunity e.V. ist für uns ein Schritt weiter in Richtung Abgrenzungen überwinden und unsere schon seit jeher bestehende Offenheit weiter deutlich sichtbar zu machen. Wir sind begeistert, nach jahrzehntelangem Kämpfen und Arbeiten endlich mit Euch den Pride in unserem Münchner lesbisch-queeren Zentrum LeZ feiern zu dürfen, das wir im Oktober 2021 für alle öffnen konnten. Einen explizit lesbisch-queeren Ort zu haben, an dem ein Team aus Frauen, Lesben, nicht-binären, trans*- und cis-geschlechtlichen Menschen haupt- und ehrenamtlich zusammenarbeiten, ist in Zeiten von Trans*-Feindlichkeit, Homophobie, Unsichtbarmachung lesbischer Frauen, Rassismus und vieler weiterer Diskriminierungs- und Gewaltformen unschätzbar wichtig.

Wir freuen uns darauf, uns weiter mit Euch auszutauschen und weiterentwickeln zu dürfen, Geschafftes zu feiern und neue Pläne zu schmieden, um gegen Gewalt und Diskriminierung aller Menschen zu kämpfen.

Von Julia Bomsdorf von LesCommunity e.V., einem der fünf Veranstalter*innenvereine des CSD München

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE | OUTRO

GRUSSWORTE ZUM CSD

LENNY EMSON

Executive Director,
KyivPride



Ich habe den Krieg körperlich gespürt. Er ist buchstäblich in mich eingedrungen, hat mich von innen heraus gebrochen. Den ersten Monat der Invasion erlebte ich wie einen einzigen endlosen Tag. Die Russen kamen, um alles zu töten, was ich liebe: meine Familie, meine Freund*innen, meine Community. Am 24. Februar wachten wir in Angst und Chaos auf. Was mir vom nächsten Tag in Erinnerung geblieben ist, waren Nachrichten. Nachrichten von Freund*innen und Bekannten, von Partnerorganisationen und Community-Mitgliedern. Sie alle boten ihre Hilfe an – Spenden, Unterkunft, Umar-mungen. Dieses wunderbare Gefühl, geliebt zu werden, half mir durchzukommen. Mein Team und ich sind in der Ukraine geblieben. Wir haben die Arbeit beim KyivPride völlig neu organisiert, ein Programm für Soforthilfe aufgesetzt, Gruppen für psychologischen Support ins Leben gerufen, unser Büro in einen Shelter umgewandelt. All das war nicht zuletzt dank der vielen helfenden Hände von außen möglich. Mit Eurer Hilfe tragt Ihr zur Verteidigung der Menschenrechte in Osteuropa bei. Über drei Jahrzehnte haben wir in diesem Land Schritt für Schritt unsere Freiheiten errungen. Wenn Russland gewinnt, werden sie uns das Recht verweigern, so zu sein, wie wir sind. Wir fürchten um unser Leben. Denkt daran, wenn Ukrainer*innen nach Waffen rufen, denkt an ukrainische LGBTIQ*, die Ihr vielleicht kennt. Das ist für sie. Für ihr Leben und ihre Zukunft in ihrem eigenen Land. ●

www.kyivpride.org

DIETER REITER

Schirmherr des CSD München
und Oberbürgermeister der LHM



Nachdem die CSDs in den beiden vergangenen Jahren pandemiebedingt nur als Mischform aus digitalen Elementen und dezentralen Aktionen stattfinden konnten, ist jetzt endlich wieder alles möglich, live, mit großer Parade und öffentlicher Feier und mehr noch: Zum ersten Mal wird die Pride Week heuer zwei Wochen lang dauern. Endlich können wir alle wieder in großer Runde und gemeinsam Zeichen setzen für Vielfalt, Gleichberechtigung, Respekt und eine bunte Gesellschaft. Denn noch immer sind Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen Anfeindungen ausgesetzt und überdurchschnittlich stark von Hassdelikten, Hetze und Gewalt betroffen. Umso wichtiger ist deshalb ein möglichst breites Bündnis gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für Vielfalt. Und für ein entschiedenes Vorgehen gegen Homophobie und Transfeindlichkeit und für die gesellschaftliche Akzeptanz der vielfältigen Gender-Identitäten. Dabei leistet der Münchner CSD, der heuer passend dazu unter dem Motto „Less me, more we“ steht, als treibende Kraft seit Jahrzehnten nicht nur ganz hervorragende Arbeit, sondern glänzt zusammen mit dem Programm der Pride-Week seit jeher auch als buntes Aushängeschild für ein tolerantes und weltoffenes München. Sehr gerne habe ich daher auch heuer wieder die Schirmherrschaft übernommen und wünsche dem Münchner CSD 2022 sowie den Veranstaltungen der Pride Week einen vollen Erfolg. Alle Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen! ●

stadt.muenchen.de

THOMAS NIEDERBÜHL

Politischer Sprecher des
CSD München



Liebe Freund*innen, endlich können wir nach zwei Pandemie-jahren wieder gemeinsam mit unserer ganzen LGBTIQ*-Vielfalt auf die Straße gehen. Laut und sichtbar werden wir wieder gleiche Rechte, gesellschaftliche Akzeptanz und gerechte Teilhabe für uns und untereinander fordern. Wir freuen uns, so viel queere Sichtbarkeit und Gemeinsamkeit wie möglich zu feiern – bei gleich zwei PrideWeeks, großem Straßenfest mit Info-Spots in der Innenstadt und einer neuen Strecke der PolitParade. München steht im Zeichen des Regenbogens – auch durch Beflaggung am Rathaus, in der Fußgängerzone und an Bussen und Tram-Bahnen. Was wir uns aber am meisten wünschen: Gemeinschaft, Zusammenhalt und Solidarität zu leben und zu erleben. Dafür steht auch unser Motto „Less me, more we“. Spenden, Support und Hilfe für LGBTIQ* in der Ukraine und queere Geflüchtete sollte uns allen selbstverständlich sein. Denn Angriffe gegen die Freiheit, queer zu leben und zu lieben, treffen uns alle als Community. Wir wollen eine Gesellschaft, die unsere Vielfalt wertschätzt und politisch unterstützt. Dazu gehört auch, dass endlich das Transsexuellengesetz durch ein Selbstbestimmungsrecht ersetzt wird. Dazu gehört auch, dass endlich ein Aktionsplan für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auch in Bayern umgesetzt wird.

Es gibt also noch genug zu tun. Happy Pride!

Euer politischer CSD-Sprecher
und Stadtrat der Rosa Liste. ●

SABINE HOLM

Lesbische Seniorin,
LesbenSalon



Alle wissen, dass es frauenliebende Frauen gibt, ebenso ist bekannt, dass weibliche Homosexualität eine normale Variante menschlicher Sexualität ist. Ja, es ist noch gar nicht lange her, dass sie ein Tabu war. Dass wir heute frei leben können, ist das Verdienst der Lesben meiner Generation. Also, alles gut? Nein, nicht ganz. Wir müssen leider wachsam bleiben. Denn Versuche aus unterschiedlichen Richtungen, lesbische Liebe, lesbische Lebensformen und Kultur infrage zu stellen oder lesbisches Leben wieder unsichtbar zu machen, sind nicht einfach weg. Genauso wenig wie die unsägliche, allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen, die seit Jahrhunderten unser Leben prägt. Davon können wir Alten ein Lied singen und wünschen uns mehr und aktiven Beistand, aus der Gesellschaft und aus der Community. Aber Erfahrungen dieser Art haben auch gute Seiten, sie stärken unsere Widerständigkeit und Aufmüpfigkeit. In den 70er Jahren hatten wir Lesben die einmalige Chance, gleiche Rechte für Frauen einzufordern und mit Unterstützung heterosexueller Feministinnen gelang es, unser lesbisches Coming out zu ertrotzen. Ein guter Start für gesellschaftliche und politische Veränderungen, von denen wir alle bis heute profitieren. Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, wünschte ich mir, dass wir unsere bunte Vielfalt nicht nur behaupten, sondern auch leben, dass wir konstruktive und wertschätzende Gesprächsmethoden entwickeln (gab es schon mal), zuhören, unser Gegenüber wahrnehmen, einander bereichern statt abwerten. Eine Forderung noch: endlich eine gerechtere Verteilung von Geldern und Ressourcen zwischen den LGBTIQ*-Organisationen. ●

© Lenny Emson: KyivPride, Dieter Reiter: Stadt München, Thomas Niederbühl: Frank Zuber, Sabine Holm: von privat

LENNY, DIETER, THOMAS UND SABINE

S.04

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDEGUIDE
OUTRO



Viel Spaß beim Christopher Street Day!

Unterstützt durch **di.to.** – das queere
Mitarbeiter:innen-Netzwerk der REWE Group!



Mehr Infos



@REWE Group – di.to.



@di.to._rewegroup



REWE
Dein Markt

LESS ME, MORE WE!

Das ist es nun, unser Motto für den CSD 2022! Der Weg, wie die Community dieses Motto gewählt hat, war dieses Jahr eine Premiere.

Vorschläge für ein Motto konnten, wie auch schon in den Jahren zuvor, von allen eingereicht werden, aber die Wahl des endgültigen CSD-Mottos war komplett offen. Keine Vorauswahl durch das CSD-Leitungsteam oder ein CSD-Organ-

team und auch keine finale Abstimmung durch den Szenestammtisch, sondern eine offene Online-Abstimmung, an der alle teilnehmen konnten. Es wurden 37 Mottos eingereicht, insgesamt haben 1.105 Menschen abgestimmt und die meisten Stimmen entfielen auf „Less me, more we“, ein Motto, das zu Solidarität aufruft und Egoismus und Ignoranz den Kampf ansagt.

✦ Sandra Höstermann-Schüttler

Sandra ist im Organisationskernteam CSD München und Leiterin einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von trans* Menschen.

AMPULS DER COMMUNITY

Geben die eingereichten Mottovorschläge einen Einblick in die Gefühlslage unserer Community? Nun, sicher nicht vollumfänglich, denn natürlich spiegelt sich hier nur der Teil der Community, der sich aktiv an der Mottosuche beteiligt hat, aber dennoch ist es interessant, einen näheren Blick auf die Themen zu werfen, die sich wie ein roter Faden durch die Vorschläge ziehen. Da gab es zum einen die Mottovorschläge, die den „Pride“ in der Community feiern, fordern und zeigen sollen: „(We will) We will pride you!“, „Mehr Queerness wagen!“ oder „We are queer – we are here!“

SIND WIR ALLE QUEERIOS?

Sieben Mottovorschläge enthielten das Wort „queer“ oder „queerness“, obwohl es nach wie vor heftig umstritten ist, wie viele Menschen aus der LGBTIQ*-Community sich tatsächlich als „queer“ bezeichnen möchten oder ob dies eher ein Begriff von und für die jüngere Generation ist. Ein Blick auf die Einreichenden der „queer“-Mottos scheint Letzteres allerdings zu widerlegen. Zeichnet sich hier vielleicht ein Wandel ab? Ein weiterer Fokus der eingereichten Mottos waren Trans*-Themen, z.B. „Protect trans*kids“ oder „Beyond gender – Geschlecht spielt keine Rolle“. Dabei war das „T“ der einzige Buchstabe, zu dem es separate Mottovorschläge gab. Kämpft die trans*Community lauter und stärker für ihre Themen als andere Teile der Community und wenn ja, warum? Wo waren die Mottovorschläge für die vielfach bemängelte lesbische Sichtbarkeit oder für die älteren Menschen? Natürlich ist es schwierig, einen CSD unter ein Motto zu stellen, das nur einen Teil der Community in den Fokus rückt und ein solches Motto hat vermutlich in einer komplett offenen Mehrheitsentscheidung wenig Chancen, aber zumindest zeigt sich, dass es Menschen gibt, denen Trans*-Themen sehr am Herzen liegen.

FEIERN UND FORDERN

Auffällig ist, dass ungefähr ein Drittel aller eingereichten Vorschläge politische Forderungen beinhalteten oder gesellschaftliche Veränderungen forderten, wie z.B. „Aktionsplan Bayern – jetzt“, „Queers ins Grundgesetz – Vielfalt verankern“ oder „One world – equal rights!“ Dies zeigt, dass der CSD nicht nur eine Party ist und dass es in Deutschland, auch wenn wir schon Vieles erreicht haben, noch genügend Bereiche gibt, wo wir für gleiche Rechte und gegen Diskriminierung kämpfen müssen. Und ein großer Teil unserer Community sieht dies ebenfalls so.

SOLIDARITÄT IST SO WICHTIG WIE NOCH NIE

Neben politischen und gesellschaftlichen Forderungen war aber auch das Thema Solidarität in vielen der eingereichten Mottovorschlägen präsent: „Zusammenhalten, das ist unser Ziel“, „Community – gemeinsam durch jede Krise“ oder einfach nur „Miteinander“ waren nur einige der Vorschläge. Der Wunsch nach Solidarität und Zusammenhalt scheint also sehr stark zu sein, was zum einen vermutlich ein Resultat der pandemiebedingten Veränderungen ist, denen wir in den letzten zwei Jahren ausgesetzt waren: Lockdown, Abstand halten, Homeoffice... Vermutlich gibt es kaum Menschen, die nicht unter den Einschränkungen gelitten haben. Gleichzeitig haben viele von uns während dieser Zeit Verzicht geübt, um andere zu schützen. Jetzt, wo sich die Hoffnung regt, dass wieder mehr Normalität in unser Leben zurückkehrt, wollen viele von uns endlich wieder gemeinsam aktiv sein, auch im Rahmen des CSD. Ein Gedanke, der sich letztendlich auch in unserem gewählten Motto „Less me, more we“ wiederfindet.

WENIGER DAS ICH. MEHR DAS WIR

Das Motto '22 ruft dazu auf, für andere Menschen einzustehen, egal ob inner- oder außerhalb der Community. Die Pandemie – und leider auch der schreckliche Krieg in der Ukraine – haben uns gezeigt, wie wichtig Solidarität ist. Egoismus, Abkapselung und damit einhergehende Ausgrenzung bringen uns nicht weiter – und das gilt auch für die Teile der Community, die lieber alleine kämpfen und feiern wollen. Aber „Less me, more we“ bedeutet auch, dass wir uns über Privilegien bewusst werden, die einzelne Teile unserer Community regelrecht in die Wiege gelegt bekommen haben, sei es aufgrund ihrer Herkunft, ihres sozialen Status oder ihrer Nähe zu den vorherrschenden gesellschaftlichen Normen. Aus einer solch privilegierten Rolle heraus andere Menschen zu unterstützen, für sie und mit ihnen für Gleichberechtigung zu kämpfen, kann unendlich viel bewirken.

So kann „Less me, more we“ im Kampf für gleiche Rechte und gegen Diskriminierung nicht nur das Motto unseres diesjährigen Münchner CSDs sein, sondern das Motto unseres Lebens werden. ●

↓ Alle 37 Mottovorschläge und Link zum Motto-Talk via Zoom vom 9. Februar 2022 auf www.csdmuenchen.de



SOLIDARITÄT → HIER UND DORT

→ Hatten das Motto im Januar eingereicht: Robin Ring und Sabine Maultäschle.

Beide lassen ausrichten, dass sie sich superherzlich für eure Stimmen dafür bedanken.



INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER:INNEN
PRIDEGUIDE
OUTRO

A vibrant graphic for Pride 2022. The word "PRIDE" is written in large, bold, black letters with a white outline, and "2022" is written in smaller black letters above the "I". The background is a purple gradient with a burst of colorful, overlapping geometric shapes (triangles, rectangles) in various colors including red, orange, yellow, green, blue, and black. There are also some white icons: a heart with an infinity symbol inside, and a white dove with its wings spread.

PRIDE
2022

**EMPATHIE KENNT KEINE GRENZEN.
GERECHTIGKEIT KENNT KEINE GRENZEN.
PRIDE KENNT KEINE GRENZEN.**

WIR BEI GLEAM SETZEN UNS FÜR DIE LGBTQIA+-COMMUNITY BEI MICROSOFT EIN, UM EINE INKLUSIVE KULTUR ZU SCHAFFEN, IN DER JEDE PERSON SO SEIN KANN, WIE SIE IST.

PRIDE BEDEUTET FÜR UNS VIELFALT.

FÜR UNS BEI MICROSOFT IST KLAR: UNSERE BESTREBUNGEN SIND INTERNATIONAL UND KENNEN KEINE GRENZEN – EGAL, OB ES DABEI UM DIE RECHTE DER LGBTQIA+-COMMUNITY, VON FRAUEN, DEN ZUGANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG ODER UM EINWANDERUNG UND FREIHEIT GEHT. ES IST UNS WICHTIG, DASS ALL UNSERE INITIATIVEN MITEINANDER VERBUNDEN SIND, DENN DIESE GEMEINSCHAFT MACHT UNS STARK.

**We're
back!**
2022

ZWEI PRIDEWEEKS
GUIDE UND KALENDER S. 44

**POLITPARADE UND DEMO
NEUE STRECKE** S. 58

WIEDER GROSSES STRASSENFEST
MÜNCHNER INNENSTADT S. 60

SHOW- UND HAUPTBÜHNE
AM MARIENPLATZ S. 62

KULTURBÜHNE UND BIERGARTEN
KAUFINGERSTRASSE S. 64

WIEDER GROSSE PARTYAREA
RINDERMARKT S. 66

REGENBOGENFAMILIEN-AREA
FRAUENPLATZ S. 68

RATHAUSCLUBBING
INFOS UND TICKETS S. 70

LIVE-STREAM VOM CSD MÜNCHEN
AM SA 16. JULI VON 12 BIS 22 UHR
WWW.CSDMUENCHEN.DE + YOUTUBE

LESS ME  MORE WE



#EqualityForAll

QUEERS+PIECES

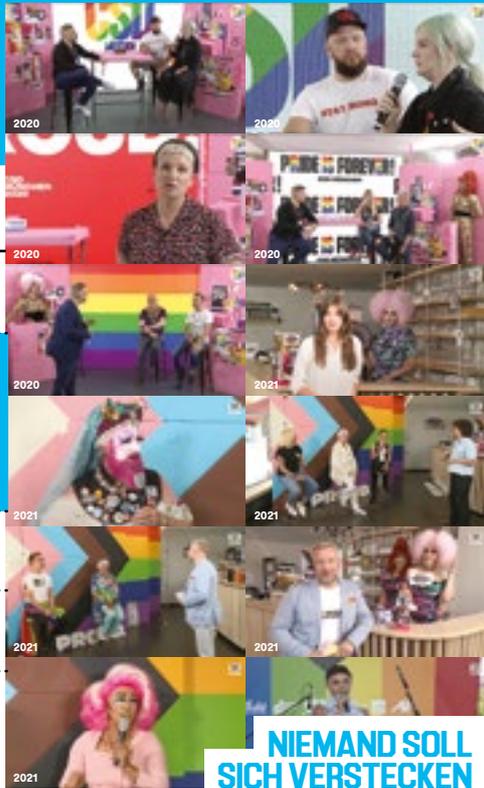
Autor*innen: Sandra Höstermann-Schüttler, Frank Zuber, Bernd Müller

ZWEI JAHRE CSD LIVE-STREAM

MUNICH PRIDE IN ZWEI COVID-19-PANDEMIEJAHREN

← Es entstanden über 30 Stunden Live-Streaming-Programm bestehend aus Talk, Musik, Community-Themen, DJ-Sets und Freestyle-Elementen. Im Juli 2020 sendeten wir aus dem neuen lesbisch-queeren Zentrum LeZ, dann 2021 aus dem Bellevue di Monaco – beide Locations befinden sich in der Müllerstraße. ●

ANSEHEN: YOUTUBECHANNEL CSD MÜNCHEN



NIEMAND SOLL SICH VERSTECKEN

ALLYS SIND FÜR TRANS* STARKE VERBÜNDETE
→ So wie z.B. Begoña, die für Sichtbarkeit von trans* Menschen und ihren Angehörigen eintritt: „Ich möchte zeigen, dass wir da sind und uns als Eltern nicht verstecken müssen!“ ●

NETZWERK → WWW.TINQNET.DE



MOTTO-TALK ZOOM
09/02/2022



Danke Begoña!

TRANSGENDER DAY OF VISIBILITY 2022

STACHUS, MÜNCHEN AM DONNERSTAG, 31. MÄRZ 2022
→ Das TINQnet (TransInterNichtbinär-Queer-Netzwerk) setzte ein Zeichen für Sichtbarkeit und Zusammenhalt, unterstützt von Freund*innen, Eltern und Community-Allys. ●

NETZWERK → WWW.TINQNET.DE

KANDIDAT EINS BAVARIAN MISTER LEATHER

HENDRIK STELLT SICH AM 12. JUNI ZUR WAHL

↑ „Mein Fetischleben begann zuerst als etwas Intimes und Heimliches. Dann fand ich meinen Weg in die Szene und in die Clubs und erlebte, wie die Magie des Fetisch überall aufblitzt: Tom of Finland, Mapplethorpe oder auch Haute-Couture-Kollektionen – Fetisch ist Kreativität und menschlicher Ausdruck.“ ●

ALLE INFOS ZUR WAHL → WWW.MLC-MUNICH.DE



Insta: @drkthrmuc

@Stream 2022 und 2021: CSD München, Hendrik: von privat, TD0V und Begoña: Sandra Höstermann-Schüttler, Motto-Talk: Conrad Breyer



Insta: @eddfish

KANDIDAT ZWEI BAVARIAN MISTER LEATHER

EDDY STELLT SICH AM 12. JUNI ZUR WAHL
↑ Als Deutsch-Franzose fühlt Eddy sich als Europäer und schätzt es, internationale Beziehungen aufzubauen. „Als Bavarian Mister Leather möchte ich die gemeinsamen Werte der Community über Grenzen hinweg vertreten und die Akzeptanz der Fetischkultur durch Bekämpfung von Stereotypen fördern.“ ●

ALLE INFOS ZUR WAHL → WWW.MLC-MUNICH.DE



Safer Sex is Great Sex!

Foto, Insta: @deeg_alexander_portrait

DIE MÄNNER DER EHRENTAMTLICHEN PRÄVENTIONSGRUPPE S'AG SIND WIEDER ZURÜCK IN DER MÜNCHNER SZENE

INSTA → @sag_muenchen



MONACCORD CHORFESTIVAL VOM 16 BIS 19/06/22 IN MÜNCHEN

INFOS → WWW.MONACCORD.DE



TIFFY!

GEWÄHLT AM 30/04/22 SELIGE MÜNCHNER MAIKÖNIGIN TIFFY TÖLLE → WE LOVE YOU!

INSTA → @tiffytoelle



ALLE ACHTUNG, ALEXANDER MIKLOSZY

BEZIRKS-BÜRGERMEISTER ERHÄLT EIGENEN WEG
↑ Er war 16 Jahre lang Vorsitzender des BA2 (Rosa Liste), „Bürgermeister“ des queeren Viertels und bis zu seinem Tod 2018 Vorkämpfer der LGBTIQ*-Community. Seit April ist ihm der „Alexander-Miklosy-Weg“ entlang der Westermühlstraße gewidmet. ●

ONLINE → WWW.ROSALISTE.DE

ROLLFAHRERIN JACQUI UND IHR LIEBER EHEMANN UDO

ENGAGIERT IN DER COMMUNITY FÜR BARRIEREFREIHEIT
↓ Ihr Fazit: Zentren wie Sub oder LeZ sind vorbildlich, aber fast überall anders ist Luft nach oben. „Akzeptanz und Hilfsbereitschaft sind hier beispiellos, doch Barrierefreiheit darf nicht nur ein schönes Wort bleiben!“ ●

HELLO → WWW.CSDMUECHEN.DE



Im Bild: Jacqui mit den Queens Sabine, Pirney und Robyn

SCHADE, SVEN LEHMANN

QUEER-BEAUFTRAGTER NICHT IN MÜNCHEN PRÄSENT
↓ Sven Lehmann ist der erste Beauftragte einer Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Gerne hätten wir ihn Euch näher vorgestellt, leider war weder ein Auftritt am CSD München, noch ein Interview für den PrideGuide möglich. Schade. Sein allgemeines Grußwort zur diesjährigen Pride-Saison lest ihr auf csdmuenchen.de ●

ONLINE → WWW.CSDMUECHEN.DE



INTRO
← QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE | OUTRO



„Erst, als direkt
über unserem Haus
eine Rakete
explodierte, sind
wir geflohen.“

[↑ Zitat von Lilja
und Ira. Lest ihre
Geschichte auf S.16](#)

[Seite 14](#)
[10 Jahre](#)
[MunichKyivQueer](#)
+
[Seite 15](#)
[Interview mit](#)
[Conrad Breyer](#)
+
[Seite 15](#)
[Ein wichtiger](#)
[Spendenaufruf](#)
+
[Seite 16](#)
[Vier Geflüchtete](#)
[erzählen ihre](#)
[Geschichte](#)

[Under attack](#)
[Ukraine](#)
[United in solidarity](#)

Das Einzige,
das **ansteckend** sein sollte:
Lebensfreude.

#InventingforLife

#positivarbeiten

www.msd.de





↑ Die Kontaktgruppe MunichKyivQueer beim OdesaPride, Sommer 2019

NOCH LANGE



Es ist ja kaum vorstellbar, in diesen Zeiten ein solches Jubiläum zu feiern. Und dass das 10-Jährige der Kontaktgruppe MunichKyivQueer unter den Vorzeichen eines Krieges stattfindet, ist für alle Engagierten mehr als schade, denn gern hätte man dieses bemerkenswerte Jubiläum unbeschwert begangen. Doch beweist sich gerade in der Krise die Kraft und das Funktionieren dieser Community-Partnerschaft!

✎ Bernd Müller

Bernd ist seit 1988 in der Community aktiv, ist Chefredakteur des LEO-Magazins, arbeitet bei der Münchner Aids-Hilfe und arbeitet im Organisationskernteam des CSD München.

PRIDE, KUNST UND EIN CHORFESTIVAL IN MÜNCHEN

MunichKyivQueer entstand im Jahr 2012, als der Münchner CSD unter dem Motto „Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen“ stand und dazu Gäste aus Budapest, Split und Kyjiv eingeladen hatte. Einer der Kyjiver Gäste nahm mit sichtbaren Verletzungen teil: schwer verprügelt beim ersten Versuch, einen Pride in der ukrainischen Hauptstadt durchzuführen. Der Schock in der Münchner Community saß tief. Aus dieser spontanen Solidarität heraus entstand die Gruppe, die München mit Kyjiv, übrigens eine der Partnerstädte der Isarmetropole, bis heute auf so spezielle Weise verbindet. Das schwule Zentrum Sub gab Starthilfe und nach dem erfolgreichen zweiten KyivPride 2013, an dem auch der damalige 3. Bürgermeister Hep Monatzeder und Stadträtin Lydia Dietrich teilnahmen, wurde MunichKyivQueer von der Landeshaupt-



10 Jahre
MunichKyivQueer

WIRD MAN



↑ Diskussion in der Pasinger Fabrik, Februar 2022

← Münchner Beteiligung beim historisch ersten erfolgreichen KyivPride-Marsch, Juni 2013

BRAUCHEN!

stadt gefördert. Der Kern dieser Partnerschaft bildet bis heute der kulturelle, politische und fachwissenschaftliche Austausch beider Communitys, die mittlerweile auch auf andere ukrainische Städte ausstrahlt. Und natürlich die Kooperation zum Pride in beiden Städten. Eine Arbeit, an der mittlerweile allein in München bis zu 25 Personen beteiligt sind.

PRIDE, KUNST UND EIN CHORFESTIVAL IN MÜNCHEN

Besonders gern erinnert man sich an den bereits erwähnten Kyiv Pride 2013, der auch Dank Münchner Unterstützung stattfinden konnte. „Danach konnte Kyjiv nicht mehr zurück“, so Mitorganisator Conrad Breyer. „Für die gesamte Ukraine war das ein bedeutender Schritt.“ Auch an die Vernissage „Gay Propaganda“ der Münchner Künstlerin Naomi Lawrence, die 2014 zeitgleich in beiden Städten stattfand, denke man gern zurück. Ebenso wie das internationale Chorfestival „Various Voices“ 2018, zu dem vier ukrainische Chöre nach München kamen, – Chöre, die sich nach Münchner Vorbild übrigens meist kurz zuvor erst gegründet hatten.

WEITER ARBEITEN, WEITER HELFEN, WEITER LEBEN

Für die Zukunft soll die Zusammenarbeit weiter gestärkt werden. 2023 hoffen die Mitglieder auf mehr Fördergelder aus München, vor allem aufgrund der notwendigen Hilfs- und Aufbauleistungen in Kyjiv. „Wir machen unsere Arbeit so weiter, haben uns aber als Hilfsorganisation neu erfunden“, so Conrad Breyer. MunichKyivQueer unterstützt LGBTIQ* in der Ukraine und macht in München Geflüchtetenarbeit. Für ihn steht fest: „Die Community in der Ukraine ist auf gutem Weg – aber uns wird man noch lange brauchen!“

„Wir brauchen hier städtische Schutzräume, speziell für LGBTIQ* Geflüchtete.“ → Conrad Breyer

Es herrscht Krieg in der Ukraine. Ein Krieg, der auch die dortige LGBTIQ*-Community hart trifft und der langfristig enorme Folgen für die Freiheits- und Menschenrechte in der Ukraine haben könnte. Ein Gespräch mit Conrad Breyer, von der Kontaktgruppe MunichKyivQueer.

Wichtiger Hinweis: Der Text entstand zum Redaktionsschluss im April 2022, aktuellere Entwicklungen konnten nicht berücksichtigt werden.

Wie erlebt ihr die Situation von LGBTIQ* in der Ukraine?

Conrad Breyer: Für uns kaum vorstellbar: Die Menschen haben meist kein Einkommen mehr und keine Nahrungsmittel. Viele Wohnungen sind zerstört, das macht viele zudem obdachlos. Sie brauchen Hilfe, viele sind verzweifelt. Und manche, auch Aktivist*innen, die wir gut kannten, sind getötet worden.

Welche Chancen bestehen zur Flucht? Conrad Breyer: Fliehen können offiziell ausschließlich Frauen, weil Männer zwischen 18 und 60 Jahren zur Landesverteidigung verpflichtet sind. Doch die Flucht ist selbst für Frauen schwierig, wenn man kein Benzin hat, um von A nach B zu kommen. Dass sie unglaublich anstrengend, entbehrungsreich und auch gefährlich ist, muss ich hier nicht betonen.

Männer müssen bleiben, das betrifft auch queere Männer?

Conrad Breyer: Das betrifft zunächst einmal alle – und das ist schwer auszuhalten. Manche könnten ihrem Land sicher besser helfen, wenn sie aus dem Ausland und in einer sicheren Umgebung agieren könnten. Mit dem Bündnis „Queere Nothilfe Ukraine“ versuchen wir, auf die ukrainische Regierung einzuwirken, vulnerable Gruppen ausreisen zu lassen. Bisher ohne Erfolg. Eine trans* Sängerin schwamm sogar durch die Donau, um aus dem Land zu kommen. Das ist wahnsinnig deprimierend, auch weil unsere Generation Krieg nicht kennt.

Wie habt ihr den Anfang des Krieges erlebt? Conrad Breyer:

Schon bei Besetzung des Donbas waren wir sicher, dass es in der ganzen Ukraine Krieg geben würde. Als es dann so kam, waren wir schockiert, aber nicht überrascht. Und es hat nur wenige Stunden gedauert, bis sich alle organisiert hatten: Es gab Spendenaufrufe, Hilfen, Beratung, Shelter oder Evakuierungsbusse. Da war schnell eine Struktur aufgebaut, die Community ist dort wie hier super vernetzt und hilft sich auch.

Fürchtet ihr, die Situation für LGBTIQ* könnte sich durch den Krieg verschlechtern? Conrad Breyer:

Wenn die Ukraine den Krieg gewinnt, wovon wir ausgehen, dann wird das die Community stärken, weil sie sich in jeder Hinsicht stark engagiert. Viele queere Menschen sind ja freiwillig der Armee oder Bürgerwehren beigetreten, andere setzen sich im sozialen Bereich, beispielsweise in der Kindernothilfe, ein, helfen vom Ausland aus. Die Community ist enorm aktiv. Das wird auch gesehen und wir sind sicher, die ukrainische Gesellschaft weiß das zu schätzen.

... und wenn Russland gewinnt? Conrad Breyer: Dann gelten in der Ukraine künftig die harten Gesetze, wie wir sie aus Russland kennen, Stichwort: Homo-Propaganda. Nach Informationen des US-Geheimdienstes soll es sogar Listen geben, nach denen Oppositionelle, Journalist*innen und Aktivist*innen gezielt getötet werden sollen. Es wäre verheerend, was in diesem Fall auf die Ukraine zukäme.

Was kann man tun, um die Situation in der Ukraine zu verbessern? Conrad Breyer: Geld ist das allerwichtigste. Geld, das zum Beispiel in Form von Spenden regelmäßig und auch noch für eine ganze Weile kommt. Die Menschen in der Ukraine haben vermutlich längerfristig keine Arbeit, dennoch müssen sie überleben und brauchen zum Beispiel auch Medikamente. In der Community gilt das besonders für HIV-Positive oder trans* Personen.

**Du möchtest helfen?
Die beste Hilfe ist Geld**

Die Menschen in der Ukraine leiden unter den Folgen des Krieges mit Russland. Die LGBTIQ*-Community ist davon besonders betroffen, denn es ist bekannt, dass die russische Regierung sogenannte Todeslisten führt, auf denen „Oppositionelle“, darunter auch prominente Menschenrechts- und LGBTIQ*-Aktivist*innen, aufgeführt sind. Daher wurden zwei Spendenaktionen ins Leben gerufen. Für die eine zeichnet das Aktionsbündnis gegen Homophobie verantwortlich. Darin eingebunden sind viele LGBTIQ*-Menschenrechtsorganisationen in ganz Deutschland. Hier bekommt ihr auch Spendenquittungen: www.altruja.de/nothilfe-ukraine/spende

MUNICH

KYIV



Bei der Demo gegen die russische Aggression, Stachus München 26. Februar 2022 ↑

Spenden an MunichKyivQueer

Wer MunichKyivQueer und ihren Freund*innen direkt helfen möchte, spendet an www.paypal.me/ConradBreyer. MunichKyivQueer ist eine Initiativgruppe und kann keine Spendenbescheinigungen ausstellen, dafür schnell und unbürokratisch helfen.

QUEER

...und was, um den Menschen, die nach München geflüchtet sind, zu helfen? Conrad Breyer:

Wir brauchen hier städtische Schutzräume, speziell für LGBTIQ* Geflüchtete. Die queere Infrastruktur in München ist ja ziemlich gut und viele stellen private Unterkünfte, Gästezimmer oder ganze Wohnungen zur Verfügung. Außerdem brauchen wir aber Menschen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen, um Hilfe bei Behördengängen, Arztbesuchen oder bei Beratungsstellen anbieten zu können.

Wie und wo seht ihr die Zukunft der Geflüchteten? Conrad

Breyer: Es ist ein bisschen früh, um das zu sagen. Die meisten wollen wohl in die Ukraine zurück, denn die Verbundenheit zu ihrem Land ist sehr stark. Aber es kann auch sein, dass manche von ihnen Deutsch lernen und ihre Zukunft hier planen. Wir sind sicher, sie würden eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sein! ●

ÜBER CONRAD BREYER

→ Mitgründer und Mitorganisator von MunichKyivQueer, die seit 2012 enge Kontakte zur ukrainischen LGBTIQ*-Community unterhält. Conrad macht beim CSD München die Presse- und Facebook-Arbeit und ist im Orgakernteam.



INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE | OUTRO

DIE EIGENEN WÄNDE HEILEN WUNDEN

Вдома й стіни допомагають



Vier ukrainische Geflüchtete und ihre Geschichte

📷 Francesco Giordano ✎ Bernd Müller

INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE OUTRO



3



1

„Unser ganzes Leben könnte sich jetzt verändern“

«Все наше життя може зараз змінитися»

Lilja (32) und Ira (33) **haben sich vor fünf Jahren online kennengelernt und lebten bis vor Kurzem gemeinsam im westukrainischen Ternopil.** Während Lilja nach wie vor als Betreuerin der Internetseite einer US-amerikanischen Firma arbeitet, hat Musikerin

Ira ihren Job als Sängerin mittlerweile verloren. „Wir haben lange nicht daran gedacht zu flüchten“, berichtet Lilja, „und selbst als auch im Westen die Luftangriffe starteten, haben wir uns noch im Keller versteckt und abgewartet.“ Doch die Situation wurde immer bedrohlicher. „Erst, als direkt über unserem Haus eine Rakete explodierte, sind wir geflohen.“ Da Lilja Deutsch studiert hatte, war das Ziel schnell klar. Mit einem alten Auto, ihrem sechsjährigen Kind, zwei Katzen, aber ohne finanzielle Mittel (ihr Gehalt kam seit Monaten nicht mehr an) machten sie sich auf den Weg nach Deutschland. Während ihrer Flucht wurden sie finanziell unterstützt von Mitgliedern der ukrainischen Community in München, die sie auch zuvor schon in Ternopil bei Problemen im Coming-out und bei homophoben Angriffen beraten hatten. Jetzt leben sie in Münsing, nahe des Starnberger Sees. Eine Familie, die dort auch einen Campingplatz besitzt, hat sie gern aufgenommen. „Ich habe große Sehnsucht nach der Heimat und auch Angst, dass es hier auf Dauer nicht klappt“, meint Ira. „Wir hoffen, dass wir nach Hause zurückkehren können“, ergänzt Lilja. „Und wenn das nicht klappt, dann wird sich unser gesamtes Leben verändern müssen.“ •

© Lilja, Ira, Maja und Alexandra; Francesco Giordano

LILJA, IRA, MAJA, ALEXANDRA

S. 16

„Ich konnte keine Nacht mehr schlafen“

«Я не могла більше спати ночами»

Maja (55)  erlebte bereits zwei Mal das Trauma einer Flucht. Die gebürtige Georgierin musste schon im Zuge des Kaukasus-Krieges 2008 ihre Heimat verlassen und kam so in die ukrainische Hafenstadt Odessa. Dort lebte sie zusammen mit ihrer Kusine und deren Tochter und arbeitete sowohl in der Gastronomie als auch als Angestellte in der Verwaltung. „Kurz vor Kriegsausbruch musste meine Kusine beruflich ins Ausland, so war ich mit ihrem Kind allein, als die Luftangriffe begannen“, berichtet Maja. Als der Raketendärm immer näherkam, beschloss sie, mit dem Wagen loszufahren. „Ich hab keine Nacht mehr geschlafen, denn wir hörten, dass auch Privatautos beschossen wurden“, so Maja. Zunächst führte der Weg nach Tschechien. „Die Fahrt war schlimm. Wir standen nachts im Nirgendwo und fürchteten, dass der Konvoi an der Grenze angegriffen würde.“ Sie hatten Glück. Nichts passierte, zumindest nicht in dieser Nacht. Von Tschechien ging es weiter nach Deutschland, wo sie die Münchner Community kontaktierte und man ihr rasch half, sich zurechtzufinden. In München seien sie warmherzig empfangen worden und sie ist den Menschen hier bis heute sehr dankbar. Mittlerweile ist sie privat in Landshut untergekommen und gibt anderen Geflüchteten in verschiedenen Internetforen Tipps, sich besser in Deutschland zurechtzufinden. „Hier ist alles schön“, sagt Maja, „doch ich möchte in die Heimat.“ Viel Hoffnung auf eine rasche Rückkehr hat sie nicht. „Wenn mein Haus noch steht, möchte ich zurück. Wenn nicht, muss ich meine Zukunft anders planen.“ •

„Engagement ist eine feste Säule in meinem Leben – auch und gerade jetzt.“

«Активізм - наріжний камінь в моєму житті. Навіть в цей момент»

Alexandra (37)  kommt aus der Stadt Zhytomyr unweit von Kyjiw und arbeitet als Beamtin im öffentlichen Dienst. Privat ist sie in der queeren Community engagiert, koordiniert den Verein „Du bist nicht allein“ ihrer Heimatstadt und ist in der ukrainischen LGBTIQ*-Organisation „Nash Mir“ aktiv. „Engagement ist eine feste Säule in meinem Leben – auch und gerade jetzt.“ Auch nach dem Beginn des Krieges arbeitete sie weiter ehrenamtlich, unterstützte LGBTIQ* und Angehörige des Militärs. Doch schon bald wurde die permanente Bedrohung auch für sie zu viel und sie entschied sich zur Flucht – gemeinsam mit ihrer Mutter, ihrer Lebensgefährtin und drei Katzen. „Wir haben uns für München entschieden, weil ich vor drei Jahren schon einmal hier war und gute Kontakte in die Community geknüpft hatte“, erzählt Alexandra, die von allen nur Sascha genannt wird. Sie leben zurzeit am Münchner Stadtrand in einem privaten Haus, wo sie von „zwei Jungs“ aufgenommen wurden. „Wir sind sehr begeistert von unseren deutschen Freunden, sie kümmern sich und stellen uns wirklich alles zur Verfügung.“ Von hier aus ist sie weiter aktiv, sammelt Spenden und hat zusammen mit MunichKyivQueer bereits rund 450 Ukrainer*innen mit Medikamenten, diversen Hilfsgütern und auch mit Geld unterstützt. Doch in Gedanken ist sie in der Ukraine, besonders bei ihren Großeltern, um die sie sich große Sorgen macht. „Es gibt bei uns ein Sprichwort“, so Sascha: „Die eigenen Wände heilen Wunden“. Und ganz nach diesem Motto möchte auch sie sobald es geht in ihre Heimat zurückkehren. „Aber nur, wenn das, was wir zu Hause nennen, dann noch existiert.“ •



Sei bunt.
Sei DU.
Sei wie du bist!

Gemeinsam.
Stark.

Deine Allianz in Deutschland
Allianz Generalagentur Florian Kugler
Allianz Agentur am Gärtnerplatz

Weder prúde noch eine Phase: Asexualität und Aromantik als Teil des Regenbogens



INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO

Immer häufiger fallen in der queeren Community die Begriffe aromantisch und asexuell, doch was steckt eigentlich dahinter? Asexuell, aromantisch und alle anderen Identitäten auf diesem Spektrum bezeichnen eine Community, die genauso divers und vielseitig ist wie etwa die schwule oder lesbische Gemeinschaft.

✦ Oskar Mebus, Jessica Peters und Charlie Pitzer

Alle drei Autor*innen befinden sich selber auf dem A-Spektrum und leiten eine Jugendgruppe für Personen auf dem A-Spektrum bei diversity München e. V.

Immer häufiger fallen in der queeren Community die Begriffe aromantisch und asexuell, doch was steckt eigentlich dahinter? Asexuell, aromantisch und alle anderen Identitäten auf diesem Spektrum bezeichnen eine Community, die genauso divers und vielseitig ist wie zum Beispiel die schwule oder lesbische Gemeinschaft. Den meisten Menschen in unserer Gesellschaft reicht die Unterteilung in Freunde, Partner*innen, Freundschaft+ (oder Ähnlichem) aus. Viele Menschen, die sich auf dem Spektrum von Asexualität und Aromantik finden, stoßen hier jedoch an ihre Grenzen. Die klassischen, vordefinierten Begriffe passen nicht zu dem, was sie sich unter (zwischenmenschlichen) „Beziehungen“ vorstellen.

DAS ANZIEHUNGSMODELL DES A-SPEKTRUMS

Auf diesem A-Spektrum ordnen sich sowohl Personen ein, die weder sexuelle noch romantische Anziehung empfinden, als auch solche, die diese nur für Personen empfinden, zu denen sie schon eine emotionale Verbindung haben. Wie der Begriff Spektrum bereits beschreibt, können sich Personen überall zwischen diesen Polen befinden. Das Anziehungsmodell des A-Spektrums ist komplizierter,

dank seiner Komplexität aber auch lebensnäher. Diese verschiedenen Formen von Anziehung werden für manche Menschen passend im Split-Attraction-Model dargestellt. Das Split-Attraction-Model geht davon aus, dass Anziehung auf verschiedenen voneinander unabhängigen Ebenen stattfindet. Dazu gehören zum Beispiel die sexuelle Anziehung, die romantische Anziehung oder die platonische Anziehung. Obwohl die Sichtbarkeit von asexuellen und aromantischen Identitäten in der Gesellschaft zunimmt, kommen die Bestrebungen der Community, Asexualität und Aromantik in der Gesellschaft zu normalisieren, ihrem Ziel nur langsam näher: Dass Personen auf dem A-Spektrum generell prúde oder noch nicht erwachsen sind, sind Vorurteile, die sich hartnäckig halten. Das stimmt so nicht! Genau wie andere marginalisierte Gruppen will auch die A-Community akzeptiert und nicht infantilisiert werden. Ace und/oder Aro zu sein, ist keine Phase, aus der man herauswächst, wenn man erstmal alt genug ist. Es handelt sich vielmehr um eine Identität wie jede andere, mit der man geboren wird und vor deren Realität man gestellt wird, während rundherum alle anfangen, ihre ersten Erfahrungen mit Beziehungen zu machen.

VORURTEILE ZU ÜBERWINDEN FÜR EIN BUNTES SPEKTRUM

Unser Ziel sollte es sein, die aromantische und asexuelle Community einerseits mit dem Rest der LGBTIAQ*-Community zusammenzubringen, aber auch den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft zu stärken. Lasst uns also gemeinsam als Community darauf hinarbeiten, Vorurteile zu überwinden und alle Teile unserer Gemeinschaft unter dem bunten Spektrum des Regenbogens zu zelebrieren. Aus vielen Minderheiten, aus kleinen, kaum gehörten Gruppen, wird so eine große, unüberhörbare Menge, die gemeinsam für die Rechte aller einsteht. ●

© Oskar, Jessica und Charlie: Max Dressel





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Weil Vielfalt Schutz braucht.

Das Leben ist bunt. Wir sorgen dafür, dass es sicher ist.

 Finanzgruppe



Wir lieben bunte Vielfalt.

**Stadtsparkasse München –
die Bank unserer Stadt
und die Bank für alle.**

Offen, individuell und modern.
[sskm.de](https://www.sskm.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
München

MUNICH PRIDE

S. 19

OSKARS KLEID: VOM GLOCKEN-

BACHVIERTEL AUF DIE GROSSE LEINWAND. EIN INTERVIEW ÜBER ZERBRECHENDE BILDER, TATTOOS UND MOKASSINS

Am 22. Dezember 2022 ist es so weit: „Oskars Kleid“ startet im Kino! Der Film erzählt die Geschichte von Ben und den Turbulenzen, die die Transidentität seines 9-jährigen Kindes für ihn und die ganze Familie auslöst. Wie wird der gemeinsame Weg weitergehen?

Patricia Sophie Schüttler und Sandra Höstermann-Schüttler

Beide arbeiten im Organisationskernteam CSD München. Patricia ist 2. Vorsitzende von Trans-Ident e.V. und leitet die Münchner Selbsthilfegruppe des Vereins. Sandra leitet eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von trans* Menschen.

Im Sommer 2019 erreichte uns eine Anfrage von PANTALEON Films, die für die Recherche zu einem Kinofilm auf der Suche nach Informationen und Kontakten zum Thema Transidentität waren. Gesagt, getan... Wir lernten Daniel Sonnabend, einen der Produzenten von PANTALEON Films, und Florian David Fitz kennen, der in dem Film nicht nur die Hauptrolle spielt, sondern auch die Idee und das Drehbuch geliefert hat. Die beiden absolvierten dann einen Infomathon

mit Patricia, besuchten Sandras Gruppe für Angehörige von trans* Menschen und führten weitere Gespräche, z.B. mit Kinder- und Jugendtherapeuten. Im Oktober durften wir dann eine erste Drehbuchfassung lesen und kommentieren und als im Frühjahr/Sommer 2020 die Dreharbeiten liefen, nutzten wir die Chance, um auch einmal einen Tag lang als Komparsen einen Blick hinter die Kulissen einer solchen Produktion zu werfen. Daher freuen wir uns, dass „Oskars Kleid“ im Dezember endlich in die Kinos kommen wird und um die Wartezeit zu verkürzen, haben wir ein Interview geführt mit Florian und Daniel, um noch mehr über den Film, seine Entstehungsgeschichte und ihre Einblicke in das Thema Trans* zu erfahren. ●

WEITERLESEN ONLINE: CSDMUENCHEN.DE

Die „Sneak-Preview“ dieses Interviews findet ihr online auf der Homepage des CSD München. Kurz vor dem Kinostart von Oskars Kleid im Dezember könnt ihr dort die komplette Version unseres Interviews lesen.



SANDRA, PATRICIA, FLORIAN, OSKAR

S. 20

EHRUNGEN

Tolle Trophäen für die Community

Im ersten Halbjahr 2022 erhielten gleich drei Szene-Promis begehrte Auszeichnungen.

✦ Bernd Müller



Katrin Habenschaden und Manfred Krischer (Nil)

↓
Medaille München leuchtet

Wirtelegende Manfred Krischer (82), unter anderem Inhaber des Café Nil, wurde Ende April mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze ausgezeichnet. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden würdigte sein lebenslanges Engagement und seine „unschätzbaren Verdienste für eine vielfältige und tolerante Stadtgesellschaft.“



Joachim Herrmann und Thomas Niederbühl

↓
Kommunale Dienstmedaille in Silber

Im April erhielt Stadtrat Thomas Niederbühl die Kommunale Verdienstmedaille in Silber. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann hob dessen Einsatz für eine solidarische Stadtgesellschaft und seine aktive Gleichstellungspolitik hervor. Niederbühl habe „erfolgreich zum queeren Aufschwung der letzten Jahre beigetragen.“



Dietmar Holzapfel und Markus Söder

↓
Bayerischer Verdienstorden

Im März erhielt Dietmar Holzapfel (Hotel/Restaurant/Badehaus „Deutsche Eiche“) den Bayerischen Verdienstorden „für hervorragende Verdienste um den Freistaat“. Besondere Erwähnung fand sein Einsatz für die Rechte von LGBTIQ*. Für ihn und seinen Mann Josef Sattler ein Höhepunkt ihres langen Engagements. •



Hier schlägt das Herz der Szene.

- Rießige Herrensauna mit Massagestudio
- Restaurant mit vergrößerter Freischankfläche
- Dachterrasse mit Alpenblick und Altstadtpanorama
- Design-Hotel

Münchens traditionsreichster, größter und vielfältigster Szenebetrieb.

Reichenbachstr. 13
(zwischen Gärtnerplatz und Viktualienmarkt)
089 – 23 11 66 0 - www.deutsche-eiche.de

INTERGESCHLECHTLICHKEIT

Ein Jahr Verbot von geschlechtsangleichenden Operationen an inter* Kindern.

Ein Fazit.

Zum 22. Mai 2021 wurden Operationen an intergeschlechtlichen Kindern, die rein der Angleichung an ein binäres Geschlecht dienen, in Deutschland gesetzlich verboten. Bis zu diesem Punkt wurden laut einer Studie der Ruhr Universität Bochum jährlich 2000 solcher Eingriffe vorgenommen. Diese wurden sowohl von der LGBTIQ*-Community, als auch von Menschenrechtsorganisationen wie Human Rights Watch und dem deutschen Institut für Menschenrechte kritisiert.

Elisabeth Biendl

ElI ist Sozialpädagogin, Inter* und arbeitet im Organisationskernteam CSD München. Instagram: @menschmitturnersyndrom

Die Operationen.

Was hat sich nun durch das OP-Verbot verändert?

Eine ganze Weile hat das Thema Intergeschlechtlichkeit, also die Uneindeutigkeit der Geschlechtsmerkmale auf genetischer, hormoneller oder anatomischer Ebene, eine große mediale Aufmerksamkeit erfahren. Die Hoffnung ist, dass sich dadurch in Zukunft Eltern von inter* Kindern eher trauen, ihr Kind so aufwachsen zu lassen, wie es geboren wurde. Die Frage ist hier regelmäßig, was das größere Trauma verursacht: die Operation(en) oder das Aufwachsen „außerhalb der Norm“. Betroffenenverbände wie interAct, die dgti und andere sind sich hier einig, dass die Operationen und ihre Folgen eindeutig schwerwiegender sind, auch wenn dies bedeutet, aus dem binären System von Mann und Frau herauszufallen, was das äußere Erscheinungsbild betrifft. Die Verabschiedung des Gesetzes war ein großer Meilenstein, welcher zu begrüßen ist.

Der Schutz.

Viele Jahre Kampf um den Schutz der inter* Kinder vor den teilweise massiven Spätfolgen der Eingriffe hatten Erfolg

Deutschland nimmt nun neben Ländern wie Malta eine Vorreiterrolle ein, was die Rechte von inter* Personen angeht. Dennoch gibt es auch berechtigte Kritik am Gesetz zum Schutz von Kindern mit „Varianten der Geschlechtsentwicklung“, zum Beispiel, dass der Schutz sich eben nur auf Kinder bezieht, die auch eine Diagnose aus diesem Spektrum erhalten haben. Vergibt der Arzt die Diagnose nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt, kann



↑
Geschlecht
ist ein Spektrum

ggf. trotzdem operiert werden. Völlig unverstündlich ist mir als inter* Person die Kritik der Ärzteverbände, denen das OP-Verbot zu weit geht. Sie befürchten Schädigungen für die betroffenen Kinder, obwohl gesundheitliche Notfälle (wenn ein Kind z.B. nicht mehr ohne Schwierigkeiten urinieren oder den Darm entleeren kann) klar ausgenommen sind. Darüber hinaus gibt es noch einige andere Ausnahmen. Nach Zustimmung einer interdisziplinären Kommission darf, auf Antrag der Eltern beim Familiengericht, nach wie vor operiert werden. Einzelne Formen der Intergeschlechtlichkeit sind vom Gesetz nicht eingeschlossen, wie zum Beispiel die Hypospadie.

Das Gesetz.

Das Fazit nach einem Jahr OP-Verbot ist also: es ist gut, dass es das neue Gesetz gibt.

Dieses Gesetz alleine ist aber kein Allheilmittel um inter* Kinder wirkungsvoll zu schützen. Am wirkungsvollsten bleibt es nach wie vor, wenn die Eltern dies tun und ihr Kind akzeptieren, wie es ist. Ohne Anpassungen. Wünschenswert wäre, erneut eine repräsentative Studie durchzuführen, die erhebt, wie viele Operationen nun nach der Verabschiedung des Gesetzes noch durchgeführt werden. Interessant wäre auch, wie viele inter* Personen die vorgesehenen Entschädigungszahlungen für bereits durchgeführte Operationen erhalten konnten und wie viele inter* Jugendliche ab 14 Jahren sich tatsächlich aus eigener Motivation einer geschlechtsangleichenden oder geschlechtsverändernden Operation unterziehen, um gesellschaftlich „dazu zu gehören“. Insgesamt bedarf es hier der Evaluation und des ein oder anderen Forschungsvorhabens. Als inter* Person kann ich nur hoffen, dass die Sichtbarkeit, die durch den Kampf von Aktivist*innen um das Gesetz entstanden ist, ausreicht, damit hierfür die zeitlichen und finanziellen Mittel langfristig zur Verfügung gestellt werden. Denn nur so kann man am Ende evidenzbasiert überprüfen, wie wirkungsvoll das Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung tatsächlich ist. •

WAS IST INTERSEXUALITÄT/INTERGESCHLECHTLICHKEIT?
→ Der Verein Intergeschlechtliche Menschen e.V. schreibt dazu: „Der Begriff Intergeschlechtlichkeit bezeichnet biologische Besonderheiten bei der Geschlechtsdifferenzierung. Intergeschlechtliche Körper weisen deshalb Merkmale vom weiblichen und vom männlichen Geschlecht auf.“

Es handelt sich also um Menschen, deren geschlechtliches Erscheinungsbild von Geburt an, hinsichtlich der Chromosomen, der Keimdrüsen, der Hormonproduktion und der Körperform nicht nur männlich oder nur weiblich ausgeprägt ist, sondern scheinbar eine Mischung darstellt.“

www.im-ev.de



T L C

 you

Erlebe unseren Wagen
auf dem CSD!

Am 16. Juli 2022 in München

Dein Sender für Vielfalt
Infos auf [TLC.de](https://www.tlc.de)

#wirsindbunt



”
**Unser Ziel ist eine
queerfreundliche
Kirche**“

Sven und David Langenbuch sind Mitorganisatoren des queerGottesdienst München, der immer am zweiten Sonntag des Monats in der Kirche St. Paul gefeiert wird. Für sie markiert der Besuch von Kardinal Reinhard Marx zum 20. Jubiläum des queerGottesdienst München einen Wendepunkt im Umgang der katholischen Kirche mit LGBTIQ*. Bernd Müller hat mit ihnen über ihren Glauben gesprochen.

✦ Bernd Müller

Bernd ist seit 1988 in der Community aktiv, ist Chefredakteur des LEO-Magazins, arbeitet bei der Münchner Aids-Hilfe und arbeitet im Organisationskernteam des CSD München.

Katholisch und queer – das ging ja noch nie wirklich gut zusammen. Wie bringt ihr diese beiden Adjektive unter einen Hut? Ja, natürlich ist katholisch und queer sein bis heute eine Herausforderung, der man sich willentlich stellen muss. Aber unsere persönlichen Erfahrungen in der Kirche waren immer gut – auch wie wir geheiratet haben. Und die Frage bewegt uns natürlich schon. Wir sagen: Du kannst nur etwas verändern, wenn du von innen heraus daran arbeitest. Wenn alle austreten, gewinnen die ewig Gestrigen. Ihnen dürfen wir das Feld nicht überlassen.

Was bedeutet euch persönlich der Glaube, welche Rolle spielt er in eurem Leben? Eine wichtige, denn wir empfinden den Glauben als etwas sehr Stärkendes. Für uns gilt das Primat der Liebe. Das leben wir, sind seit 16 Jahren verheiratet und wurden sogar von einem katholischen Priester und einem evangelischen Pfarrer gesegnet. Damals war uns übrigens nicht klar, wie progressiv das Anfang der 2000er-Jahre war.

Was bedeutete euch der Besuch von Kardinal Marx? Allein durch seine Anwesenheit hat er uns die Hand gereicht. Das war eine Riesengeste seitens der Kirchenleitung. Reinhard Marx war der erste

Kardinal überhaupt, der einen queeren Gottesdienst geleitet hat. Neben dem Signal nach außen war der Besuch für uns emotional eine große Sache – denn wir haben lange auf diesen Moment hingearbeitet.

War das die erste Einladung oder warum ist er nicht schon zu eurem 10. oder 15. Jubiläum gekommen? Es war tatsächlich die erste Einladung. Wir waren überzeugt, dass vorher die Zeit noch nicht reif war. Doch seit 2018 bricht etwas in der Diözese auf und wir machen zum Beispiel sichtbare Schritte auf dem Weg zu einer LGBTIQ*-freundlichen Pastoral, also einer Seelsorge-stelle speziell für queere Menschen. Auch Kardinal Marx selbst hat seine liberale Sichtweise über Jahre erst entwickelt und ist mittlerweile davon überzeugt, dass LGBTIQ* Teil des christlichen Glaubens und der christlichen Norm sind. Wir finden das glaubwürdig.

Welche Botschaften gingen von seiner Predigt aus? Die Wichtigste war wohl die Entschuldigung für den Umgang der Kirche mit queeren Menschen – und damit verbunden das Willkommen für sie. Eine solche Botschaft aus diesem Mund zu hören, ist einfach enorm. Denn endlich sind auch LGBTIQ* bei den Grundwerten des christlichen Glaubens, nämlich Nächstenliebe, Nicht-Diskriminierung und Miteinander, mitgemeint. Es gibt ja immer noch Kräfte innerhalb der Kirche, die versuchen uns auszugrenzen – diesen Kräften hat er klar widersprochen.

Wie habt ihr seine Botschaften aufgenommen? Bei uns haben sie für Aufbruchstimmung gesorgt. Nach dieser Anerkennung kann die Arbeit jetzt richtig losgehen. Wir möchten, übrigens auch zusammen mit der katholischen Jugend, die auf uns zugekommen ist, queerfreundliches Gemeindeleben in der Kirche mitgestalten, also besonders mit heteronormen Gemeinden zusammenarbeiten und mehr queere Gottesdienste etablieren.

Glaubt ihr an eine generelle Verbesserung der Lage für queere katholische Christ*innen? Da gibt es national und international große Unterschiede. Im deutschsprachigen Raum sehen wir gute Chancen und hoffen, dass sich die Anerkennung einer Segnung umsetzen lässt. Doch global ist das ein noch viel schwierigerer Prozess, wie man an den Rückwärtsschritten in Osteuropa und Afrika sehen kann. Und machen wir uns nichts vor: Eine Gleichstellung mit der Ehe werden wir beide wohl nicht mehr erleben. Dennoch: Unser Ziel ist eine queerfreundliche Kirche, die in der Vielfalt eine Bereicherung erkennt – Liebe statt Angst. Darauf fußen alle Reformen und wir sehen Deutschland in der Pflicht, auf Europa und die Welt einzuwirken.

Woher nehmt ihr die Kraft, an diesem zähen Prozess weiterzuarbeiten? Natürlich aus dem Glauben. Hinzu kommt: Wenn jemand positiv eingestellt ist, wird es schwierig, ihm mit Hass zu begegnen. Die Freude, mit der wir unsere Ehe ganz offen leben, strahlt auf andere Menschen aus. Nach einem Regenbogengottesdienst auf dem Petersberg in Erdweg bei Dachau beispielsweise gab es Standing Ovationen für uns. Das bestärkt uns auf unserem Weg und in unserem Tun. Da können uns selbst erzkonservative Christen nicht aus der Bahn bringen. ●

👉 TIPP PRIDEWEEKS MÜNCHEN 2022

CSD-Gottesdienst
16. Juli 2022 um 10 Uhr

Kirche: St. Paul an der Theresienwiese
St.-Pauls-Platz 11 80336 München
www.queergd.de

Alle Dämme einreißen

Holga ist Aktivistin und arbeitet bei den Stadtwerken München und hat sich dort am „Transgender Day of Visibility“ 2021 mit Pomp geoutet. Holga bezeichnet sich als nicht-binär, als trans* und „von der Haltung her“ queer. Über eine solch spannende Persönlichkeit wollten wir mehr erfahren!

© Mark Kamin & Bernd Müller

HOLGA, WAS BEDEUTET NICHT-BINÄR FÜR DICH?

Für mich bedeutet es, mich mehr weiblich als männlich zu fühlen, etwa im Verhältnis 80 zu 40 – in der Summe lebe ich also zu weit über 100% Geschlechtlichkeit. Diese Geschlechtlichkeit prägt mein Leben sehr. Ich habe einen sehr offenen Bezug zur Sexualität abseits vom Geschlecht, obwohl oder weil ich seit über 22 Jahren mit einer Person in einer monogamen Beziehung lebe.

MAGST DU DEINEN KÖRPER?

Ja, denn er ist gesund. Ich fände es toll, wenn er beide Geschlechter abbilden würde, aber ich möchte meinen Körper nicht durch Operationen beeinflussen. Ein Kind zu gebären und zu stillen wäre ein Traum – und vielleicht der einzige Grund für eine OP gewesen.

VOM STYLE HER BIST DU EINE ZIEM- LICH AUFFÄLLIGE ERSCHEINUNG...

Anfangs war mein auffälliger Stil ein Schutzpanzer. Ich wollte beeindrucken und quasi beweisen, dass ich eine Frau bin. Doch hängt meine Weiblichkeit nicht vom Outfit ab, sondern es ist mein Leben.

HATTEST DU DIR JEMALS GE- WÜNSCHT, NICHT SO „BESONDERS“ ZU SEIN?

Es hat eine Weile gedauert, mir diese Besonderheit einzugestehen und ich hatte auch nicht immer die Kraft, meine Nicht-Konformität der Gesellschaft gegenüber zu verteidigen. Heute bin ich total glücklich damit.

BIST DU EINE POLITISCHE PERSON?

Ich kann gar nicht unpolitisch sein. Das bin ich schon, wenn ich im Kleid in die Oper gehe. Ich habe über den feministischen Aktivismus zum Engagement gefunden – und übrigens auch zu mir. Vom Typ her bin ich Straßenaktivistin, will Sichtbarkeit erhöhen, Diskussion auslösen und hoffe, alle Dämme zu brechen. Ich möchte sie einreißen!

DU BIST EINE SELBSTBEWUSSTE FRAU – KOMMT ES DENNOCH VOR, DASS DU AUS DEINER IDENTITÄT AUSSTEIGST?

Tatsächlich bei Verwandtschaftsbesuchen. Eltern und Geschwister müssen ja aushalten, was über mich geredet wird, wenn ich wieder weg bin. Wenn ich selber nicht Stellung beziehen kann, könnten falsche Klischees über mich die Runde machen. Das will ich mir und ihnen nicht zumuten. Der Preis ist allerdings hoch: Mich zu verstecken, strengt an. Es ist eine Art Selbstverletzung. Doch manchmal ist es passender, eine konforme Person zu sein, auch wenn es weh tut. •

➔ WEITERLESEN ONLINE: CSDMUENCHEN.DE

Das Interview wurde in zwei Versionen verfasst. Auf der Homepage des CSD München findet ihr die lange Version.

INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

OUTRO

PRIDE GUIDE



SELBST → BESTIMMUNG

S. 25

„DAS LEBEN DER ANDEREN“ AUF DEM LAND

„Auf der Alm, da gibt's koa Sünd“, so sagt man und so heißt auch ein nicht weiter nennenswerter Film. Nichtsdestotrotz scheint in ländlichen Regionen alles abseits der „Norm“ ein handfester Skandal zu sein. Vor allem im christlich geprägten Bayern. Doch ist das alles vielleicht nur ein Vorurteil?

✉ Simone Bauer

She/her, lesbian highly femme daydream nightmare. Simone schreibt für Print und Online, TV und Funk, sowie Bücher und Kurzgeschichten. Instagram: @howmanyheartaches

Vielleicht ist es kein handfester Skandal mehr, die sexuelle Orientierung wird von Gesprächspartnern, hinter vorgehaltener Hand, aber immer wieder thematisiert. Außerdem scheint es häufig, als wäre alles annehmbar, solange es nicht die eigene Familie betrifft. Zieht ein queeres Pärchen in die ländliche Gegend, ist es bald bekannt wie ein bunter Hund. Klar, das kann der Person von nebenan, die noch in der Orientierungsphase stecken könnte, sogar ein hilfreiches Vorbild sein. Denn Heranwachsende benötigen eine reale Bezugsperson, am besten eine, die die eigene Lebensrealität versteht. ¶ Ein Vorurteil gegenüber dem Landleben stimmt auf jeden Fall: Dating ist mehr als schwierig. Das Internet bietet zwar verschiedene Möglichkeiten dafür, aber diese Bekanntschaften sind dann oft weit weg. Und nichts kann den persönlichen Kontakt ersetzen oder ist vergleichbar mit persönlichen Erlebnissen, mit Menschen, die einem direkt gegenüber sitzen, stehen, tanzen. Umso wichtiger sind die Pride-Paraden. Städte wie Passau (CSD Deutschland), Landshut (Queer in Niederbayern e. V.) oder Neustadt (equality Oberpfalz e.V.) veranstalten inzwischen ihre eigenen CSDs.

REPRÄSENTANZ DES QUEEREN LANDLEBENS IN DEN MEDIEN

Im Podcast „Somewhere Over The Hay Bale“ spricht Fabian Schrader einmal im Monat mit queeren Menschen, die auf dem deutschsprachigen Land leben. Die meisten können sich ein Leben in einer größeren Stadt nicht

vorstellen – oder sind des Großstadtlärms überdrüssig. Damit bietet „Somewhere Over The Hay Bale“ eine der wenigen medialen Repräsentationen von queeren Menschen auf dem Land – es gibt für Queerios zwar mittlerweile massig Identifikationspotential in den Medien, jedoch der Art-House-Film über einen Schwulen in der fränkischen Einöde oder die Krimiserie über die Bisexuelle auf einem niederbayerischen Bauernhof fehlt eindeutig noch. Aber selbst die Repräsentation von LGBTQIA+-Personen in amerikanischen Shows bringt den Wandel voran, denn auf dem Land gibt es schließlich Fernseher. ¶ In meinem siebten Roman, „Hinterm Großstadtdschungel links – Aus dem Liebesleben einer Kleinstadtpflanze“ ⚡↓, stehen zwar lesbische Lovestories im Vordergrund, doch auch eine fiktive bayerische Kleinstadt spielt eine große Rolle. Und das mit all ihren Eigenheiten: Kleinstadtfeste und Weggehepflogenheiten bei extrem begrenzter Auswahl, zum Beispiel. Sowie: Jeder weiß alles über jeden. Als ich davon meinen Freund*innen erzählte, die aus Dörfern kommen, tischten diese mir direkt ihre eigenen negativen Erlebnisse auf. Und wenn die Homofeindlichkeit nicht von außen auf sie niedergeprasselt ist, so war sie internalisiert. Stimmen die Klischees also doch?

JEDE ERFAHRUNG IST INDIVIDUELL

Ich selbst ⚡↓ hatte meinen ersten Kontakt zu einer Beratungsstelle, dem „diversity“, nachdem ich mit 17 Jahren aus dem Regensburger Umkreis nach München zog. Da hatte ich längst keine Beratung mehr nötig. Ich weiß, dass ich Glück hatte mit viel Akzeptanz in meinem Umfeld. Aufklärungsunterricht war trotzdem nicht vorhanden. Und wenn Aufklärungsprojekte in den Unterricht kamen, dann höchstens, um die Landjugend vor Drogen abzuschrecken. ¶ Die einen können das Vorurteil, dass Landleben und Queersein einen handfesten Skandal ergibt, bestätigen, die anderen widerlegen. Die Weiterentwicklung ist langsam, aber stetig – und macht es möglich, dass das queere Pärchen eben dort wohnen kann. Und irgendwann werden sie vielleicht auch gar nicht mehr der Smalltalk sein. ●

„Hinterm Großstadtdschungel links – Aus dem Liebesleben einer Kleinstadtpflanze“ ⚡↓ vom Butze Verlag ist jetzt im Buchhandel erhältlich.



WEITERENTWICKLUNG → STETIG

VIELFÄLTIGE
PERSPEKTIVEN
SIND EINE BEREICHERUNG
FÜR UNSERE
GESELLSCHAFT.
DESHALB SETZEN
WIR UNS DAFÜR EIN, DASS
ALLE MENSCHEN
AUF DER WELT
UNABHÄNGIG
VON SEXUELLER
ORIENTIERUNG
& IDENTITÄT
GLEICHBERECHTIGT
LEBEN KÖNNEN.



Rocco Bräuniger
Country Manager
Amazon Deutschland



Therapeutische Versorgung bei trans* Kindern und trans* Jugendlichen: Sicherheit oder Gefahr für junge Seelen?



INTRO

QUEERSPIEGEL

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER:INNEN

PRIDEGUIDE

OUTRO

Die Zahl der Kinder- und Jugendlichen, die sich nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Ist dies nur ein Trend, der durch die (sozialen) Medien befeuert wird? Wir sprechen zu aktuellen Kontroversen und Herausforderungen in der therapeutischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Michael Bastian, einem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten aus München.

✦ Patricia Sophie Schüttler und Sandra Höstermann-Schüttler

Beide arbeiten im Organisationskernteam CSD München. Patricia ist 2. Vorsitzende von Trans-Ident e.V. und leitet die Münchner Selbsthilfegruppe des Vereins. Sandra leitet eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von trans* Menschen.

Wie diagnostiziert man Trans*? Gibt es typische Fragen?

Michael Bastian: Die Diagnostik von Trans* ist eine Prozessdiagnostik. Es gibt keine Fragebögen, es gibt keinen Test. Damit kann man höchstens bestimmte Dinge ausschließen. Trans* kann ich nur im Rahmen einer Prozessdiagnostik verstehen, d.h. die einzige Person, die weiß, wer sie ist, ist man selbst. Das betrifft auch die trans* Person. Ich bin nicht derjenige, der sagt, wer diese Person ist, ich kann nur die Person unterstützen, so tief wie möglich herauszufinden, wer sie*er ist. Das ist meine Aufgabe; das ist aber auch meine normale psychotherapeutische Aufgabe bei anderen Themen. Bei Kindern und Jugendlichen ist der Prozess im Rahmen der Alltagserprobung so, dass man Zeit miteinander verbringt und ich unterstütze dabei, tief herauszufinden, wer er*sie ist. Dann kann ich darüber berichten, wie ich das erlebe, wie überzeugend, wie stimmig das ist. Das Ganze ist ein gemeinsamer Prozess, ein „miteinander verstehen“. ¶ Das sind also zwei Blickrichtungen: Zum einen: so tief wie möglich zu erfassen, wer bin ich wirklich und zum anderen: wie stabil bin ich, wie stabil ist meine Lebenssituation, die ja in den allermeisten Fällen bei dieser Thematik an der ein oder anderen Stelle wacklig ist. Wo kann ich jemanden unterstützen, stabiler zu werden, um klarer zu wissen, wer er*sie ist und umgekehrt; je tiefer man weiß, wer man ist, umso stabiler ist man. ¶ Das ist meine Grundhaltung, die ich den Kindern

und Jugendlichen und auch den Familien so erkläre und das ist auch die Haltung des Qualitätszirkels für Geschlechtsdysphorie der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanzen.

Wie läuft die Trans*-Behandlung bei Kindern und Jugendlichen ab? Michael Bastian: In der Kinder und Jugendpsychotherapie gibt es zwei große Gruppen: Vorschulkinder, die mit großer Überzeugung sagen, dass sie nicht der*die sind, wie sie ausschauen, dass sie anders sind. Diese Kinder und Familien brauchen Unterstützung in ganz konkreten Schritten: wie machen wir das mit der Kleidung, mit dem Namen, mit der Einschulung. Diese rein praktischen Dinge besprechen wir mit den Familien und begleiten das. Das sind ganz selten Kinder, die schon in der Schule sind, die Kinder fallen in der Regel früher auf, schon im Alter von drei bis fünf Jahren. ¶ Die andere Gruppe sind Jugendliche, die aufgrund der pubertären Entwicklung in eine massive geschlechtsdysphorische Krise geraten. Die brauchen Unterstützung in der Klärung, wer sie sind, wie sie mit diesem ganzen schweren geschlechtsdysphorischen Empfinden umgehen und was sie brauchen an psychotherapeutischer oder endokrinologischer Unterstützung oder auch stationärer Psychiatrie, evtl. auch eine Pubertätsblockade oder eine hormonelle Behandlung. ¶ Oft ist es so, dass ich manche Kinder über Jahre gar nicht mehr sehe, weil sie einfach ihr Leben leben und eine vollkommen normale Entwicklung haben. Diese Kinder sind dann oft nicht dysphorisch, die Kinder können das gut vergessen, wenn sie z.B. Kleidung tragen dürfen, wie sie möchten oder einen neuen Namen benutzen können. Diese Kinder sind dann zufrieden und haben oft in der Grundschulzeit überhaupt keine Probleme.

Wie beurteilst du die derzeitige medizinische Versorgungslage in Deutschland? Michael Bastian: Es ist eine absolute Katastrophe was die Therapieplätze angeht! Die Versorgungslage ist absolut katastrophal, die Wartezeiten sind mindestens zwischen ein und zwei Jahren für ein Erstgespräch, und das ist bei Jugendlichen, die dysphorisch sind, die häufig suizidal sind oder selbstverletzend und dann oft auch in der Psychiatrie landen, weil sie nicht mehr können, das ist einfach skandalös. Das kann man nicht anders sagen.

© Trans* Kids - nito100@istock - Michael Bastian: von privat

Was sagst du zu der Aussage, die psychotherapeutische Begleitung wäre demütigend und menschenverachtend und sollte abgeschafft werden?

Michael Bastian: Die psychotherapeutische Begleitung ist weder demütigend noch menschenverachtend. Es sollte ein freiwilliges Angebot sein, einem Menschen in einer sehr frühen existenziellen Entscheidungssituation behilflich zu sein, eine reife und fundierte Entscheidung zu treffen. Dabei benötigt man eine gute fachliche Unterstützung, vielleicht auch um bestimmte Zusatz- oder Parallelbelastungen zu klären. Dabei ist es hilfreich für manche und absolut erforderlich, manche brauchen das aber auch nicht. ¶ Aber wenn es an körperliche, also hormonelle und operative Maßnahmen geht, kommen die Krankenkassen ins Spiel und Krankenkassen werden keine Behandlungen zahlen, die nicht fachlich geklärt sind. Und dafür werde ich immer bestimmte Rahmenbedingungen benötigen, wo der Medizinische Dienst (MD) klare Vorgaben gibt, um eine solche Indikation zu stellen. Niedrigschwelliger kann es sein, ja, aber auch da wird der MD genau hinschauen und immer wenn etwas niedrigschwelliger wird, wird der MD höherschwellig. ¶ Dass das Transsexuellengesetz fallen soll, da sind wir alle einer Meinung, denn da geht es nur um den Namen und den Personenstand. Aber wenn jemand mit 16 sagt, ich möchte Hormone haben, dann muss man hinschauen und das muss rechtlich und leitlinienorientiert in einem vorgegebenen Rahmen passieren.

Die Zahl der trans* Menschen steigt seit einigen Jahren erheblich an, insbesondere bei Jugendlichen. Vielfach wird auch gesagt, dies sei nur ein Trend. Wie siehst du das?

Michael Bastian: Ich glaube, das hat verschiedene Gründe. Wie bei Homosexualität gilt auch hier: je mehr etwas bekannt und öffentlich ist, je mehr hat ein Mensch die Möglichkeit, sich früh identifizieren zu lernen. Da braucht es Vorbild und das Wort. Das hat aber nichts mit Nachahmung zu tun, man kann keinen Menschen zu trans* oder homosexuell machen, da gibt es genügend Untersuchungen, das ist Quatsch. Es gibt auch keine Ansteckung. ¶ Es gibt aber genügend Hinweise darauf, dass Jugendliche offensichtlich verunsichert sind,

ÜBER MICHAEL BASTIAN

→ Mitglied in der Steuerungsgruppe des Kompetenznetzes für Transsexualität München, Leitung des Qualitätszirkels „Geschlechtsdysphorie in der Kinder- und Jugendpsychotherapeutischen Praxis“, München



was das starre Geschlechterkonzept angeht. Sie haben viel mehr die Tendenzen, ganz neue Varianten wahrzunehmen und auszuprobieren und das binäre System gibt ihnen nicht mehr den Halt wie in der Vergangenheit. Das ist etwas, das Angst macht, aber es ist auch eine große gesellschaftliche Chance, was die Jugendlichen da bringen. ¶ Wovon ich nicht viel halte, ist die Theorie, dass eine weibliche Homosexualität nicht mehr so attraktiv ist und dass lesbische Jugendliche lieber trans* sein wollen. Das halte ich für Quatsch. ¶ Ich glaube, die Varianz wird größer, aber auch die Verunsicherung wird größer. Das ist eine Chance und ein Hinweis darauf, dass das System nicht mehr so stabil ist. Gleichzeitig sind die Jugendlichen dadurch aber auch verunsichert und ängstlich, weil da ein Halt wegfällt. ¶ Und es gibt Jugendliche, die darin Identität finden, wo sie selbst sehr selbstunsicher sind oder identitätsschwach und da auf Züge aufspringen, was ich aber auch nicht schlimm finde. Wenn jemand sich als trans* definiert oder als non-binär oder etwas anderes, ist das doch nicht schlimm, wenn das eine identitätsfördernde Maßnahme ist und man dann mit 18 Jahren eher weiß, wer man ist. Problematisch wird es immer, wenn geschlechtsangleichende Maßnahmen gewünscht sind, dann braucht man wieder den fachlichen und gemeinsamen Blick darauf. •

WEITERLESEN ONLINE: CSDMUENCHEN.DE

Weitere Fragen an Michael Bastian und mehr zum Thema: Ängste der Eltern vor Fehldiagnosen + Pubertätsblockade bei Kindern/Jugendlichen + Wünsche an die Politik in Bezug auf trans* Kinder, trans* Erwachsene und auf die Verbesserung der Versorgungslage



Selbsthilfegruppe für Angehörige von Trans*menschen

trans-angehoerige@gmx.de

Erfahrungsaustausch

Von und mit Eltern, Partner*innen, Geschwistern, Kindern, Freunden von Trans*menschen

Offene Gruppenabende

Offene Gruppenabende in geschütztem Umfeld

Einzelgespräche

persönlich, telefonisch, per Email

Gruppenabende

Jeweils am 2. Mittwoch eines Monats um 18 Uhr im Selbsthilfezentrum München, Westendstr. 68

Kontakt

Sandra Höstermann-Schüttler
Trans-Angehörige@gmx.de

Wir freuen uns auf dich!
Du bist nicht allein!



Selbsthilfegruppe für Angehörige von Trans*menschen



01
Robert,
Maler

München

ist ihre Bühne

München bietet eine Bühne für verschiedenste **LGBTIQ*-Künstler*innen**. Zeit für einen Blick hinter die Kulissen bei fünf von ihnen.

01 DER MALER ROBERT C. RORE STEHT INMITTEN SEINES ATELIERS IN MÜNCHEN.

Er ist bereits seit 40 Jahren tätig als Künstler und seine Werke international bekannt. Er zeichnet und malt von Stillleben bis Porträts, von Städteansichten bis Buchillustrationen. Aber seine größte Inspiration sind Männer. „Ich habe da ein bisschen eine Nische gesetzt“, erzählt Robert. Während viele schwule Maler dazu tendieren, in die pornografische Richtung zu gehen, ist Roberts Kunst nur erotisch. Im Laufe der Jahre hat sich durch die voranschreitende Gleichstellung auch seine Kundschaft geändert. „Am Anfang haben fast nur schwule Männer meine Bilder gekauft. Inzwischen kaufen es auch viele Frauen.“ So wie sich früher Männer nackte Frauen in die Wohnung gehängt haben, kaufen jetzt auch Frauen nackte Männer. „Ich finde die Entwicklung toll“, fügt Robert hinzu. Einige seiner Werke können bewundert werden in der queeren Galerie Kunstbehandlung in München.

Instagram: @lisalavocal

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE+GUIDE+OUTRO



02
Lisa,
Disc Jockey

02 DJ LISA LA VOCAL STEHT SCHON HINTER DEM DJ PULT IM 8 BELOW.

Als DJ, nicht DJane, weil „DJ ja schon eine genderneutrale Bezeichnung ist“, merkt Lisa an. Sie tritt regelmäßig auf bei **LGBTIQ*-Partys** in München. „Ich sehe mich als Teil der queeren Community“, erzählt sie. Lisa fühlt sich dann auch zuhause in der Community und kann hier sie selbst sein: „Nach meinem Coming-Out ging ich oft auf queere Partys. Und dann war es immer mein Ziel: irgendwann mal stehe ich da oben auf der Bühne und lege für alle anderen auf. Und so war es dann

Instagram: @tiffytoelle



03
Tiffany,
Drag Queen



Insta: @daphny_ryan

04 Daphny, Drag Queen



05 Ruben, Drag King

Insta: @rubytuesdayburlesque

„Meine Mission ist es, dass die Menschen ihr Schubladendenken überwinden und nicht immer unterteilen in ‚wir‘ und ‚die‘.“

RUBY TUESDAY

@ Stefanie van Wijk ✉ Lisa Waldera

Stefanie hat sich als Multimedia Journalistin spezialisiert auf Diversität und Kunst. Lisa arbeitet in der Kommunikationsbranche. Sie wohnen seit 2021 in München. Beide engagieren sich schon lange in der Community und freuen sich auf ihren ersten CSD hier.

auch!“. In der Zukunft hofft sie, weiterhin eine laute Stimme der Community zu sein, die sich für Offenheit und Akzeptanz von Vielfalt stark macht.

03 TIFFY TÖLLE IST DRAG QUEEN MIT HERZ UND NIEREN. Auf der Website der United Queens of Munich ist zu lesen, dass „Tiffy ihre Geburt aus dem Meeresschaum dem blutigen Kampf zweier Götter-Generationen“ verdankt. Sie ist bereits seit 15 Jahren unterwegs mit Perücke. Trotzdem

ist sie sich bewusst, dass das erste Mal in der Öffentlichkeit zu sein, oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren, im Kostüm komisch sein kann. Tiffy erzählt, „ich muss sagen, dass ich kein großes Problem hatte als Drag Queen in München. Aber ich halte mich auch meistens nur im Zentrum auf.“ Dort erfährt sie hauptsächlich positive Reaktionen von Menschen, die gerne Fotos machen möchten mit ihr oder einen Daumen hoch zeigen. Egal, ob queer oder nicht.

04 SO WIE DIE MEISTEN DRAG QUEENS, LIEBT DAPHNY RYAN WORTSPIELE. Das Gründungsmitglied der United Queens of Munich performt seit fünf Jahren als Drag Queen. „Entstanden ist es eigentlich aus einer Bierlaune heraus für die Maiköniginwahl“, erzählt Daphny. Das habe ihr großen Spaß gemacht und darum macht sie 2022 schon zum 3. Mal mit. Sie ist stolz darauf, sich als Vorsitzende der United Queens of Munich für ein bunteres München einzusetzen. Außerdem ist es ihr wichtig, dass es durch den Verein weniger Einzelkämpfer*innen gibt in der Drag Szene. „Viele agieren doch mit Ellenbogen raus und hier komme ich. Wir wollen zeigen, dass es auch anders geht“. Daphny beschreibt Drag Queens dann auch als Bindeglied innerhalb der Community: „Wir sind überall dabei und wollen überall mitmischen. Wir wollen die Community verbinden, weil es doch überall ein bisschen Abgrenzung gibt.“

05 ALS RUBEN TUESDAY TRITT VERENA GRAMMER ALS DRAG KING AUF. Gleichzeitig verkörpert sie auch die Burlesque Performerin Ruby Tuesday. Sie erzählt, dass „sie auf der Bühne verschiedenste Aspekte ihrer Persönlichkeit ausleben kann und dafür gefeiert wird.“ Sie fühlt sich gestärkt durch die Community, weil sie sich nicht erklären muss. Auf der Straße wird sie nämlich doch noch mal schief angeschaut. Verena wünscht sich in Zukunft noch mehr tolle Auftritte inner- und außerhalb der Community. „Meine Mission ist es, dass die Menschen ihr Schubladendenken überwinden und nicht immer unterteilen in ‚wir‘ und ‚die‘. Gerade in München würde ich mir auch wünschen, dass sich die einzelnen Szenen innerhalb der Community mehr mischen.“

WIR SIND RICHTIG

SO,



INTRO

QUEERSPIEGEL

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER:INNEN

PRIDEGUIDE

OUTRO

Stefan, Paule und Nik vom Team Wohnen und Betreuung

Wohnen und Betreuung ist ein Angebot der Münchner Aids-Hilfe. Menschen mit HIV und Aids sowie die Mitglieder der LGBTIQ*-Community sollen ein selbstbestimmtes Leben führen. Dieses Angebot unterstützt im Alltag und bietet Wohnmöglichkeiten.

Die PrideWeek ist laut, bunt und schrill. Wir machen uns sichtbar, zeigen uns und unseren Stolz auf das, was wir sind. Dabei könnte man meinen, Queerness besteht nur aus Party, Spaß und Feiern und allen gehe es gut. Aber der queere Alltag ist auch im Jahr 2022 nicht so entspannt, wie man in der Euphorie der PrideWeek vermuten könnte. Unser Queer-Sein ist von der Mehrheitsgesellschaft noch lange nicht so akzeptiert, wie wir uns das wünschen, wie es sein sollte. Unsere Community ist weiterhin besonderen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Belastungsfaktoren ausgesetzt - und auch die Community selbst ist nicht frei von Anfeindungen und Diskriminierung. So müssen sich einige von uns in alltäglichen Situationen häufig rechtfertigen, erklären oder sogar verteidigen. Das kostet Mut und Kraft. Verstecken, Unterdrücken des Selbst, der Lebensweise, der Identität können die Folge sein. Egal wie - es ist erschöpfend und eine massive psychische Belastung, die oft in therapeutischen Kontexten oder in psychosozialen Angeboten der Mehrheitsgesellschaft nicht mitgedacht wird. Genau deshalb braucht es immer noch besondere Angebote, die auf die Lebenswelt der Community zugeschnitten sind.

STIGMATA, DISKRIMINIERUNGEN UND BENACHTEILIGUNGEN AUSGESETZT

Wir vom Bereich Wohnen und Betreuung der Münchner Aids-Hilfe begleiten Menschen aus der LGBTIQ*-Community mit psychiatrischen Diagnosen mit und ohne HIV. Wir unterstützen sie ambulant im Alltag, helfen, sich im Kontakt mit Behörden zurecht zu finden, ein funktionierendes Ärzt*innen- und Therapeut*innen-Netzwerk aufzubauen, versuchen, Halt in psychischen Tiefphasen zu bieten und Vieles mehr. In unserer Arbeit begegnen uns dabei unterschiedlichste Menschen, die aufgrund ihres individuellen Seins und/oder Lebensentwurfs verschiedensten Stigmata, Diskriminierungen und Benachteiligungen ausgesetzt waren und sind. Diskriminierung ist

ein klares gesellschaftliches und strukturelles Phänomen. Gleichzeitig ist das Erleben von Diskriminierung auch immer individuell. Eine trans* Person, die ständig darum kämpfen muss, mit dem richtigen Namen oder Pronomen angesprochen zu werden; eine erwachsene POC (Person of Color), die von wildfremden Menschen ständig geduzt wird; eine lesbische cis Frau, die von homophoben Anfeindungen in ihrer Nachbarschaft berichtet oder auch ein HIV-positiver cis Mann, der bei einem Krankenhausaufenthalt von Ärzt*innen aufgrund seiner HIV-Erkrankung als Gefährdung wahrgenommen und als infektiös bloßgestellt wird, obgleich es keinerlei reale Gefährdung im sozialen Miteinander des Krankenhausaufenthalts gibt. So könnten wir noch zig weitere Beispiele nennen. Diskriminierung passiert offen und gewollt, passiert aber auch unbewusst bzw. unbeabsichtigt. Dabei entscheidend ist weniger, dass jemand nicht diskriminieren möchte, sondern dass das Gegenüber sich diskriminiert fühlt. Unsere Praxiserfahrung deckt sich mit dem „Journal of Health Monitoring“ des RKI von 2020. Das RKI beschreibt hier in dem Artikel „Die gesundheitliche Lage von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen 2020“, dass diese alltäglichen (Mikro-)Aggressionen Minderheitenstress verursachen, der zu einer höheren Anfälligkeit für psychische Erkrankungen führt, eine schon bestehende psychische Erkrankung verstärkt oder eine solche verursachen kann.

MITWIRKEN, DIE LÜCKE IM SOZIALPSYCHIATRISCHEN VERSORGUNGSNETZWERK MÜNCHENS ZU SCHLIESSEN

Uns ist es wichtig, dass von psychischer Krankheit betroffene Menschen aus der Community ein Versorgungsangebot finden, das ihre Lebenswelt berücksichtigt und in dem sie nicht erneut Diskriminierung und/oder Ignoranz erleben. Daher verstehen wir vom Bereich Wohnen und Betreuung der Münchner Aids-Hilfe die Awareness für Diskriminierung mit ihrer Vielgesichtigkeit als unerlässlichen Teil unserer sozialpädagogischen Fachlichkeit. Unser Setting soll nicht nur ein Schutzraum für die Community sein, sondern auch mitwirken, die Lücke im sozialpsychiatrischen Versorgungsnetzwerk Münchens zu schließen. Wir alle sind richtig so, wie wir sind! •

WIE WIR SIND!

CSD → VERANSTALTER*INNENVEREINE





Landeshauptstadt
München



**Ob im Rathaus oder in unseren
2.000 weiteren Dienststellen:
Wir sind für Euch da.**

Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten jeden Tag daran, unsere Stadt ein Stück lebenswerter zu machen. **Werden auch Sie Teil vom #teamstadtmünchen und informieren Sie sich auf www.muenchen-unser-kindl.de**


MÜNCHEN
unser Kind!

MUNICH PRIDE
S. 33

Ein echtes Lesbenzentrum, es war Zeit!

Seit der offiziellen Öffnung des LeZ im Oktober 2021 ist in der Müllerstraße 26 schon einiges passiert.

Julia Bomsdorf

Julia ist seit 2019 für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins LesCommunity und seinen drei Einrichtungen LeTRa Lesbenberatung, Regenbogenfamilienzentrum und LeZ, lesbisch-queeres Zentrum verantwortlich, außerdem ist sie im Sprecher*innen-Team des CSD.

Neben wöchentlichen Thekenabenden donnerstags und freitags fanden bereits viele Sonderveranstaltungen statt: zum Trans* Day of Remembrance organisierte die genderqueere Thekengruppe einen Abend mit buntem Programm, mehreren ausstellenden Künstler*innen und Performances. Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wurde ein großer Schriftzug an der Außenwand des LeZ angebracht. Im März konnten Bilder der Drag-King-Fotoausstellung „Becoming Kings“ in den Fenstern des LeZ gesehen werden und natürlich gab es im lesbisch-queeren Zentrum auch zum Tag der lesbischen Sichtbarkeit ein besonderes Programm der Ausstellung „Mut der Generationen. Lesbisches Selbstverständnis im Wandel der Zeit“. ¶ Sechs Monate nach der Eröffnung der Theke kommen Ehrenamtliche und Hauptamtliche im April 2022 zusammen, tauschen sich aus und geben Feedback. ¶ Hinter der Theke bedienen Ehrenamtliche die Gäste. Martina Richter ist seit einem Jahr mit am LeZ beteiligt und sagt zu ihren Erfahrungen: „Thekendienst macht mir viel Spaß und ich bin gerne da, genieße die gute Stimmung, lerne neue Menschen kennen, beschäftige mich mit neuen Themen. Ich empfinde Zugehörigkeit, die mir Kraft und Zuversicht gibt. Ich kann dazu beitragen, dass andere Frauen sich leichter tun, im LeZ anzukommen und ihr „so sein“ als völlig ok sehen können.“ ¶ Unterstützung erhalten die Ehrenamtlichen jeden Abend von einem Team aus Minijobber*innen, die jeweils die Abendverantwortung übernehmen.

ALLE SIND WILLKOMMEN - DAS LEZ BEDEUTET COMMUNITY

Hannah ist eine der vier Personen des Teams: „Ich habe viele verschiedene Minijobs gemacht. Einzelhandel, Café, Lieferdienst, you name it. Alle Jobs haben sich leider immer auch wie solche angefühlt: Halt was um ein bisschen Geld nebenher zu verdienen. Im LeZ ist das anders. Dadurch, dass ich auch mit Menschen zu tun habe und zur Not auch Beistand leisten kann, ist das viel erfüllender, als einfach irgendwo an der Bar zu stehen. Ich habe das Gefühl, dass ich etwas zurückgeben kann und etwas Sinnvolles mit meiner Zeit anstelle. Abgesehen von einem tollen Team und der gesündesten Arbeitsatmosphäre, die ich mir vorstellen kann, bedeutet das LeZ für mich: Community. Alle arbeiten zusammen und wenn jemand Hilfe braucht, sind sofort mindestens 3 Leute zur Stelle.“ Dem stimmt auch Taike zu: „Ich habe mich im LeZ beworben, weil ich froh bin, dass es in München endlich einen gemeinsamen Ort für die lesbisch-queere Community gibt, wo wir uns treffen, vernetzen, gemeinsam feiern und politisch aktiv werden können. Ich geselle mich gerne unter die

↓ Die Bar und Theke im lesbisch-queeren Zentrum LeZ



↑ Taike und Hannah vom Abendverantwortungsteam im LeZ

Besucher*innen und habe besonders für jene ein offenes Ohr, die das erste Mal oder alleine da sind. Es ist mir ein großes Anliegen, dass sich alle Besucher*innen willkommen und wohlfühlen.“

ALLE SIND IM LESBISCH-QUEEREN ZENTRUM WILLKOMMEN

Wie geht es jetzt weiter? „Es gibt eine ‚Wunschliste‘, an der wir weiterhin arbeiten. Da wäre z.B. der Punkt, die Theke auch zusätzlich am Wochenende zu öffnen. Wir wollten langsam starten und weder uns noch all die ehrenamtlich tätigen Personen überfordern. Zu hören, wie wohl sich hier alle fühlen, freut uns wirklich sehr. Perspektivisch werden wir gemeinsam unsere Angebote weiter ausbauen“ sagt Miri Straub vom hauptamtlichen LeZ-Team. ¶ Abschließend betont Vera Eich, eine der Ehrenamtlichen, dass auch die Arbeit am LeZ sich nicht nur auf die zwei Jahre seit der Schlüsselübergabe beschränkt: „Nach über 30 Jahren Kampf und Demos und Unterschriften und Leser*innenbriefe und Reden und Warten und Diskussionen und und und... endlich vom Lesbentelefon zum echten Lesbenzentrum LeZ. Es war Zeit!“

AUS LESBENTELEFON E. V. WIRD LESCOMMUNITY E. V.

Lange Zeit war die LeTRa Lesbenberatung als eine der Veranstalter*innen des CSD Münchens sichtbar. In Zukunft wird anstelle LeTRas der Trägerverein der Beratungsstelle zu sehen sein. Nach über 32 Jahren Arbeit in München für und von der lesbisch-queeren Community hat dieser seinen Namen geändert. Denn der Name Lesbentelefon, unter dem der Verein 1986 gegründet wurde, konnte schon länger nicht mehr die vielfältigen Angebote der LeTRa Lesbenberatung, des Regenbogenfamilienzentrums und LeZ, lesbisch-queeres Zentrum, die 2022 zum Verein gehören, abbilden.

DIE COMMUNITY IM MITTELPUNKT

Im Mittelpunkt steht für „LesCommunity e.V. - Begegnung. Beratung. Empowerment.“ die Community, für und mit der sich alle im Verein einsetzen und zu der sie sich auch selbst zugehörig fühlen. •

Verheerende Folgen für die Identität

Über die subtilen Folgen von Gewalt, Diskriminierung und der Angst vor Ablehnung.

Dr. Michael Plaß

Michael Plaß ist Mitarbeiter bei Strong! LGBTIQ* Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt. Sie bietet bayernweit Unterstützung, Information und Beratung.

Im Oktober 2021 erreicht uns der Hilferuf eines jungen Mannes: sein Bruder, Fünftklässler an einer Münchner Schule, klagt immer wieder über den dort alltäglichen queerfeindlichen Umgangston und mache sich Sorgen um seinen schwulen Freund. Ob man da nicht etwas machen könne? Auf den ersten Blick mag das wenig spektakulär klingen und manch Leser*in könnte sich sogar fragen, ob hierfür das große Wort „Gewalt“ verwendet werden sollte. Wir meinen schon. Auch wenn es hier zu keinem konkreten verbalen oder tätlichen Angriff gekommen ist: die Sorge des Bruders, dass der junge Mitschüler*innen durch das feindlich eingestellte Umfeld der Schule Gewalt und Ausgrenzung erleben könnte, ist berechtigt. ¶ LGBTIQ*-Feindlichkeit schränkt die Persönlichkeitsentfaltung aller Menschen in einer Gesellschaft ein. Ein Umfeld, das für Mädchen* und Frauen*, für Jungen* und Männer* nur eine „richtige“ vorgibt, beschränkt ganz allgemein die Entwicklung von Selbstbewusstsein. Schon allein die Befürchtung, abgelehnt zu werden, hat langfristig negative Auswirkungen auf die Gesundheit. Darüber hinaus führt die mehr oder weniger starke Ablehnung der sexuellen und/oder Geschlechtsidentität viele LGBTIQ* in ein psychologisches Dilemma: der Wunsch, das Leben selbstbestimmt zu gestalten und der Wunsch nach gesellschaftlicher Anerkennung sind dann kaum in Einklang zu bringen. Das kann zu einer unbewussten Verinnerlichung dieser ablehnenden Haltung führen. Wir sprechen hier von sogenannter „internalisierter Homonegativität bzw. Trans*-Negativität“. ¶ Die somit entstehenden inneren Konflikte bieten Erklärungsansätze für die vielfach bestätigten Erkenntnisse, dass LGBTIQ* öfter von emotionalen Störungen und Suchterkrankungen betroffen sind als heterosexuelle cis Personen. Ebenso lassen sich dadurch die deutlich erhöhten Selbsttötungsraten erklären, insbesondere bei trans* und inter* Personen.

NICHT ZU UNTERSCHÄTZENDE STRESSFAKTOREN

Ein LGBTIQ*-feindlich eingestelltes Umfeld hat auch außerdem großen Einfluss auf den lebenslangen Prozess des Coming-out. Die Frage „(Wie) oute ich mich?“ stellt sich bei jedem Kennenlernen, auf jeder neuen Arbeitsstelle, bei jedem Neueintritt im Sportverein und beim Einzug in den Senior*innen-Stift. Heute verlaufen die Situationen meistens gewaltfrei und entpuppen sich im Nachhinein manchmal sogar als erfreulich bestärkende Erfahrungen. Die Anspannung, mit negativen Reaktionen rechnen zu müssen, ist aber als Stressfaktor nicht zu unterschätzen. Und tatsächlich gibt es auch heute noch immer wieder negative Reaktionen - zwar in der Regel nicht von körperlicher



STRONG-COMMUNITY.DE

AUF GRUND DER EIGENEN IDENTITÄT ANGEGRIFFEN ZU WERDEN, HAT FÜR DAS SELBSTBEWUSSTSEIN VON BETROFFENEN LGBTIQ* MEIST VERHEERENDE FOLGEN.

Gewalt begleitet, aber hin und wieder doch von unangenehmen intimen Nachfragen oder Kommentaren, die Vorurteile widerspiegeln. Auch dies sind belastende Übergriffe, denen cis hetero Menschen nicht ausgesetzt sind und mit denen LGBTIQ* jedoch ein Leben lang zurechtkommen müssen. Verleugnung, Ausreden oder Verschweigen helfen nur kurz, wie auch Kleinreden („Wenn ich mich über so was immer aufregen würde...“) oder Rechtfertigung des*der Aggressor*in („Er*sie hat's ja nicht so gemeint.“). Langfristig kann sich das auf die Gesundheit von LGBTIQ* auswirken und auch die Schwelle, was als Gewalt wahrgenommen wird, verschiebt sich nach oben. ¶ Und nicht zuletzt begünstigt ein feindlich gesinntes Umfeld auch körperliche Gewalt. Auf Grund der eigenen Identität angegriffen zu werden, hat für das Selbstbewusstsein von betroffenen LGBTIQ* meist verheerende Folgen. ¶ Der Hilferuf des jungen Mannes im Namen seines kleinen Bruders verdeutlicht daher auf den ersten Blick die Lebenssituationen von zahllosen LGBTIQ* in Deutschland: Viele leben auch im Jahr 2022 in einem mehr oder weniger subtil feindlichen Umfeld. Auf den zweiten Blick zeigt dieser Fall jedoch, dass sich etwas zum Besseren verändert hat. Das soziale Umfeld ist vielerorts sensibilisierter und holt sich proaktiv professionelle Unterstützung. Hinter diesem Hilferuf steht somit die gewachsene Überzeugung, dass LGBTIQ*-Feindlichkeit nicht das Problem Einzelner sein darf. Und dass jedes Eingreifen in diskriminierende Strukturen ein Beitrag für die ganze Gesellschaft ist.

**HILFETELEFON
BAYERNWEIT FÜR DICH
089 856346427**

Strong! LGBTIQ* Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt ist das erste bayernweite Hilfetelefon für alle, die von Diskriminierung und/oder Gewalt betroffen sind. ●



CHEMSEX UND DIE COMMUNITY

CHEMS.SUBONLINE.ORG

Warum ist Chemsex ein Thema für alle schwulen Männer, auch für die, die keinen Chemsex haben? Man könnte ja sagen: „Was die in ihren Betten machen, geht mich nichts an. Sollen sie sich wegballern, STIs (Sexually Transmitted Infections) holen und auf Entzug gehen, aber was hat das mit mir zu tun?“ Man könnte Chemsex aber auch als Antwort auf eine Entwicklung verstehen, die die Community seit Jahren prägt. Denn warum wird gerade jetzt zu dieser Zeit, in dieser Gesellschaft Chemsex zu einer Art „Trend“ in der schwulen Community? Um das zu umreißen, muss man einerseits wissen, was Chemsex ist und andererseits ein paar Veränderungen in der Community festmachen. Dann können wir sehen, ob und wie beides zusammenläuft.

WAS ALSO IST CHEMSEX?

Chemsex ist nach David Stuart „die Nutzung bestimmter Substanzen vor oder während geplanter sexueller Aktivitäten, um diese zu verlängern, zu verbessern, zu enthemmen oder zu erleichtern.“ Es treffen sich also zwischen zwei und X Männern, um auf Drogen verlängerten und enthemmteren Sex zu haben. Das kann dann zwischen einer Nacht und vier Tagen dauern, häufig wechselnde Partner gehören auch oft dazu. Auf manchen Partys kommen immer wieder neue Leute dazu und andere gehen. Das Ganze organisiert sich über die bekannten Dating Apps. Je nach Substanz und Lust wird dann mehr oder weniger viel gevögelt, gefistet und die Zeit mit anderen Dingen vertrieben. Man kann es sich als eine Art sexuelle, drogeninduzierte und endlose Afterhour vorstellen. Der Orgasmus spielt dabei dann oft keine Rolle mehr, er ist auch oft gar nicht zu erreichen (ebenso manchmal die Erektion): die Drogen machen es unmöglich.

RISIKEN UND ERFAHRUNGEN

Das kann man nun finden, wie man will. Sicher ist, dass es vielen Männern große Freude bereitet und sie einige Risiken für diese Erfahrungen eingehen, ob bewusst oder unbewusst sei einmal dahingestellt. Aus der Forschung und aus den Gesprächen mit Klient*innen wissen wir, was viele daran schätzen: die (eingeschworene) Gemeinschaft, die gegenseitige Akzeptanz, die gemeinsame Geilheit, den hemmungslosen Sex und auch die verschwundenen Selbstzweifel. Probleme macht Chemsex natürlich auch genug: Von Abszessen über Herz-Kreislaufprobleme, psychische Folgen wie Sucht, Paranoia, Psychosen und Konzentrationsprobleme oder STIs/HIV-Infektionen bis hin zum Tod durch Erschöpfung oder Überdosis ist alles drin. Warum also tun sich Leute das an? Weil es ihnen

✎ Jan Gelger

Jan ist Theaterautor und Sozialpädagoge im Sub. Er leitet dort zuerst die Prävention, seit 2019 ist er Berater für Chemsex, User und Angehörige.

sub
Chemsex Beratung
Support für sexualisierten Substanzgebrauch

©: Alexander Deeg für die SAG Safety-Aktionsgruppe

X

SAFER-USE-TIPP:
Ende Juni 2022 ist im Sub ein Erste-Hilfe-Guide für Chemsex bei Sexpartys kostenlos erhältlich. Fragt danach.



etwas bringt, nach dem sie sich sehr dringend sehnen: das Gefühl, zugehörig zu sein, begehrt zu werden, Teil von etwas zu sein. Denn was unsere Community nicht erst seit Corona, aber seitdem sicher noch verstärkt, auszeichnet, ist Vereinzeln und Rückzug. Schwule Orte, oder Orte für die LGBTIQ*-Community allgemein, gibt es immer weniger. Sexualität sucht man sich nur über Apps, wo Zurückweisung und Abwertung für viele Nutzer dazugehören (no fats, no fems, no asians, etc.). Intime Begegnungen, Verbundenheit und gegenseitige Unterstützung ist schwer zu bekommen in einer Leistungsgesellschaft, in der jeder nur auf seinen persönlichen Vorteil aus ist. Auch die Abwertung von Schwulen durch Schwule spielt dabei eine große Rolle: Wenn ein schwuler Mann behauptet, dass „alle Schwulen oberflächlich, nur auf Sex aus und Modetrullas sind“ wird er sich schwer damit tun, mit anderen schwulen Männern schöne und bedeutsame Beziehungen zu erfahren. In der Pandemie war für viele Männer Online-Dating die einzige Möglichkeit, andere Männer zu treffen und kennenzulernen. Aber hier ist alles auf Sex ausgelegt. Und ist es nicht ein Stück weit eine Überforderung, wenn ich von mir erwarte, nach einer ganzen Woche im Homeoffice ohne andere Ansprache, ohne zwei Sätze zu sprechen, mit jemandem in die Kiste zu springen und hemmungslos Sex zu haben?

WAS ALSO FEHLT UNS?

Begegnung. Persönliche, vertrauensvolle Verbindung und offene Ohren. Intimität, die nicht chemisch hergestellt ist, sondern auf bedeutsamen Beziehungen beruht. Natürlich können Menschen Chemsex haben und trotzdem schöne und bedeutsame Beziehungen erleben. Und auch ein Quickie auf der Klappe ist genauso wenig verkehrt wie die monogame Beziehung. Es stellt sich aber die Frage, ob alle (oder zumindest ein Großteil) meiner psychischen und auch körperlichen Bedürfnisse bei der jeweiligen Art von Sex befriedigt werden. Und natürlich, ob Sex immer die richtige Variante ist, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Welche Art von Community wollen wir sein? Welche Räume, welche Orte und welche Veranstaltungen brauchen wir also, um den Bedürfnissen, die wir haben, gerecht zu werden? Schwule Männer haben vieles über den Sex geregelt: Hier werden Freundschaften geschlossen und Ehemänner gefunden, Fuckbuddys und Lebensbegleiter. Das ist eine schöne Ressource, die wir nicht verlieren sollten. Gleichzeitig fehlt vielen Menschen Nähe und echte Begegnung, Freundschaft und gegenseitige Unterstützung. Etwas, das wir als schwule Community, aber auch als LGBTIQ*-Community mehr brauchen als je zuvor. •



**BAYERISCHER
AKTIONSPLAN
LGBTIQ***

FÜR GLEICHSTELLUNG UND
GEGEN DISKRIMINIERUNG!

Ein diskriminierungsfreies und selbstbestimmtes Leben zu führen, muss allen Menschen in einer demokratischen Gesellschaft möglich sein. Jeder Mensch muss angstfrei leben können. Wir vom schwul-queeren Zentrum Sub fordern von der Bayerischen Landesregierung einen Aktionsplan LGBTIQ*!

Kai Kundrath

Kai ist Geschäftsführer des Sub e.V. und Teil des Leitungsteams des CSD München.

Die Diskriminierung von LGBTIQ*-Personen ist allgegenwärtig. Alle anderen 15 Bundesländer in Deutschland haben bereits einen Aktionsplan verabschiedet, der über die Ministerien der Landesregierungen in die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft hineinwirkt und aktiv Vielfalt und Gleichstellung fördert. Mit ihren Aktionsplänen für die Gleichstellung und gegen Diskriminierung von LGBTIQ* wollen die Landesregierungen Homophobie, Trans*-Feindlichkeit und weiterer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenwirken. Die Förderung der Gleichstellung von LGBTIQ*-Personen muss als Querschnittsaufgabe in allen fachpolitischen und gesellschaftlichen Bereichen verankert werden.

VERANTWORTUNG FÜR DIE FÖRDERUNG VON VIELFALT

Es ist notwendig, dass ein Aktionsplan LGBTIQ* entwickelt wird, mit dem die Bayerische Landesregierung die Verantwortung für Gleichstellung von LGBTIQ* und für die Förderung von Vielfalt in der Gesellschaft übernimmt und sie nicht wie bisher an die Community abgibt. Das fordern wir für alle Bereiche, die in der Verantwortung der Länder liegen. Es geht darum, die Gewalt- und Diskriminierungszahlen zu erfassen, die lückenhafte Beratungsinfrastruktur auszubauen, Lehrpläne zu überarbeiten, LGBTIQ*-Geflüchtetenunterkünfte in allen Regierungsbezirken zu schaffen, die Polizei zu sensibilisieren und vieles mehr. Die bisherigen Projekt-Förderungen im LGBTIQ*-Bereich müssen weitergeführt und ausgebaut werden. Alle Maßnahmen müssen in einem Bayerischen Aktionsplan festgeschrieben und verabschiedet werden, um ein strukturiertes und umfassendes Vorgehen für mehr Akzeptanz und die Versorgung von LGBTIQ* zu gewährleisten.

WIR BRAUCHEN EINE*N LANDESBEAUFTRAGTE*N

Die Interessensvertretungen von LGBTIQ*-Personen sind bei der Entwicklung des Bayerischen Aktionsplans aktiv mit einzubeziehen. In allen gesellschaftlichen Bereichen müssen Projekte gefördert werden und bestehende Strukturen ausgebaut werden, die zum Bewusstsein beitragen und Akzeptanz fördern. Zentral dafür ist die Schaffung der Stelle einer*s Landesbeauftragten* für die Koordination und Umsetzung dieser Maßnahmen in alle Regierungsbereiche hinein. Sie dient als Schnittstelle zwischen der bayerischen LGBTIQ*-Community und den Ministerien.

MIT DEINER UNTERSTÜTZUNG

Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf,

SCAN



INTRO
QUEERS-PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
QUEERE RESSOURCEN

UNTERSCHREIBEN → DANKE

PETITION

endlich zu handeln und die Grundlage für eine langfristige Strategie für die Gleichstellung von LGBTIQ*- Personen zu schaffen. Gemeinsam gegen Diskriminierung! Unterstütze auch Du unsere Petition für Wertschätzung und Gerechtigkeit!

Wirkungsbereiche des Bayerischen Aktionsplans LGBTIQ* sind:

Bildung, Forschung und Aufklärung
+ Gesundheitsförderung und Pflege
+ Selbstbestimmung und Selbsthilfe
+ Familie, Ehe, Kinder, Jugend, Senior*innen + Geflüchtete LGBTIQ* und Migration + Gewaltprävention & Antidiskriminierung + Schutz und Gleichstellung durch polizeiliche und justizielle Arbeit + Arbeitswelt + Weiterentwicklung von Strukturen und Abbau von Barrieren für trans* und inter*Menschen + Integrative Teilhabe (Kultur, Sport, Freizeit etc.) + Dialog fördern (u.a. mit Unternehmen, kulturellen Institutionen, Religionsgemeinschaften, Migrant*innenselbstorganisationen, Sportverbänden) ●



INTRO

QUEERSPIEGEL

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE OUTRO



RL25

25 Jahre Rosa Liste
im Münchner Stadtrat



1

Seit 1996 mischt die Rosa Liste im Münchner Rathaus mit – bis auf eine Wahlperiode immer als Teil der Stadtregierung. Gleichzeitig ist die Wähler*innen-Initiative seit ihrer Gründung im Jahr 1989 als einer der fünf Träger*innenvereine eng mit dem CSD München verbunden.

@Rosa Liste, Aktionsplan beim IDAHoBIT 2022: Frank Zuber

CSD → VERANSTALTER*INNENVEREINE

Wolfgang Scheel

Wolfgang ist aktiv als Vorstandsmitglied der Rosa Liste, Mitarbeiter beim Forum Queeres Archiv und evangelischer Pfarrer beim CSD-Gottesdienst sowie der Trauung queerer Paare.

Unser Jubiläum fiel zusammen mit dem 50. Jahrestag der Gründung der ersten Homosexuellen-gruppe Münchens, der HAG/HAM, im Jahr 1971. Das Doppeljubiläum begingen wir Ende letzten Jahres in der Deutschen Eiche. Unser Stadtrat Thomas Niederbühl hat ein Vierteljahrhundert lang eine Vielzahl queerer Anliegen in München vorgebracht. ¶ Ein weltweiter Vergleich zeigt die bisherigen 25 Jahre partei- und queergeschichtlich in noch einem anderen Licht: Nirgends hat eine queere parteipolitische Bewegung so lange in politischen Gremien für die LGBTIQ*-Anliegen wirken können. Der erste Homosexuellen-Politiker war Harvey Milk, der 1977 in den Stadtrat von San Francisco gewählt wurde, aber leider 1978 ermordet wurde. In Köln gründete sich eine Regenbogenliste, die mit einer trans* Frau im Jahr 2004 nur für eine Wahlperiode ein Mandat errang. Auch in Hamburg trat die Drag Queen Olivia Jones einmalig im Jahr 2004 mit einer Liste - erfolglos - an. ¶ Schon ein Jahr nach seiner Wahl erreichte Stadtrat Thomas Niederbühl die Gründung einer Arbeitsgruppe für queere Anliegen im Rathaus. OB Christian Ude, der mit ihm auf dem CSD kurz nach der Kommunalwahl 1996 das erste Mal zu den Teilnehmer*innen auf dem Marienplatz sprach, nahm im Jahr 2000 auch das Angebot von Thomas

Niederbühl an, mit ihm die Parade anzuführen; eine Tradition, die auch OB Dieter Reiter fortführt. ¶ In den vergangenen 25 Jahren wurde München eine besonders queerfreundliche Stadt - oft durch die Erfüllung von langjährigen Forderungen der Rosa Liste. Besonders sind hier die Zentren hervorzuheben: das Sub, LeTRa, das 2021 eröffnete LeZ und schließlich erste konkrete Schritte zur Errichtung eines Trans*-Zentrums. ¶ Ab dem Jahr 2002 bis zu seinem Tod im Jahr 2018 wurde mit Alexander Miklosy ein Politiker der Rosa Liste sogar Vorsitzender des Bezirksausschusses 2 (auch genannt Bezirksbürgermeister), bis zum Jahr 2020, dann von Andreas Klose gefolgt.

RL50

Zurzeit wird die Rosa Liste auch im Bezirksausschuss 2 paritätisch durch Hannelore Rohrbach und Andreas Klose vertreten. ¶ In der aktuellen Phase von oft unerfreulichen politischen Änderungen ist es nicht sicher, ob wir mit der Rosa Liste auch das fünfzigjährige Jubiläum feiern werden. Noch offene queere Forderungen wie das Trans*-Zentrum und die Gefährdung des Erreichten sind allein schon ausreichende Gründe für dieses queerpolitische Projekt, auch in den nächsten 25 Jahren. ●

LET THE COLOURS SHINE @ALOFT MUNICH

**PARTY | DRAG QUEEN | DRAG KING | BURLESQUE
ÜBERNACHTUNG ZUM SONDERPREIS**

Vom 02.-17.Juli 2022 offerieren wir Sonderpreise für Übernachtungen zum CSD in München.

Buchbar per Email an info.munich@alofthotels.com,
telefonisch unter +49 (0) 89 5402370 oder auf unserer
Website www.aloftmunichhotel.com mit dem
Buchungscode: 4LG

Umbedingt notieren und kommen:
Freitag, 15. Juli 2022 ab 19.30 Uhr
Let the colours shine - CSD Party @Aloft Munich
Eintritt frei!

@drag.voyage | @missefamilyvoyage | @vicky.voyage | @shelleidephoto
| shelleide.com

Aloft® Munich
Bayerstrasse 37
80335 Munich

GET SOCIAL
facebook.com/aloftmunich
[@aloftmunich](https://twitter.com/aloftmunich)
[#aloftmunich](https://instagram.com/aloftmunich)



TRANS*-FEINDLICHKEIT IM FEMINISMUS, ES REICHT!

Ein Kommentar von Manuel Ricardo Garcia,
Jonas Fischer und A.

Manuel Ricardo Garcia ist two-spirit und queer FTM of Color, trans* Aktivist, Photoartist, Referent für Empowerment für POCs & Trans*-Themen. Er lebt in München und hat Familie in Chihuahua, Mexico. Jonas Fischer ist trans* und seit 2008 Vorstand des bundesweiten Vereins TransMann e.V. und ebenso lange Gruppenleiter der Regionalgruppe München. A. möchte anonym bleiben.

Wir trans* Menschen kämpfen an vielen Fronten, leider in den letzten Jahren auch verstärkt gegen die eigenen Reihen. Unsere Kritik richtet sich dabei besonders gegen Teile der Frauen- und Lesbencommunity. Natürlich gibt es auch hier Personen, Einrichtungen und Organisationen, die uns seit Jahren sehr unterstützen, ihnen wollen wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen und genau diese wollen wir auch nicht mit unserem Artikel kritisieren.

Trans*-Feindlichkeit beschränkt sich nicht nur auf TERFs und andere radikale Gruppen. Es geht ebenso um selbsternannte „Feministinnen“ und jahrzehntelang verpasste Chancen, gegen den offenen transfeindlichen Umgang mit uns vorzugehen.

WER NICHT ALLE TRANS* MENSCHEN EINLÄDT, IST NICHT TRANS*INKLUSIV

Oft entscheidet unsere Optik und daraus resultierende Zuschreibungen sowie persönliches Empfinden, ob wir auf einer Veranstaltung erwünscht sind oder nicht. Frauen fühlen sich bedroht und befürchten, ihre Traumata könnten getriggert werden – völlig ignorierend, welche Traumata bei uns aufbrechen durch stetige Ausschlüsse, falsche Zuschreibungen, Projektionen und massive Trans*-Feindlichkeit. Daher sind manche Räume unsafe für viele von uns. Das hat fatale Folgen, weil es die Überlegenheit von Cis Menschen gegenüber trans* Menschen aufrechterhält.

DER AUSTAUSCH INNERHALB DER COMMUNITY IST WICHTIG, UM GEGENSEITIGES VERSTÄNDNIS ZU ERLANGEN

Wir wissen, dass lesbische Frauen jahrelang für mehr Akzeptanz gekämpft haben. Doch es gibt keine Rechtfertigung für transfeindliches Verhalten, das durch gewisse Reden im Bundestag oder

durch Artikel in einer feministischen Frauenzeitung weiter vorangetrieben wird. Gegen trans* Weiblichkeiten wird ganz offiziell feindliches Verhalten ausgeübt und spätestens seit den massiv öffentlichen Attacken gegen die trans* Frau Tessa Ganserer muss jedem klargeworden sein, wie sehr wir trans* Menschen stetig in Gefahr sind.

GEBT UNS MEHR SOZIALEN RAUM!

So wie schwule trans* Männlichkeiten für die Rechte der Schwulen mitkämpfen, kämpfen auch lesbische trans* Weiblichkeiten für die Rechte der Lesben mit. Alle trans* Personen kämpfen übrigens für das Adoptionsrecht mit. Wir möchten betonen, dass Cis Menschen von unserer trans* Bewegung profitiert haben, das scheint aber leider eine Einbahnstraße zu sein. Trans*inklusiv zu sein bedeutet nicht, in irgendeiner Kneipe nur ein „Welcome“-Schild an die Tür zu hängen. Viele Cis-Aktivistinnen bundesweit schmücken sich mit Trans*-Inklusion und eignen sich große Teile unserer Errungenschaften an, anstelle den Platz auch für uns zu öffnen. Fragt euch bitte selbst: Was habe ich bis jetzt für die Rechte von trans* Menschen getan? Das mag jetzt einigen weh tun, die wirklich trans*inklusiv sind, aber jeder sollte sich fragen, inwieweit wirklich für uns gekämpft wurde?

Es ist nicht unsere Aufgabe, die Trans*-Feindlichkeit, die wir durch Cis Menschen erfahren, abzubauen – sondern umgekehrt. Wir brauchen die Unterstützung von euch allen! •

Manuel, Jonas und A.

[WEITERLESEN ONLINE: CSDMÜNCHEN.DE](https://www.csdmuenchen.de)

Dieser Kommentar wurde in zwei Versionen verfasst. Auf der Homepage des CSD München findet ihr den Kommentar in voller Länge.



TERF?

WAS BEDEUTET EIGENTLICH TERF?

→ Wikipedia erklärt dies so: Das Akronym TERF steht für englisch Trans-Exclusionary Radical Feminism und wird für radikale Feministinnen verwendet, die transgeschlechtliche Personen, insbesondere trans* Frauen, invalidieren, diskriminieren und Transidentität als solche infrage stellen oder ihre Existenz leugnen.

munich 2nd of july 10am
 by: Beyond Color - AfroDiaspora 2.0// - PLUS

workshops
 information
 performance
 spoken word
 live music
 party & food

for all queer*
 Black people
 people of color
 trans*people
 inter*people
 non-binary people
 people who are
 disabled by society
 fat people
 older people
 children & others

gefördert von der
 Landeshauptstadt
 München

extra pride
 nothing about us without us

www.import-export.cc

BIBLIOTHEK LESUNGEN WORKSHOPS DIGITALES

QUEER THINGS
 RAUM FÜR QUEERE LITERATUR

02.-17. JULI
 ROSENAL 16 | 80331 MÜNCHEN

Ein Projekt von: **JFF** In Kooperation mit: **würcheer stadtbibliothek** **360°**

PIXEL **pixel-muc.de**

SCHÖNE NEUE RADIOWELT

VIEL SPASS BEI DER PRIDE WEEK AUF EGO FM VOM 11.-17. JULI

VIELFALT HÖREN AUF UKW 100,8

LESS ME, MORE WE

ego FM
 radio & streams

62

Familie

Was bedeutet das für euch?

Familien sind in der LGBTQ*-Community so bunt wie der Regenbogen. Drei davon sprechen darüber, wie sich Familie anfühlt und was es für sie bedeutet.

© Stefanie van Wijk & Lisa Waldera

INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE

OUTRO

01 VRONI UND STEFFI WOHNEN IN MÜNCHEN.

Ihre 4 Kinder Hannah, Raphael und die Zwillinge Ella und Maya bestimmen inzwischen ihren Alltag. „Aber Familie bedeutet eben auch, Zeit miteinander zu verbringen und zusammen aufzuwachsen“, erzählt Vroni. „Dass man zusammen ist“, bestätigt die älteste Tochter Hannah. Die Kinder haben dann auch ihr eigenes Spielzimmer, das besonders bei Besucherkindern sehr beliebt ist. Auch sonst findet man im ganzen Haus Fotos und Erinnerungen der Kinder. „Neben Büchern vorlesen auf dem Sofa müssen sich echte Familientraditionen noch entwickeln“, findet Vroni. Ein festes Ritual ist aber bereits, dass die Großeltern die Zwillinge Ella und Maya abholen für eine Nachmittag ungeteilte Aufmerksamkeit. Und außerdem treffen sie sich noch jede Woche mit anderen Regenbogenfamilien. Vroni erklärt, „die Familien haben wir mit Hannah in der Krabbelgruppe des Regenbogenzentrums kennengelernt und inzwischen sind auch die jüngeren Kinder gut miteinander befreundet.“



01 Vroni und Steffi

02 United Queens of Munich

02 SEIT 2021 SIND DIE DRAG QUEENS DER UNITED QUEENS OF MUNICH EIN OFFIZIELL EINGETRAGENER VEREIN.

Die Vorsitzende Daphny Ryan und Kassenswirtin Tiffany Tölle sind beide Gründungsmitglieder. Für Daphny sind ihre Drag Queen Familie sehr enge Freund*innen und Bekannte. „Ich weiß aber auch, weil ich keine eigene Familie gründen werde, dass ich mal so meinen Lebensabend gestalten werden muss“, sagt Daphny Ryan. Zurzeit trennt sie aber noch klar ihre Familie und Freund*innen. Nur die Gespräche sind



oft sehr ähnlich. Die Drag Queen Community schafft auch einen Safe Space. Tiffany erzählt dann auch von neuen, jungen Drag Queens, die an die Hand genommen werden: „Eine junge Drag Queen hat uns beim CSD gefragt, ob sie sich uns anschließen dürfe. Das fand ich toll, denn mit uns im Rücken hatte sie das Selbstbewusstsein und blühte total auf.“

03 DANIEL UND ROMAN LEBEN MIT IHREN ZWILLINGEN MELODIE UND ROMEO IN EINEM VORORT VON MÜN-

CHEN. Roman erzählt, dass der Tag der Adoption der schönste in ihrem Leben war. „Früher war alles egal. Mit den Kindern hat sich alles geändert. Aber im positiven Sinn. Man trägt jetzt Verantwortung“, fügt er hinzu. Beide waren sich schon beim ersten Date sicher, dass sie einmal eine Familie gründen möchten. Daniel erzählt dann auch von ihrem Abendritual: „Wir geben den Kindern immer die Botschaft mit, dass sie etwas ganz Besonderes sind und ihre Gedanken und Träume in Erfüllung gehen werden.“ Sie wollen ihren Kindern Positivität, Kraft und Dankbarkeit für jeden Tag mitgeben.●



03 Daniel und Roman



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister
Koordinierungsstelle
zur Gleichstellung
von LGBTIQ*

Wir machen uns stark!

Für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen

Als Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* ist es unser Ziel, die LGBTIQ*-Community in München zu stärken und Benachteiligungen abzubauen. Wir machen uns stark. Für LGBTIQ*.



Mehr Informationen unter:
muenchen.de/lgbti

M  **DICH**
MÜNCHEN MAG DICH

2 PRIDEWEEKS

QUEER CULTURE, SPORT, MARCHING DYKES, KONZERT UND LITERATUR

INTRO
 QUEERS+PIECES
 PRIDE
 GUIDE
 KÜNSTLER*INNEN
 PRIDE GUIDE
 OUTRO



QUEER CULTURE

SA 2. UND 3. JULI | 10 BIS 22 UHR

queer:raum

Studio der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstraße 71, Mittelbau
 Während die Corona-Maßnahmen Stück für Stück der Vergangenheit angehören, gilt es, die Queere Kultur, die besonders in den Hintergrund gerückt ist, wiederzubeleben. Denn Queerness bedeutet gesellschaftliche Verbindung. Das Ausstellungsprojekt „queer:raum“ bietet 20 LGBTQIA+ Kunst- und Kreativschaffenden aus München eine Plattform, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Dabei handelt es sich um Personen, die mit ihrer Arbeit zu mehr Sichtbarkeit beitragen und so unsere Gesellschaft verbessern wollen. •

☒ = Münchner Aids-Hilfe + Francesco Giordano → www.queer-raum.de

DEMO

SA 2. JULI | 15:30 UHR

DykeMarch Munich

Treffpunkt: Theresienwiese



Join
the
march!

Die große Raddemo 2022. Loud and proud – für mehr lesbische Sichtbarkeit und ein solidarisches Miteinander. Mit anschließendem Meet & Greet. Alle Details zum March unter www.munich-dykes.de •

☒ = Dyke* March

QUEER CULTURE

SO 3. JULI | 17 UHR

Regenbogenkonzert

Altes Rathaus, Marienplatz 15



Mit dem Ensemble der Münchner Philharmoniker, dem Rainbow Sound Orchestra Munich und dem Frauenchor der Münchner Polizei. Schirmherrschaft: OB Dieter Reiter. Weitere Infos und VVK: mphil.de •

☒ = www.mphil.de

QUEER SPORT

FR 1. BIS SO 3. JULI | AB 10 UHR

SommerSportFestival

Diverse Locations – check www.teammuenchen.de



Der queere Multisportverein Team München lädt zu seinem 10. internationalen SommerSportFestival. Zahlreiche Turniere, Workshops und eine große Abschlussparty in der Kranhalle erwarten euch. •

☒ = TeamMünchene.V.

QUEER CULTURE

SA 2. BIS SO 17. JULI | JEDEN TAG 11 BIS 16 UHR

Queer Things

Pixel², Rosental 16



Ob Kinderbücher, Romane oder Fachliteratur: Zwei Wochen lang liegt hier der Fokus auf Queer-Sein aus literarischer Perspektive – und das in entspannter Atmo. Außerdem gibt's Mitmachaktionen. •

☒ = JFF – Institut für Medienpädagogik

☒ = Veranstalter*in

@Fotos Artists: Francesco Giordano

NEW YORK

PRESENTS

16.07.2022

2 LOCATIONS 1 PARTY

DIE **CSD PARTY**

XXL

NY.CLUB
HOUSE FLOOR

DJ ALEXIO
FEAT. DJ HPM

ISARPOST
LUXUSPOP FLOOR

CHRIS
RODRIGUES

MUTTIS
TERRASSENBAR



WINNIES
PRIDE GARDEN

NYCLUB.DE



LUXUSPOP.DE

VOR DEN PRIDEWEEKS

DANCE-PARTY

FR 1. BIS SO 3. JULI ▶ 15 BIS 23 UHR
LGBTIQ* Sportfestival

Diverse Sportstätten ▶ teammuenchen.de

Am ersten Juli-Wochenende findet das 10. SommerSportFestival statt. Nach der Registrierung am Freitagabend finden am Samstag die Sportwettkämpfe und -aktivitäten (Badminton, Volleyball, Tischtennis, Fußball, Rugby, Schwimmen, Workshops für Tango Argentino, Salsa und Yoga) statt. Samstagabend steigt die Sportparty in der Kranhalle im Feierwerk. Das Sportfestival wird mit einem gemeinsamen Brunch am Sonntag beendet. Es ist eine Anmeldung erforderlich. Informationen auf der Internetseite. VI = Team München mit den Isarhechten

.....

PARTY

FR 1. JULI ▶ 19 UHR
Pride-Starts-diversity Party – offen für alle bis 27 Jahre
diversity Café, Blumenstr. 29

Zur Feier der verlängerten Pride-Weeks veranstalten wir im diversity Café eine Pride Starts Party. Lasst uns gemeinsam feiern, dass der CSD groß zurück ist. Geboten sind kostenloser Eintritt, gute Musik von DJ Fox und wie immer günstige Getränke an unserer Bar. Offen für alle bis 27J.

VI = diversity-muenchen.de

SA 2. JULI

QUEER CULTURE AND WORKSHOPS

SAT 2. JULY ▶ FROM 10 A.M.
extra pride – “nothing about us without us”

Import Export, Schwere Reiter Str. 2h

For all queer* Black people, people of color, trans*people, inter*people, non-binary people, people who are disabled by society, fat people, older people, children, other marginalized people & supporter: we are celebrating “extra pride”. We start at 10 a.m. with breakfast, childcare is provided. From 11 a.m. our workshops will follow on the topics of empowerment for BIPOC’s, HIV activism, queer femme space, LGBTIQ+ human rights, queer life with disabilities and sex work. In the afternoon we start the stage program: open space, spoken word, performances & live music. There will be information tables about queer* organizations and their work, let’s exchange ideas! We will end the evening with an outdoor party and start at 10 p.m. with the “extra pride after party”. ▶ import-export.cc
Organizer: Beyond Color, AfroDiaspora 2.0//, PLUS, funded by the Cultural Department and the Health Department of the City of Munich

QUEER CULTURE UND WORKSHOPS

SA 2. JULI ▶ AB 10 UHR
extra pride – “nothing about us without us”

Import Export, Schwere Reiter Str. 2h

Für alle queeren* Schwarzen Menschen, People of Color, Trans* Menschen, Inter* Menschen, Nicht-Binäre Menschen, Menschen die von der Gesellschaft behindert werden, mehr- und schwergewichtige Menschen, ältere Menschen, Kinder, andere marginalisierte Menschen und Unterstützer*innen: wir feiern „extra pride“. Wir starten um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, für Kinderbetreuung ist gesorgt. Ab 11 Uhr folgen Workshops: Empowerment für BIPOC’s, HIV Aktivismus, queer femme space, LGBTIQ+ Human Rights, queeres Leben mit Behinderung und Sexwork. Am Nachmittag starten wir das Bühnenprogramm: Open Space, Spoken Word, Performances & live Musik. Es gibt Infotische zu queeren* Organisationen und ihrer Arbeit, tauscht euch aus! Wir enden den Abend mit einer Outdoor Party und starten um 22 Uhr mit der „extra pride after party“.

▶ import-export.cc
VI = Beyond Color, AfroDiaspora 2.0//, PLUS, gefördert von dem Kulturreferat und dem Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München

.....

QUEER CULTURE

SA 2. BIS SO 17. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de

Diese Veranstaltung findet jeden Tag bis 17. Juli statt. Das Pixel² wird zu einem Raum für queere Literatur, Aktionen und Workshops zu diversen Themen. Hier wird Queer-Sein zwei Wochen lang aus unterschiedlichen, intersektionalen Perspektiven gezeigt: Kinderbücher, Romane, Fachliteratur – bei Queer Things finden sich Bücher für ALLE. Und es kann vor Ort in entspannter Atmosphäre nicht nur gelesen, sondern auch mitgemacht werden. Zahlreiche bunte Aktionen laden dazu ein, sich aktiv zu beteiligen.

VI = JFF - Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit Münchner Stadtbibliothek und 360° - Fonds für Kultur in der neuen Stadtgesellschaft

.....

AUSSTELLUNG

SA 2. + SO 3. JULI ▶ 10 BIS 22 UHR
queer:raum – Ein Ausstellungsprojekt mit 20 LGBTQIA+ Kreativen in München

Studio der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71

Während die Corona-Maßnahmen Stück für Stück der Vergangenheit angehören, gilt es, die Queere Kultur, die besonders in den Hintergrund gerückt ist, wiederzubeleben. Denn Queerness bedeutet gesellschaftliche Verbindung. Das Ausstellungsprojekt „queer:raum“ bietet 20 queeren Kunst-

und Kreativschaffenden aus München eine Plattform, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Dabei handelt es sich um Personen, die mit ihrer Arbeit für mehr Sichtbarkeit beitragen und so unsere Gesellschaft verbessern wollen. Die Ausstellung ist am Wochenende 2. & 3. Juli zu besichtigen. ▶ queer-raum.de
VI = Münchner Aids-Hilfe + Francesco Giordano

.....

GET-TOGETHER

SA 2. JULI ▶ AB 14 UHR
diversity Café
diversity Café, Blumenstr. 29

Unser entspannter Pride Café-Nachmittag im Café. Ihr könnt Euch in ruhiger Atmosphäre mit Euren Freunden treffen oder andere LGBTIAQ* Jugendliche kennenlernen. Offen für alle bis 27 Jahre.

VI = diversity-muenchen.de

.....

ROOFTOP-PARTY

SA 2. JULI ▶ 18 BIS 24 UHR
Love Fitzroy - Pride Edition

Fitzroy im Hochhaus Werk4, Atelierstraße 22
LESS ME, MORE WE – Are you ready for Munich Pride 2022? Let’s get the season started and groove to 6 hours of beats, greets’n’meets with our famous guest DJs line up. ▶ stbg-party.com
VI = Veranstalter*in: STBG – Sweet To Be Gay

.....

PARTY

SA 2. JULI ▶ AB 22 UHR
Sportler*innen-Party

Kranhalle des Feierwerks, Hansastraße 39
Im Rahmen des SommerSportFestivals findet nach einem ereignisreichen Sporttag ab 22 Uhr die Sportler*innen-Party statt, bei der auch gerne andere Gäste gesehen werden. Bitte Ticket über die Webseite buchen. ▶ teammuenchen.de

VI = Team München + Isarhechte

.....

SO 3. JULI

AUSSTELLUNG

SO 3. JULI ▶ 10 BIS 15 UHR
queer:raum – Ein Ausstellungsprojekt mit 20 LGBTQIA+ Kreativen in München

Studio der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71
Die Ausstellung ist am Wochenende 2. & 3. Juli zu besichtigen. Mehr Infos dazu unter ▶ queer-raum.de
VI = Münchner Aids-Hilfe + Francesco Giordano

.....

BRUNCH

SO 3. JULI ▶ 10 BIS 15 UHR
Abschlussbrunch im Rahmen des LGBTIQ* Sportfestivals

Paulaner Bräuhaus, Kapuzinerplatz 5

Zum Abschluss des 10. SommerSportFestivals findet traditionell ein leckerer Brunch statt. Bitte anmelden und buchen ▶ teammuenchen.de

VI = Team München + Isarhechte

QUEER CULTURE

SO 3. JULI ▸ 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▸ pixel-muc.de

Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

GESPRÄCH

SO 3. JULI ▸ 16 UHR

**Grillen und politisches Gespräch
„Politik und Jugend“**

diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11

Politik und Jugend – passt das überhaupt? Natürlich! Und so geht es nicht nur diversity München. Gemeinsam mit der EJM, der SSV und weiteren Jugendverbänden möchten wir uns zusammen mit Euch zum Thema „Braucht die Jugend mehr Lobbyismus?“ austauschen. Dabei gibt es Gegrilltes, kühle Getränke und genug Raum, um einfach zu chillen.

☑= diversity-muenchen.de

TANZEN

SO 3. JULI ▸ 18 BIS 22 UHR

Das Tanzcafé zum CSD

Gaststätte Zunfthaus (Saal), Thalkirchnerstr. 76 ▸ teammuenchen.de

Endlich wieder Walzer, DiscoFox, Tango, Salsa, Cha-Cha-Cha und mehr. Dazu gibt's Speisen und Getränke aus der guten und günstigen Küche des Zunfthauses. Entspanntes Tanzen als Frauen- oder Männerpaar und natürlich bunt gemischt.

☑= TanzTeam im Team München e.V.

MO 4. JULI

QUEER CULTURE

MO 4. JULI ▸ 18 UHR

Lesung mit Alicia Zett

Queer Things – Raum für queere Literatur, Pixel², Rosental 16

Alicia Zett ist Autorin, arbeitet bei einem lokalen Fernsehsender und spricht auf Social Media über LGBTQIA+ Themen. Im Rahmen von Queer Things – Raum für queere Literatur liest sie aus ihrer „Love Is Queer“ Trilogie vor. Im Anschluss gibt es Raum für Fragen und Gespräche über queere Charaktere in Büchern und wieso es Alicia so wichtig ist, diese Geschichten zu erzählen. Jede*r ist willkommen, der Eintritt ist frei. ▸ pixel-muc.de

☑= JFF - Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit Münchner Stadtbibliothek und 360° Fonds für Kultur in der neuen Stadtgesellschaft

OPEN HOUSE

MO 4. JULI ▸ 20 UHR

Less me, more we'R SINGING TOGETHER

Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14

Offene Chor-Probe ohne Voranmeldung, reinschnuppern in einen lustigen stimmgewaltigen Männerhaufen. Wir basteln an einem neuen Programm, so dass gerade ein guter Zeitpunkt für einen Einstieg ist. Und an sonstigen Aktivitäten haben wir so einiges vor im laufenden Jahr. Also schaut vorbei - wir freuen uns auf Euch. ▸ philhomoniker.de

☑= Philhomoniker - Schwuler Chor München e.V.

DI 5. JULI

QUEER CULTURE

DI 5. JULI ▸ 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▸ pixel-muc.de

Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

DRAG LESUNG

DI 5. JULI ▸ 17 BIS 19 UHR

Wir lesen Euch die Welt, wie sie Euch gefällt!

Queer Things – Raum für queere Literatur, Pixel², Rosental 16



**MAUL
AUF!**



Zahnarzt Dr. Timo Bachmann

Schweigerstr. 4

81541 München

089 663242

praxis@timobachmann.de

Zahnerhaltung – Prophylaxe – Wurzelkanalbehandlung
Parodontologie – Zahnersatz – Veneers –
Bleaching – Schienentherapie

www.timobachmann.de



Drag Künstler*innen lesen im Pixel² bunte Geschichten für Kinder. Wir erzählen von Feuerwehrfrauen, geschminkten Show-Künstler*innen, diversen Held*innen, Jungs in Kleidern, Mädchen in Uniformen, Regenbogenfamilien, den Farben Blau und Rosa, dem Entdecken der eigenen Freiheit und vielem mehr. Die Kids können auf Erzählungen gespannt sein, die unabhängig vom Geschlecht zeigen, was das Leben für sie bereithält und dass sie alles tun können, wenn sie an ihren Träumen festhalten! ▶ pixel-muc.de, FB/vivkyvoyageisrising
☑ = Vicky Voyage, Fach- und Beratungsstelle Regenbogenfamilien, JFF - Institut für Medienpädagogik

FILM & GESPRÄCH

DI 5. JULI ▶ 19 UHR

Trans – I Got Life

Amerikahaus, Karolinenplatz 3
Trans ist kein Fluch und keine Krankheit, sondern ein Weg. Der Film „Trans – I Got Life“ bietet selten gesehene, ehrliche Einblicke in das häufig zerrissene Lebensgefühl von trans Menschen und in die komplexen psychischen, hormonellen und chirurgischen Aspekte ihrer Transition. Die Veranstaltung ist Teil der Ausstellung "TransVision" im Amerikahaus, die noch bis 31. Juli läuft – Der Eintritt ist frei! Infos unter ▶ forummuenchen.org, amerikahaus.de
☑ = Forum Queeres Archiv

MI 6. JULI

QUEER CULTURE

MI 6. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

SONDERFÜHRUNG

MI 6. JULI ▶ 18 UHR

Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingoegang
Gibt es schwule oder lesbische Tiere? Sagt man das überhaupt so? Wie kommt es dazu, dass Sexualität bei Tieren auch zwischen gleichgeschlechtlichen Artgenossen zahlreicher Spezies vorkommt? Sonderführung zu den PrideWeeks '22, Kosten: 9,50 € zzgl. ermäßigter Eintritt von 13,00 € p.P. oder nur 9,50 € bei Eintritt mit gültiger Jahreskarte. Anmeldung ab Mitte Juni über die Internetseite.
Website ▶ hellabrunn.de

INFO UND AUSTAUSCH

MI 6. JULI ▶ 18:30 UHR

Meet & Greet: Kinderwunsch

LeZ – lesbisch-queeres Zentrum, Müllerstr. 26
Du/ihr sucht noch einen Menschen,

um eine Familie zu gründen? Du willst dich mit Gleichgesinnten austauschen und vernetzen? Dann komm doch einfach vorbei und lerne in lockerer Umgebung andere Leute mit Kinderwunsch kennen. Dazu gibt es Infos zu den Themen Kinderwunsch, Regenbogenfamilien, Co-Parenting und/oder Kleeblattfamilien, das Team vom „Treffpunkt, Fach- und Beratungsstelle für Regenbogenfamilien“ ist für Euch da.
☑ = regenbogenfamilien-muenchen.de

INFO UND AUSTAUSCH

MI 6. JULI ▶ 18:30 BIS 21 UHR

Öffentlicher Rosa-Liste-Stammtisch

Cafe Regenbogen, Lindwurmstr. 71
Die Rosa Liste und ihre Politiker*innen möchten sich an diesem Abend vorstellen, Interesse für die queerpolitische Arbeit wecken, Perspektiven für die Zukunft zeigen - einschließlich der nächsten Kommunalwahl und Möglichkeiten der Mitarbeit. Kommen und Gehen in der genannten Zeit ist jederzeit möglich. Der Stammtischabend soll von persönlichen Begegnungen in einer lockeren Gesprächsatmosphäre geprägt sein.
☑ = rosaliste.de

GET-TOGETHER

MI 6. JULI ▶ AB 19 UHR

CSD diversity Bar

diversity Café, Blumenstr. 29
Wir lassen inmitten der PrideWeeks unsere diversity Bar stattfinden – es sind alle LGBTIAQ* und Freund*innen bis 27 Jahren willkommen. Schaut vorbei und lasst Euch bei alten und neuen Hits mit leckeren Drinks auf den anstehenden CSD WarmUp und die CSD-Parade einstimmen. Das ist eine tolle Gelegenheit, ganz ungezwungen neue Leute kennenzulernen oder Freund*innen zu treffen. Offen für alle bis 27 Jahre
☑ = diversity-muenchen.de

DO 7. JULI

QUEER CULTURE

DO 7. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

SONDERFÜHRUNG

DO 7. JULI ▶ 18 UHR

Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingoegang
Gibt es schwule oder lesbische Tiere? Sagt man das überhaupt so? Wie kommt es dazu, dass Sexualität bei Tieren auch zwischen gleichgeschlechtlichen Artgenossen zahlrei-

cher Spezies vorkommt? Sonderführung zu den PrideWeeks '22, Kosten: 9,50 € zzgl. ermäßigter Eintritt von 13,00 € p.P. oder nur 9,50 € bei Eintritt mit gültiger Jahreskarte. Anmeldung ab Mitte Juni über die Internetseite.

W: hellabrunn.de

GESPRÄCH

DO 7. JULI ▶ 19 UHR

Gesprächsrunde „Queer & Sport“

diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11
Queerness und Vereinssport – ein Thema, welches gerne vernachlässigt wird. In der Gesprächsrunde im diversity München mit queeren und nicht queeren Sportvereinen möchten wir Möglichkeiten aufzeigen, wie wir Vereinssport noch zugänglicher für queere Personen machen können. Die Gesprächsrunde ist offen für alle (ü27).
W: diversity-muenchen.de

WORKSHOP

DO 7. JULI ▶ 19 UHR

Let's talk (better) about Sex!

Online: deinsexdeinewahl.de
Wir widmen uns gemeinsam u.a. den folgenden Fragen: Wie ist deine Love Language? Wie beschreibst du deine Bedürfnisse? Welche Worte und Formulierungen sind (für dich persönlich) geeignet, um über Sex zu reden? Wir üben gemeinsam ganz praktisch ein, Kommunikation zum Thema Sex konstruktiv, respektvoll und sexy zu gestalten. Wir sind nah am Menschen, nah am Thema, die Ergebnisse sind praktisch umsetzbar.
☑ = deinsexdeinewahl.de

PARTY UND GAMES

DO 7. JULI ▶ 19 UHR

Drag Bingo Pride Edition

Prosecco, Theklastr. 1
Die Drag Queens Daphny Ryan, Tiffany Tölle und Kris Blaq laden Euch zu einem noch verrückteren Bingo-Spiel als sonst ins Prosecco. We really mean it: lasst Euch überraschen.
☑ = Prosecco Bar

FR 8. JULI

QUEER CULTURE

FR 8. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

PARTY

FR 8. JULI ▶ 19 UHR

Pride and Dance

Prosecco, Theklastr. 1
Wir feiern die PrideWeeks mit der unverwechselbaren Prosecco-Stimmung. Triple-D: Drinks-Specials, DJ-Speci-

als, Drag-Specials. Plus: bei schönem Wetter ist unsere Terasse geöffnet.

☑= Prosecco Bar

GET-TOGETHER

FR 8. JULI > AB 20 UHR

Pride Neon Party

diversity Café, Blumenstr. 29

In der ersten Woche der PrideWeeks bieten wir einen Klassiker von diversity München – die Neon-Party. Diesmal allerdings im Special Pride Look. Kommt vorbei ins diversity Café und feiert mit uns im Schwarzlicht. Lasst uns alle in Regenbogenfarben strahlen und leuchten. Eintritt ist kostenlos, Musik von DJ D4v3X und günstige Getränke. Offen für alle bis 27 Jahre.

☑= diversity-muenchen.de

SA 9. JULI

QUEER CULTURE

SA 9. JULI > 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 > pixel-muc.de

Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

STADTFÜHRUNG

SA 9. JULI > 14 UHR

Stadtführung zur queeren Geschichte Münchens

Treffpunkt: Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz

Der ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München“ führt durch die manchmal

bunten, manchmal düsteren Epochen des queeren Münchner Stadtlebens. Der Stadtpaziergang wird vom Forum Queeres Archiv München geführt und macht zwischen Altstadt und Isarvorstadt queeres Leben damals und heute greifbar. Bitte um vorherige Anmeldung unter: info@forummuenchen.org oder (089) 23269794.

☑= forummuenchen.org

VERNISSAGE

SA 9. JULI > 18 UHR

Fotoausstellung „weiblich* was sonst.“

LeZ - lesbisch-queeres Zentrum, Müllerstr. 26

Es sind die zufälligen Beobachtungen und Begegnungen in den Straßen, die besonderen Momente im Alltag, die die Aufmerksamkeit der Ulmer Fotografin Martina Dach erregen. Sie fotografiert weiblich gelesene Menschen unterschiedlichen Alters, aus unterschiedlichen sozialen Konstrukten und mit den unterschiedlichsten Vorstellungen von Weiblichkeit - frei gewählt, gewachsen oder aufgezwungen. Die Kunsthistorikerin Dr. Larissa Ramscheid eröffnet die Ausstellung mit einem Einblick in die vielfältigen Facetten der Fotografin.

☑= lez-muenchen.de

REVUE

SA 9. JULI > 20 UHR

Drag Royalty – Queer regiert

Theater Drehleier, Rosenheimer Str. 123

Das Zeitalter queerer Hoheiten ist

angebrochen: Die Münchner Majestäten Ruben Tuesday und Vicky Voyage laden zu einer Drag-Revue der Extraklasse ins geschichtsträchtige Theater Drehleier. Einlass ab 18:30 Uhr.

W: theater-drehleier.de

QUEER CULTURE

SA 9. JULI > 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 > pixel-muc.de

Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

PARTY

SA 9. JULI > 19 UHR

Pride and Dance

Prosecco, Theklastr. 1

Wir feiern die PrideWeeks mit der unverwechselbaren Prosecco-Stimmung. Triple-D: Drinks-Specials, DJ-Specials, Drag-Specials. Plus: bei schönem Wetter ist unsere Terasse geöffnet.

☑= Prosecco Bar

SO 10. JULI

GOTTESDIENST

SO 10. JULI > 18:30 UHR

queerGottesdienst

Paulskirche, St.-Pauls-Platz 11

Katholischer Gottesdienst für queere Menschen. Alle sind willkommen!

☑= queergd.de

> WEITER GEHT'S AUF SEITE 52

CHRISTOPHER STREET DAY NÜRNBERG PRIDE 2022

**SICHTBARKEIT
SCHAFFT
SICHERHEIT**

**HAPPY
PRIDE
MÜNCHEN**

21. JULI - 7. AUGUST

ÜBER 50 EVENTS
PRIDE WEEKS
21.7.-7.8.

INNENSTADT
DEMO & PARTY
6.8. HIRSCH & RAKETE

KORNMARKT
CSD FINALE
6./7.8. 2 TAGE

ALLE PROGRAMM-INFOS
AUF CSD-NUERNBERG.DE



LSBTIQ* = MENSCH.
WIR SIND LESBISCH, SCHWUL, BI, TRANS, INTER, QUEER, NICHT-BINÄR ODER EINFACH ANDERS. WIR SIND NÜRNBERGS LSBTIQ*-COMMUNITY, UND VOR ALLEM SIND WIR MENSCH!

PRIDE TIPPS

CINEMA, DRAG, SEX, KINK, KONZERT UND TINO PRIDE

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO



QUEER CINEMA

FR 8. JULI ▶ 20 UHR

Lesbisches CSD Filmevent

Mathäuser Filmpalast, Bayerstr. 3-5

Nico ist eine lebensbejahende Deutsch-Perserin, die ihren Job als Altenpflegerin liebt. Ein rassistisch motivierter Überfall ändert alles. Nico zieht sich von schrecklichen Erinnerungen geplagt zurück bis sie erkennt, dass es so nicht weitergehen kann. Sie nimmt Karateunterricht, kanalisiert ihre Wut und gewinnt Stärke zurück. Jedoch verliert sie so auch die Verbindung zu sich und ihrem alten Leben. Erst die Begegnung mit der Mazedonierin Ronny lässt sie den eingeschlagenen Weg in Frage stellen.

PARTY: Direkt nach dem Film geht es in der 35mm²-Lounge weiter. Mit Welcome Drink und DJane Eléni.

TICKETS: 8€ zzgl. VV-Gebühr unter mathaeser.de oder direkt an der Kinokasse. Alle Einnahmen gehen zugunsten des CSD München.

☑ = Mathäuser, LesCommunity e.V., CSD München

DRAG CULTURE

SA 9. JULI ▶ 20 UHR

Drag Royalty – Queer regiert

Drehleier, Rosenheimer Str. 123



Das Zeitalter queerer Hoheiten ist angebrochen: Die Münchner Majestäten Ruben Tuesday und Vicky Voyage laden zu einer Drag-Revue der Extraklasse ins geschichtsträchtige Theater Drehleier. ●

☑ = Ruben Tuesday/Vicky Voyage

QUEER CINEMA

MO 11. JULI ▶ 19:30 UHR

Holy Trinity

Studio der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71, Mittelbau



Ein schräger Feel-good-Movie um eine Domina, die zu Toten spricht. In ihrem sex-, kink- und misfits-positiven Kosmos der Heiligen Dreifaltigkeit wird alternative Kultur und Sexualität zur Norm! Eintritt frei, frei ab 18. ●

☑ = Münchner Aids-Hilfe und QFFM

THEATER

DO 14. + FR 15. + SA 16. JULI ▶ 20 UHR

an imperfect utopia

Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele, Maximilianstraße 26



Das deutsch-polnische Performance-Projekt geht der Frage nach: Haben Menschen in dieser Welt von akribisch konstruierten Geschlechter-, Verhaltens- und Sexualitätsnormen eine Chance, sie selbst zu sein? ●

☑ = muenchner-kammerspiele.de

DEMO

FR 15. JULI ▶ 18 UHR

TINQmarch

Treffpunkt: siehe www.tinqnet.de

Join the march!



Sichtbarkeit für trans*, inter*, nicht-binäre und genderqueere Menschen und ihre Allys! Infos zur Demostrecke entnehmt ihr bitte der Homepage des TINQnet. Die Demo endet in jedem Fall an der Hauptbühne des CSD München auf dem Marienplatz. ●

☑ = TINQnet

☑ = Veranstalter*in



Täglich geöffnet von 15.00 bis 3.00 Uhr
Hans-Sachs-Straße 2 | 80469 München | Telefon (089) 23889595



Ochsengarten München
Europas älteste Schwulenbar
–MEN ONLY–
Täglich geöffnet ab 20 Uhr
Open End

Müllerstr. 47, 80469 München
Telefon: 089/266 446
www.ochsengarten.de

Bayern modern! Genieße das gewisse Flair im Steigenberger Hotel München, das den modernen, trendigen Lifestyle mit traditionell bayerischer Wohnkultur verbindet. Mitten in Schwabing gelegen, erreichst Du das Szeneviertel in nur wenigen Gehminuten, wo Kunst, Kultur und exklusive Shoppingmöglichkeiten auf Dich warten. Verbringe einen unvergesslichen Aufenthalt in einem von unseren 292 stilvoll eingerichteten Zimmern oder Suiten samt Nutzung unserer 300 m² großen Wellnesslandschaft. Das Frühstücksbuffet im Restaurant Lumen gehört zu den beliebtesten der Stadt und lässt keine Wünsche offen! Bayerische Leckereien, frische und gesunde Toppings und eine Live Cooking Station sind der perfekte Start in einen intensiven Tag in town!

Das [Restaurant Valentinum Bar & Terrace](#) mit regionalen und internationalen Spezialitäten und einer im Grünen gelegenen Sommerterrasse runden das Angebot perfekt ab.

Buche jetzt Dein Zimmer anlässlich des diesjährigen und lang ersehnten Pride Months 2022 unter dem Motto „LESS ME, MORE WE“ mit einem unschlagbaren CSD Discount von 20% auf die tagesaktuelle Rate. Der Sondertarif versteht sich inklusive Frühstücksbuffet und Internet und beinhaltet einen sommerlichen Welcome Drink. Gültig sind die Sonderkonditionen im Zeitraum vom 01. – 17.07.2022.

Buchbar per E-Mail an reservations.muenchen@steigenberger.com; telefonisch unter +49 (0) 89 1590610 oder auf unserer Website <https://www.steigenberger.com/hotels/alle-hotels/deutschland/muenchen/steigenberger-hotel-muenchen>.

Alle Münchner Sehenswürdigkeiten, die vielen Biergärten und natürlich die besten Party-Hotspots der LGBTQ* Community im Glockenbachviertel erreichst Du bequem mit der U6, die Dich innerhalb weniger Minuten in die Innenstadt bringt!

Genauso wie das CSD Motto „LESS ME, MORE WE“ stehen auch wir mit unserem Team für Gemeinschaft und Solidarität ❤️

Vorurteile und Diskriminierung haben bei uns keinen Platz und wir freuen uns riesig, als Partner Hotel des CSD München für Vielfalt und Solidarität zu stehen und einen kleinen Beitrag für die Sichtbarkeit JEDES Menschen zu leisten!

Kommt uns besuchen – es wird ein bunter Sommer!



STEIGENBERGER
HOTEL
MÜNCHEN



MO 11. JULI

QUEER CULTURE

MO 11. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

AUSSTELLUNG

MO 11. JULI ▶ 19 BIS 23 UHR
Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis
Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Taco D. Smit ist einer der international bekannten Größen der Fetischfotografie und Hochschuldozent in Fotografie. Der von ihm begründete und kuratierte MorepiXX Award fördert Fotografen, die den Mut finden, Fetisch zum künstlerischen Projekt zu machen. Die Fotografien geben Einblicke in die Dimensionen von Persönlichkeit, Individualität und Beziehung in der queeren Fetischkultur. Ausstellung vom 11. – 23. Juli, Vernissage mit Vortrag und Diskussion mit Taco D. Smit am 15. Juli, ab 19 Uhr.
☑ = munichfetish.de

WORKSHOP

MO 11. JULI ▶ 19 UHR
Kink-Starter
Online ▶ deinsexdeinewahl.de
Wir beschäftigen uns u.a. mit: Was sind typische Begriffe? Wie überwindet man Schwierigkeiten und Hindernisse? Was hat Selbstfindung und Awareness mit BDSM zu tun? Wie kann Kink Teil der Selbstermächtigung sein oder war's das schon immer? Ressourcen, Fetische, Safety und noch vieles andere mehr, versprochen! Eure Hosts sind u.a. versierte Kinkster*innen aus der jungen Münchner Szene und kluge Köpfe aus unserem Team.
☑ = deinsexdeinewahl.de

DI 12. JULI

QUEER CULTURE

DI 12. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

SONDERFÜHRUNG

DI 12. JULI ▶ 18 UHR
Homosexualität im Tierreich
Tierpark Hellabrunn, Flamingoegang
Sonderführungen zu den PrideWeeks '22, Details siehe Mi 6. Juli.
Website ▶ hellabrunn.de

VORTRAG

DI 12. JULI ▶ 18 UHR
Wenn der Regenbogen fehlt – über

Familienbilder im Kinderbuch

Queer Things – Raum für queere Literatur, Pixel², Rosental 16
Über Illustrationen und Geschichten lernen Kinder von früh auf, was gesellschaftlich akzeptiert und was vermeintlich nicht richtig ist. Auch wenn langsam ein Bewusstsein für die Diversität der Gesellschaft entsteht, vermittelt die Mehrzahl an Kinderbüchern noch starre Familienbilder. Kinder wollen sich aber mit den Protagonist*innen identifizieren, und dies natürlich auch, wenn sie LSBTIQ*-Eltern haben. Welche Strategien sind hilfreich, und wie können Bibliotheken hier unterstützen?
☑ = Fach- und Beratungsstelle Regenbogenfamilien, Münchner Stadtbibliothek, 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

QUEER CULTURE

DI 12. JULI ▶ 18:30 UHR
TuntiTunt – die Show @ diversity Café – offen für alle

diversity Café, Blumenstr. 29
Die TuntiTunt – die Tuntgebung ist wieder da! Nach langer Pause endlich wieder Tunten auf der Bühne, und es erwartet Euch ein Mix politischer Beiträge, übergalaktischer Performances aus Gesang, Lipsync, Theater und Show. Eintritt kostenlos. Einlass ab 18:30 Uhr und Start um 19 Uhr. Offen für alle (ü27). Anmeldungen für Teilnehmer*innen unter: csd@diversity-muenchen.de
☑ = diversity-muenchen.de

AUSSTELLUNG

DI 12. JULI ▶ 19 BIS 23 UHR
Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis
Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo 11. Juli. Die Vernissage der Ausstellung findet am Fr, 15. Juli im schwul-queeren Zentrum Sub statt.
☑ = munichfetish.de

KINO

DI 12. JULI ▶ 21:15 UHR
PrideWeeks-Filmnacht: Grosse Freiheit
Kino, Mond & Sterne, Seebühne im Westpark
Auf Festivals gefeiert und für einen Oscar nominiert. Das Meisterwerk „Grosse Freiheit“ ist ganz großes Kino mit großartigen Darsteller*innen und einer ergreifenden Geschichte.
☑ = kino-mond-sterne.de

MI 13. JULI

QUEER CULTURE

MI 13. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

SONDERFÜHRUNG

MI 13. JULI ▶ 18 UHR
Homosexualität im Tierreich
Tierpark Hellabrunn, Flamingoegang
Sonderführungen zu den PrideWeeks '22, Details siehe Mi 6. Juli.
Website ▶ hellabrunn.de

GET-TOGETHER

MI 13. JULI ▶ 19 UHR
CSD diversity Bar – offen für alle bis 27 Jahre
diversity Café, Blumenstr. 29
Wir lassen inmitten der PrideWeeks unsere diversity Bar stattfinden – es sind alle LGBTIAQ* und Freund*innen bis 27 Jahren willkommen. Schaut vorbei und lasst Euch bei alten und neuen Hits mit leckeren Drinks auf den anstehenden CSD WarmUp und die CSD-Parade einstimmen. Das ist eine tolle Gelegenheit, ganz ungezwungen neue Leute kennenzulernen oder Freund*innen zu treffen. Besonders an diesem Abend versammelt sich die Münchner Jugend, um sich auf das CSD Wochenende einzustimmen.
☑ = diversity-muenchen.de

AUSTAUSCH UND DISKUSSION

MI 13. JULI ▶ 19 UHR
Habibi Kiosk meets LesCommunity e.V. – CSD Edition
Habibi Kiosk der Münchner Kammerspiele, Maximilianstr. 25
Der Habibi Kiosk schaut sich seit Januar 2022 monatlich gemeinsam mit dem LesCommunity e.V. die Themen der LGBTIQ*-Community an. Gesprächsrunden, Filme, Diskussionen, Ausstellungen, Tanzen - all das und noch viel mehr möchten wir gemeinsam mit euch machen. Für die PrideWeeks haben wir extra unseren Termin vorgezogen und ein besonderes Thema für euch ausgesucht. Check online ▶ muenchner-kammerspiele.de und lescommunity.de
☑ = lescommunity.de

AUSSTELLUNG

MI 13. JULI ▶ 19 BIS 23 UHR
Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis
Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo 11. Juli. Die Vernissage der Ausstellung findet am Fr, 15. Juli im schwul-queeren Zentrum Sub statt.
☑ = munichfetish.de

VORTRAG & GESPRÄCH

MI 13. JULI ▶ 19:30 UHR
Die Geschichte der ersten Homosexuellen Gruppe Münchens
Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Die Homosexuelle Aktionsgruppe München (HAG) existierte von 1971 bis 1980, sie war eine emanzipatorisch-kämpferische Organisation,

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
QUEERE RESSOURCEN

vom Experimentieren, Scheitern und Neuanfang geprägt. Die HAG schuf queere Aktionsformen, die für uns heute selbstverständlich sind. Der Vortrag würdigt ausdrücklich auch den Beitrag von Lesben zu dieser Pionierarbeit. Im Anschluss offene Gesprächsrunde. Referent: Wolfgang Scheel (Vorstand Rosa Liste, Mitarbeiter Forum Queeres Archiv).

DO 14. JULI

QUEER CULTURE

DO 14. JULI > 11 BIS 16 UHR

Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 > pixel-muc.de

Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

FILMABEND

DO 14. JULI > 17 BIS 19:30 UHR

Queer & Film

LeZ-lesbisch-queeres Zentrum, Müllerstr. 26

Wir laden euch herzlich ein zu einem Abend mit queeren Filmen über Identitätsfindung, Gesellschaftskritik, Selbstermächtigung und Spaß am Leben. Im Anschluss findet ein offenes Filmgespräch mit den Filmschaffenden statt. Wir freuen uns auf ein diskriminierungssensibles Erlebnis mit euch und bitten um Anmeldung bis 8. Juli per E-Mail an test@treibhaus-muenchen.de, da es nur eine begrenzte Platzanzahl gibt. Check online: unter > www.lez-muenchen.de

LeZ-lesbisch-queeres Zentrum

OPEN HOUSE

DO 14. JULI > 18 UHR

Führung durch das Archiv des Forum Queeres Archiv

Forum Queeres Archiv, Bayerstr. 77c (RGB)

Über 3.700 Bücher, mehr als 220 Zeitschriftentitel, außerdem Poster, Flyer, DVDs, T-Shirts, Buttons und, und, und. Das Archiv des Forums hat viel zu bieten. Im Rahmen der Pride-Weeks 2022 führt das Forum durch seine Räume, stellt die gesammelten Materialien aus dem queeren Leben der letzten Jahrzehnte vor und freut sich über interessante Gespräche. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter: info@forummuenchen.org oder telefonisch unter (089) 23269794.

LeZ=forummuenchen.org

SONDERFÜHRUNG

DO 14. JULI > 18 UHR

Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingoegang

Sonderführungen zu den PrideWeeks '22, Details siehe Mi 6. Juli.

Website > hellabrunn.de

FILM, VORTRAG & GESPRÄCH

DO 14. JULI > 19 UHR

Die transsexuelle Künstlerin

Lorenza Böttner

Amerikahaus, Karolinenplatz 3

Lorenza Böttner arbeitete interdisziplinär: In ihren Selbstporträts, Foto-

grafien, Zeichnungen, Installationen und Performances widersetzt sie sich den Prozessen der Entsubjektivierung und Entsexualisierung, dem Wegsperrern und Unsichtbarmachen von funktional andersartigen und Transgenderkörpern. Diese Veranstaltung ist Teil der Ausstellung „TransVision“ im Amerikahaus, die noch bis 31. Juli läuft. Der Eintritt ist frei! Infos unter: > forummuenchen.org, amerikahaus.de

LeZ= Forum Queeres Archiv

AUSSTELLUNG

DO 14. JULI > 19 BIS 23 UHR

Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis

Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14

Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo, 11. Juli. Die Vernissage der Ausstellung findet am Fr, 15. Juli im schwul-queeren Zentrum Sub statt.

LeZ=munichfetish.de

GET-TOGETHER

DO 14. JULI > AB 20 UHR

International Non-Binary People's Day @ diversity

diversity Café, Blumenstr. 29

Zum International Non-Binary People's Day öffnet diversity München sein Café und lädt dazu ein, gemeinsam mit der nicht-binären Community den Tag zu feiern. Der Event ist offen für alle Altersgruppen und Identitäten, sowie deren Allys. Dieser Abend ist offen für alle – auch für ü27.

LeZ=diversity-muenchen.de



Vielfalt, Akzeptanz und Offenheit

Der GOC und The North Face laden euch ein zum Pride Hike am 25. Juni 2022 ins Mangfallgebirge.

Infos und Anmeldung hier:

<https://www.eventbrite.co.uk/e/goc-pride-hike-munchen-2022-fur-vielfalt-akzeptanz-offenheit-tickets-338897089317>



Queerfeldeln 2022 - das Camp der GOC-Jugend vom 5. bis 7. August: <https://www.jdav.de/Mitmachen/Queerfeldeln>

SM-STAMMTISCH

DO 14. JULI ▶ 20 UHR
FreieSMünchen PrideWeek-Special

Ochsengarten, Müllerstr. 47
Der SM-Freundeskreis FreieSMünchen lädt alle Interessierten zum offenen Stammtisch. Wir sind Menschen, die SM wirklich machen. Wir unterhalten uns über die Umsetzung von Phantasien und mögliche Örtlichkeiten. Aber auch über alles, was uns und diese Welt bewegt. Die Lust an SM ist uns sehr wichtig. Der Respekt vor dem Menschen, der dahinter steht, ist uns noch wichtiger. Es zählt der Charakter, nicht die Neigung oder gar die Rolle im SM.
VI = ochsengarten.de

QUEER CULTURE

DO 14. JULI ▶ 20 UHR
An imperfect utopia (Eine Show über die Lügen, auf denen das Leben basiert)

Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele Maximilianstr. 26
Haben Menschen in dieser Welt von akribisch konstruierten Geschlechter-, Verhaltens- und Sexualitätsnormen eine Chance, sie selbst zu sein? Wie könnten wir uns eine queere Utopie vorstellen? Diesen Fragen gehen wir in dem deutsch-polnischen Performance-Projekt „an imperfect utopia“ nach, in der Regie von Noémi

Ola Berkowitz. In einer gemeinsamen Recherche erforscht das Ensemble verschiedenste Strategien, um die Geschichte der Unterdrückung und eingetübte Mechanismen abzuschütteln.
VI = muenchner-kammerspiele.de

FR 15. JULI

QUEER CULTURE

FR 15. JULI ▶ 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 ▶ pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

DEMO

FR 15. JULI ▶ 18 UHR
TINQmarch

Start voraussichtlich am Stachus ▶ check online Sichtbarkeit für trans* inter* nicht-binäre und genderqueere Menschen und ihre Allys – Start 18:00 mit Demonstration und Marsch zur Hauptbühne Marienplatz auf der ca. 19:00/19:15 Uhr eine Abschlusskundgebung mit Kulturbeiträgen stattfindet. ▶ www.tinqnet.de
VI = TINQnet

VERNISSAGE

FR 15. JULI ▶ 19 BIS 23 UHR
Vernissage Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis

Schulw-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo, 11. Juli.
VI = munichfetish.de

PARTY

FR 15. JULI ▶ 19 UHR
Pride and Dance

Prosecco, Theklastr. 1
Wir feiern die PrideWeeks mit der unverwechselbaren Prosecco-Stimmung. Triple-D: Drinks-Specials, DJ-Specials, Drag-Specials.
VI = Prosecco Bar

PARTY

FR 15. JULI ▶ AB 19 UHR
NoDifference! CSD WarmUp-Party

diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11
Die legendäre CSD WarmUp-Party im Innenhof von diversity München ist zurück! Lange haben wir darauf gewartet, als Jugend wieder in das Paradowochenende hineinzufeiern. Dieses Jahr in Kooperation mit den Münchner Queer-Referaten von HM, LMU und TU. Geboten sind kostenloser Eintritt, Musik von DJ D4v3X und wie immer günstige Getränke an unserer Bar. Offen für alle – auch ü27.
VI = diversity-muenchen.de

WWW.CSDMUENCHEN.DE

INTRO
QUEERSPIEGEL
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER:INNEN
QUEERRESSOURCEN

BRUNOS
STORE MÜNCHEN
MO - SA | 10 - 20 UHR

Map location: SENDLINGER TOR, THALKIRCHNER STR 4, EINGANG FLIEGENSTR

CELEBRATE CSD 2022
AM FREITAG, DEN 08.07.

DER FILM
20:00 Uhr
„NICO“
Eintritt 8€

im Anschluß
DIE PARTY
mit DJane Eléni
Mit Welcome Drink im 35mm²

Die Einnahmen gehen zu Gunsten des CSD München

Logos: CSD MÜNCHEN, LesCommunity e.V., 35 m(l)m² bar & lounge, mathäser.

Mehr Infos im Kino und unter www.mathaeser.de und www.35mm-muenchen.de

ROOFTOP PARTY

FR 15. JULI > 17 BIS 21:30 UHR
CSD-Warmup

Dachterrasse Deutsche Eiche, Reichenbachstr. 13
Zum Auftakt des wärmsten Wochenendes in München 2022 lädt die Deutsche Eiche auf ihre phänomenale Dachterrasse im 6. Stock ein. Feiern, flirten und Freunde treffen ist angesagt!
☑= deutsche-eiche.de

PARTY

FR 15. JULI > 19:30 UHR
Let the colours shine

Aloft München, Bayerstr. 37
Party, Drag Queen, Drag King, Burlesque. Eintritt und Welcome Shot frei.
☑= aloftmunchhotel.com

QUEER CULTURE

FR 15. JULI > 20 UHR
An imperfect utopia (Eine Show über die Lügen, auf denen das Leben basiert)

Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele Maximilianstraße 26
Details siehe Do, 14. Juli

SA 16. JULI

GOTTESDIENST

SA 16. JULI > 10 UHR
Ökumenischer CSD-Gottesdienst

Paulskirche, St.-Pauls-Platz 11
Der traditionelle Gottesdienst vor der PolitParade steht unter der Überschrift "mit Liebe, echt stark!" und führt damit das diesjährige CSD-Motto "LESS ME, MORE WE" fort. Betrachtet wird das (erotische) Hohelied der Liebe aus der Bibel. Musikalisch begleitet vom Regenbogenchor München.
☑= csd-gottesdienste.de, rbc-muenchen.de

WEISSWURST-FRÜHSTÜCK

SA 16. JULI > 10 BIS 13 UHR
The Big Pride Reunion

Restaurant Laurin, Viktualienmarkt
In celebration of the amazing Munich Pride which is coming to the city in an explosion of colour in July, STBG – Sweet To Be Gay is hosting a beautiful „Weißwurstfrühstück“ (Bavarian veal sausage breakfast) and you are invited. A morning with the one and only Betty Pearl, music and surprise entertain-

ment. Enjoy food and drinks before you go to the Pride parade. So who's joining us for the best Pride warm-up yet?!

☑= STBG – Sweet To Be Gay

QUEER CULTURE

SA 16. JULI > 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 > pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.



CSD-PolitParade
Straßenfest
RathausClubbing
Siehe Seiten 58 bis 71
☑= csdmuenchen.de

CHILLOUT

SA 16. JULI > AB 16 UHR
CSD Chillout

diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11
Nach der turbulenten CSD PolitParade könnt ihr Euch in der Chillout Area im diversity Jugendzentrum ausruhen, entspannt mit allen Gruppen die Parade Revue passieren lassen und über das CSD Motto „LESS ME, MORE WE“ diskutieren. Hier stehen für Euch natürlich Getränke und Essen parat, um anschließend wieder gestärkt auf die CSD Afterparty zu gehen. Offen für alle bis 27 Jahre.
☑= diversity-muenchen.de

PARTY

SA 16. JULI > AB 20 UHR
diversity CSD Afterparty

diversity Café, Blumenstr. 29
Die diversity CSD Afterparty, ist die CSD Party für alle Jugendlichen.

Nach ein paar Stunden Energie tanken (z. B. in der diversity Chillout Area) steigt ab 20 Uhr im diversity Café der krönende Abschluss eines bunten CSD Tages bei guten Sounds und glitzernd günstigen Getränken. Offen für alle bis 27 Jahre

☑= diversity-muenchen.de

QUEER CULTURE

SA 16. JULI > 20 UHR
An imperfect utopia (Eine Show über die Lügen, auf denen das Leben basiert)

Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele Maximilianstraße 26
Details siehe Do 14. Juli

AUSSTELLUNG

SA 16. JULI > 20 BIS 24 UHR
Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis

Schul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14
Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo, 11. Juli. Die Vernissage der Ausstellung findet am Fr, 15. Juli im schwul-queeren Zentrum Sub statt.
☑= munichfetish.de

PARTY

SA 16. JULI > AB 21 UHR
Big Pride Party

8 Below, Schützenstr. 8
Münchens schönste, schrillste, amüsanteste Partyreihe für die Frauen. Special Guests Hannah & Irys (Berlin), Nicination, Lisa La Vocal, Zimona, Drag Queen Lexy Heart. Einlass ab 21 Uhr, free Pizza, Eintritt 15€.
☑= Insta @pinkheavenvents

SO 17. JULI

QUEER CULTURE

SO 17. JULI > 11 BIS 16 UHR
Queer Things – Raum für queere Literatur

Pixel², Rosental 16 > pixel-muc.de
Vom 2. bis 17.7., Details siehe Sa 2.7.

BRUNCH

SO 17. JULI > 12 BIS 16 UHR
Love Fitzroy – Hangover Brunch

Fitzroy im Hochhaus Werk4, Atelierstraße 22
This Event is how we celebrate the last PRIDE sunday, community, friends and family. Because what's better



www.hellabrunn.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

EIN GANZES JAHR
SCHON AB 59 €
JETZT SICHERN!

DA SCHAU HER:

SCHMUSI MIT DEIM GSPUSI!

365 TAGE VIELFALT ENTDECKEN!

MiaSanTier

after the town hall clubbing and before everyone goes home again? The Restaurant at FITZROY transforms for a fabulous noon of brunch and DRAG! The fantastic buffet will be provided by the amazing SAMANTHA GOLD! What's a PRIDE brunch without DRAG QUEENS? ▶ stbg-party.com
☑ = STBG – Sweet To Be Gay

GET-TOGETHER

SO 17. JULI ▶ AB 14 UHR
diversity Café

diversity Café, Blumenstr. 29

Unser entspannter Pride Café-Nachmittag im Café. Ihr könnt Euch in ruhiger Atmosphäre mit Euren Freund*innen treffen oder andere LGBTIAQ* Jugendliche kennenlernen. Offen für alle bis 27 Jahre.
☑ = diversity-muenchen.de

AUSSTELLUNG

SO 17. JULI ▶ 15 BIS 23 UHR
Fetisch als Kunst: MorepiXX-Fotografie-Preis

Schwul-queeres Zentrum Sub, Müllerstr. 14

Ausstellung vom 11. bis 23. Juli. Details siehe Mo 11. Juli. Die Vernissage der Ausstellung findet am Fr, 15. Juli im schwul-queeren Zentrum Sub statt.
☑ = munichfetish.de

WWW.CSDMUENCHEN.DE

PARTY

SO 17. JULI ▶ AB 16 UHR
The Werkroom: Closing Party

Villa Flora, Hansastr. 44

Mit Drag Show Performances, Feuer- und LED-Show und vielem mehr. Die Party findet von 16 bis 22 Uhr outdoor statt – ab 22 Uhr dann indoor.
☑ = the-werkroom.com

KULTEVENT

SO 17. JULI ▶ 16:20 BIS 18:25 UHR
CSD-PumpsRace® Teil 1 und 2

Hauptbühne Marienplatz

New and even more fabulous: Präsentiert und moderiert wird das neue PumpsRace von Dean DeVille und Pas-ta Parisa. Alle Infos zum Programm und zur Teilnahme auf Seite 79.
☑ = csdmuenchen.de

GET-TOGETHER

SO 17. JULI ▶ 19:30 UHR
Kinky Wohnzimmer – CSD Edition

Südstadt München, Thalkirchner Str. 29

Ein Abend mit Gleichgesinnten, gutem Essen und Gesprächen – und diverse Spielmöglichkeiten. Für BDSM-Interessierte, Fetisch- und Bondageliebhaber*innen, Kinkster*innen: unkompliziert in die kinky Szene eintauchen. Eintrittsgeldüberschüsse gehen an die Flüchtlingsarbeit der Münchner Tafel.
☑ = kinkywohnzimmer.de

NACH DEN PRIDEWEEKS

GET-TOGETHER

MI 20. JULI ▶ AB 19 UHR
After CSD diversity Bar
diversity Café, Blumenstr. 29

Abschiednehmen vom Pride 2022: neue Bekanntschaften wiedertreffen, Storys vom CSD austauschen und die Parade Revue passieren lassen. Die diversity after CSD Bar im diversity Café ab 19 Uhr – offen für alle bis 27 Jahre.
☑ = diversity-muenchen.de

BENEFIZ-EVENT

SO 11. SEPTEMBER
Pride Run – Run for Life 2022

Details check online ▶ www.runforlife.de

Zu Gunsten der MüAH – Checkt die Homepage für eure Anmeldungen.
☑ = Münchner Aids-Hilfe + Team München

FILMFESTIVAL

12. BIS 16. OKTOBER
7. QFFM | Queer Film Festival München

Details check online ▶ www.qffm.de

Die besten Filme abseits des heteronormativen Mainstreams erwarten euch dieses Jahr im Oktober in den City-Kinos. Dazu Talks, Party und endlich wieder Festivalatmosphäre gemeinsam genießen.
☑ = www.qffm.de

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
QUEERE RESSOURCEN

DEUTSCHE eiche
HOTEL RESTAURANT SAUNA
★★★ - SUPERIOR

**Im Herzen von München
In the heart of Munich**

Komm und entdecke den heißesten Ort Deutschlands
Come and discover the hottest place in Germany

www.deutsche-eiche.de
Reichenbachstraße 13 - 80469 München

PINK HEAVEN PARTY
PRESENTS:
BIG PRIDE PARTY
#NEWLESBIANGENEFACTION

**SPECIAL GUESTS * HANNAH & IRYS
NICINATION * LISA LA VOCAL * ZIMONA
DRAGQUEEN * LEXY HEART**

**MUNICH
SA/16/07/22**

8 Below / Schützenstr. 8 / 80335 München

LAST MINUTE TIPPS

Weitere Pride-Tipps vom
**28. Juni bis zum CSD-Wochen-
ende am 16. Juli 2022**

MEHR!

GESPRÄCH

DI 28. JUNI > 19 BIS 20:30 UHR
**Homosexualität in den abrahami-
schen Religionen 1: Christentum**
Evang. Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24
Gespräch mit Professor Dr. Martin
Ebner über das Verständnis von Ho-
mosexualität im Christentum. Teil
2 Judentum mit Rabbiner Steven E.
Langnas am 7. Juli und Teil 3 Islam
mit Ali Ghandour am 14. Juli.
☑= www.evstadtakademie.de

STRASSENFEST

SA 2. JULI > 15 BIS 23 UHR
Frauenstraßenfest
Am Stephansplatz im Glockenbachviertel
Cooler Ersatz und Trost für das aus-
gefallene Angertorstraßenfest. Alle
sind willkommen!

GET-TOGETHER

FR 8. JULI > 15 BIS 19 UHR
Julez: PrideWeek Get-together
Englischer Garten (Standort bei Anmeldung)
Du bist zwischen 12 & 27 Jahre alt

und fühlst dich zu Mädchen*/Frauen*
hingezo-gen? Du definierst dich als
lesbisch, bi, pan, a-, non-binary, trans*,
queer oder inter*? Du definierst dich
definitiv nicht als heterosexuell?
Dann bist du genau richtig bei Julez!
Wir treffen uns bei einem entspannten
PrideWeek Get-Together mit Picknick
im Englischen Garten, damit du uns
genauer kennenlernen kannst. Anmel-
dung via Telegram [t.me/julezmuen-
chen](https://t.me/julezmuenchen) oder Insta [@julez.muenchen](https://www.instagram.com/julez.muenchen)
☑= www.imma.de/julez

QUEER CINEMA

MO 11. JULI > 19:30 UHR
Holy Trinity
Studio der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71
Das QFFM & die MüAH bringen einen
Publikumslieb-ling des QFFM für
euch auf die Leinwand. Dessen Pro-
tagonist*innen existieren in einer
umgekehrten Fantasiewelt, in der
alternative Kultur und Sexualität die
Norm sind und Normalität nirgendwo
zu finden ist. Es geht um den ultima-
tiven Rausch in dem sex-, kink- und
misfits-positiven Kosmos der Heiligen
Dreifaltigkeit. Holy Trinity ist der
feel-good-all-around-queer Film der
letzten Jahre. Film in der englischen
Originalversion, Eintritt frei, ab 18.
☑= www.muenchner-aidshilfe.de und QFFM

DISKUSSION UND CHARITY

FR 15. JULI > 17 UHR
**Love wins! Benefizparty für
LGBTIQ* in der Ukraine**

LeZ – lesbisch-queeres Zentrum, Müllerstr. 26
Wir starten um 17 Uhr mit einer
Podiumsdiskussion und Gästen aus
der Ukraine: „LGBTIQ* und der Krieg
– Wie geht es Euch? Wie können wir
helfen?“. Ab 19 Uhr Party! Der gesam-
te Erlös geht an die Ukraine-Nothilfe
von MunichKyivQueer.
☑= www.munichkyivqueer.org

PARTY

SA 16. JULI > 22 UHR
**She-La presents: Rhianna
Impersonator Rose Cohen**
Milla Club, Holzstr. 28
She-La lädt zum Pride die Impersona-
tor von Rhianna Rose Cohen für ein
einzigartiges Konzert in den Milla
Club ein! Sichert euch Tickets im
Vorverkauf unter milla-club.de! Türen
öffnen ab 22 Uhr und ein Meet&Greet
mit Rhianna kommt noch mit dazu!
☑= Insta: [@shela_party_muc](https://www.instagram.com/shela_party_muc) [@cohenrose](https://www.instagram.com/cohenrose)

PARTY

SA 16. JULI > 23 UHR
Die CSD-Party XXL
NY.Club, Eisenstr. 3 + Isarpost, Sonnenstr. 24
Auf dem Housefloor im neuen NY.Club
legt u.a. DJ Alexio (Berlin) auf. Der Lu-
xuspop Popfloor in der ISARPOST wird
von Chris Rodrigues beschallt, in den
Outdoor Areas begrüßen euch Winnie &
Mutti. Ticket-Vorverkauf im NY.Club
oder online auf luxuspop.de oder ny-club.de. Tickets sind am 16. Juli auch
direkt an der Abendkasse erhältlich.
☑= nyclub.de, luxuspop.de

Benefizparty im LeZ für
LGBTIQ* in der Ukraine

LOVE WINS!

Freitag, 15. Juli,
ab 19 Uhr

davor: Podiumsdiskussion
mit Gästen aus der Ukraine
(ab 17 Uhr)

"LGBTIQ* und der Krieg -
Wie geht es Euch? Wie
können wir helfen?"

LeZ - Lesbisch-queeres
Zentrum, Müllerstraße 26

Veranstaltet von:
Munich Kyiv Queer

Eintritt frei!
Wir sammeln
Spenden

KOMM DOCH AUCH AUF DEN WERKROOM CSD TRUCK!
INFOS AUF WWW.THE-WERKROOM.COM

THE WERKROOM

Jungle

DIE CSD MÜNCHEN CLOSING PARTY

Warm Up Bingo
Feuershow
Drag Performances
Pophouse Music

Sonntag,
17. Juli '22

Villa Flora
Hansastr. 44, 80686 München

SCAN MICH

POLITPARADE

SAMSTAG START 12 UHR AM MARIAHILFPLATZ STADTTEIL AU

Neuer Aufstellungsplatz und neue Strecke! **A**

Neu!



ZURÜCK AUF DER STRASSE POLITPARADE MUNICH PRIDE - LESS ME, MORE WE

Macht mit und seid dabei bei der größten LGBTIQ*-Demo im süddeutschen Raum mit fast 200.000 Menschen als Teilnehmende und Zuschauende. An der Spitze dieses Jahr unsere Freund*innen vom KyivPride und MunichKyivQueer, unterstützt von der Münchner LGBTIQ*-Community, Rosa Liste Stadtrat Thomas Niederbühl und Schirmherr OB Dieter Reiter. Die neue Strecke führt vom Marienhilfplatz über die Ohlmüllerstr. und Reichenbachbrücke, Fraunhoferstr. und Klenzestraße zum Gärtnerplatz, weiter über Reichenbachstr., Rumfordstr. und Müllerstr. zum Sendlinger Tor, weiter Oberanger zum Rindermarkt (hier gehen die Fußgruppen weiter zum Marienplatz), Rosental und Viktualienmarkt zum Alten Rathaus und gabelt sich zum Schluss in die Sparkassenstr. (Ableitung kleine LKWs) und Tal zum Isartor (Ableitung große LKWs).

8 UHR AUFSTELLUNG

Alle Fahrzeuge und Fußgruppen stellen sich in der Au am Marienhilfplatz auf.

12 UHR START DER POLITPARADE

Start der PolitParade mit neuer Strecke. Wir sind superhappy über die neue Strecke, die uns das erste Mal über die Isar bringt. Happy Pride!

13:15 UHR ZWISCHENKUNDGEBUNG

Alle Wagen mit Lautsprechern schalten sich zusammen und übertragen die zentrale Ansprache – in Kooperation mit egoFM.

ANMELDEN UND MITMACHEN

Alle Infos auf csdmuenchen.de



Anmeldeschluss: **Fr 17. Juni.**
 Paradepositionsauslosung: **Donnerstag, 23. Juni** ab 20 Uhr im LeZ, Müllerstraße 26. Die Auslosung wird live übertragen vom queeren Radiomagazin Uferlos auf Lora 92,4 MHz.



EINTRITT FREI
/
TÄGLICH 10-20 UHR
IM FOYER DER
KUNSTHALLE MÜNCHEN
THEATINERSTRASSE 8

AFTERWORK-PARTY
ZUR AUSSTELLUNG
AM 20.7.2022
AB 18:30 UHR

FOTOGRAFIERTE REBELLEN

SYLWIA MAKRIS INTERPRETIERT
MEISTERWERKE DER POLNISCHEN MALEREI
12.-31.7.2022

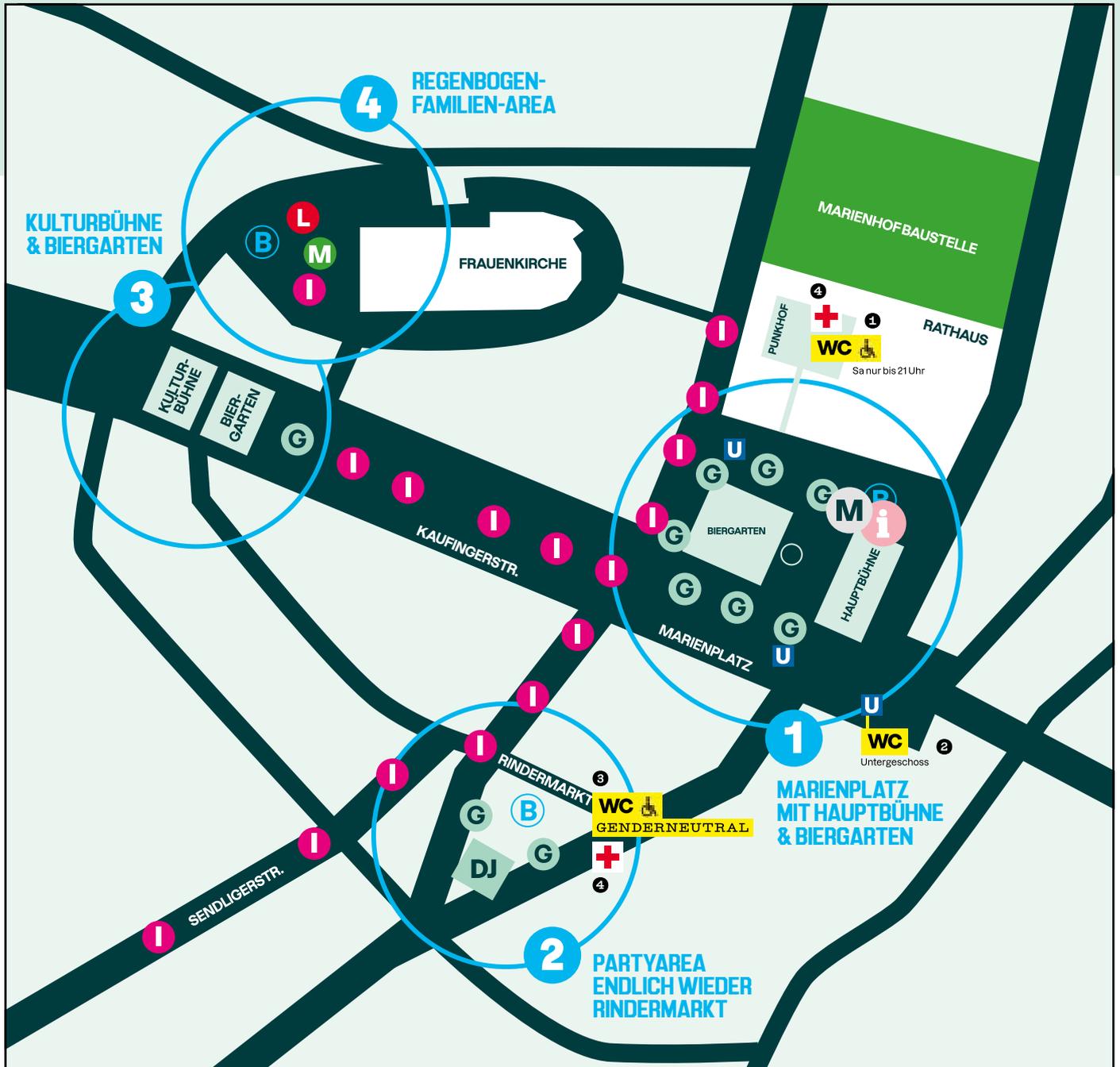
KUNSTHALLE
MÜNCHEN

MUNICH PRIDE
S.59

STRASSENFEST

SAMSTAG 12 BIS 24 UHR + SONNTAG 11 BIS 22 UHR

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO



- I** **INFOSTÄNDE**
Community-Vereine und Gruppen
- L** **LEGO®**
Pavillon mit pädagogisch geschultem Personal
- B** **BRUNNEN**
Fischbrunnen, Rindermarktbrunnen und Wasserpilzbrunnen
- G** **GASTROSTÄNDE**
Getränke und Food von Burger bis Vegan
- M** **MOBILSPIEL E.V.**
Pädagogisch betreutes Spielen und Hüpfburg
- i** **CSD-INFOPOINT**
Hier gibt's Antworten auf alles, was ihr zum CSD wissen wollt.



**SAMSTAG UND SONNTAG
MARIENPLATZ MIT HAUPTBÜHNE
CSD-INFOPOINT
16. UND 17. JULI**

Marienplatz links neben der Showbühne. Hier bieten wir am Samstag noch ein Restkontingent Tickets für das RathausClubbing an. Infos dazu: www.csdmuenchen.de
SIEHE S.62



**SAMSTAG UND SONNTAG
NEU: PARTYAREA
16. UND 17. JULI**

Endlich wieder richtig abfeiern am Rindermarkt
SIEHE S.66



**SAMSTAG UND SONNTAG
KULTURBÜHNE MIT BIERGARTEN
16. UND 17. JULI**

Kaufingerstraße (Fußgängerzone) auf Höhe Augustinerstraße
SIEHE S.64



**NUR SAMSTAG
REGENBOGENFAMILIEN-AREA
16. JULI**

Frauenplatz vor dem Dom
SIEHE S.68



**SAMSTAG UND SONNTAG
INFOSTÄNDE
16. UND 17. JULI**

LGBTIQ*-Vereine und Gruppen informieren über ihr Engagement



**SAMSTAG UND SONNTAG
ARTIST MEET&GREET
16. UND 17. JULI**

Treff mit den Künstler*innen der Showbühne nach ihrem Auftritt
SIEHE S.72 BIS 78

Die WCs im Rathaus-Prunkhof ④ sind am Samstag, 16. Juli ab 21 Uhr wegen des RathausClubbing geschlossen. Bitte auf das WC im U-Bahn-Zwischengeschoss „Marienplatz“ ② ausweichen. Genderneutrale WCs findet ihr am Rindermarkt ③.

Unser Sanitätsdienst ④ ist auf dem gesamten Straßenfest einsatzbereit.



**HARRY
KLEIN**

**GARRY
KLEIN**

**MARRY
KLEIN**

AWARENESS

CLUBBING

CONSENT CULTURE

EMPOWERMENT

DIVERSITY

CLUB CULTURE

EQUALITY

FEMINISM

QUEER

VISIBILITY

TECHNO

MUNICH

WORKSHOPS

INTERSECTIONALITY

HAUPTBÜHNE

MARIENPLATZ SAMSTAG 12 BIS 24 UHR + SONNTAG 11 BIS 22 UHR



Eure Hosts
Dean DeVill
und Kriwoe

DeLovely! DeWoe!



Fan-Super-Favorite Netta auf der CSD-Bühne 2019

ENDLICH ZURÜCK NACH
ZWEI JAHREN COVID-PAUSE

Sa

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER:INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO

SA ▶ 12:00 UHR
GASTRO-OPENING

SA ▶ 12:15 UHR
DJ JAMES MUNICH

SA ▶ 15:30 UHR
CSD-OPENING

Eure Hosts Kriwoe, Dean DeVill und Bernd Müller von der Kulturbühne begrüßen Euch. Dann eröffnen Schirmherr OB Dieter Reiter und Rosa Liste Stadtrat Thomas Niederbühl offiziell das Programm auf dem Straßenfest.

SA ▶ 15:55 UHR
DORNIKA SIEHE S. 72

Künstlerin, Produzentin und Singer/Songwriterin aus Berlin. Einer ihrer Songs heißt „Fatbulous“ und zeigt uns echte Body Positivity!

SA ▶ 16:25 UHR
ARON PINTER SIEHE S. 72

Der 23-jährige Singer/Songwriter macht frische Popmusik und hat sein Talent schon bei „The Voice Of Germany“ bewiesen.

SA ▶ 17:15 UHR
I'M NOT A BLONDE SIEHE S. 72

Die beiden Mailänderinnen lassen sich ebenso von den Beats und Synthesizern der 80er wie von Punk-Gitarren und den Melodien der 90er inspirieren.

SA ▶ 17:40 UHR
JNNRHNDXXX SIEHE S. 73

Hinter diesem unaussprechlichen Namen steckt die Berliner Rapperin Jenner Hendrixx. In ihren Songs löst sie sich von heteronormativen Erwartungen an Liebe und Sexualität.

SA ▶ 18:10 UHR
ACCESS ICARUS SIEHE S. 73

Die glamourösen Hamburger stehen für ausgefeilten, mitreißenden Stadion-Rock abseits bekannter Deutschrock-Klischees, Indie-rocksounds und Deep-House-Hypes.

SA ▶ 18:40 UHR
GEDENKEN

Gemeinsames Gedenken an die Kriegsoffer in der Ukraine → kuratiert vom KyivPride und MunichKyivQueer.

SA ▶ 18:50 UHR
SYSTEMABSTURZ SIEHE S. 74

Das Pop-Duo ist ein „mittelgutes Datenschutz-Elektropunk-Duo aus Berlin“ (Selbstbeschreibung) und verbindet netzpolitische Themen mit poppig-punkigen Beats.

SA ▶ 19:25 UHR
AVERY SIEHE S. 74

Die vierköpfige Berliner Band haut live wirklich alles raus, was sie hat: Superdruckvoller Sound, gute Laune, aber auch mal angepisste Texte. Sound aus allem, was rockt!

SA ▶ 19:55 UHR
AYGYUL SIEHE S. 74

Die Wiener Produzentin, Komponistin und Videokünstlerin kombiniert ihre markante Stimme zu einer unkonventionellen Fusion aus Pop und Electro.

SA ▶ 20:25 UHR
ALEXANDER CAMELTOE SIEHE S. 74

Als Berliner Drag King und Genderfuck-Performer widmet er sich dem Spiel mit Männlichkeit und lehnt sich quer durch das Geschlechterspektrum in die Extreme.

SA ▶ 20:40 UHR
BECKS SIEHE S. 75

BECKS ist eine der angesagtesten Persönlichkeiten der Gen Z und startete mit Acting und Lipsync-Performances bei TikTok.

SA ▶ 21:10 UHR
GEDENKEN

Gedenken an die Opfer von HIV & Aids → kuratiert von der Münchner Aids-Hilfe e.V.

SA ▶ 21:20 UHR
LEOPOLD SIEHE S. 75

Inspiriert von Beyoncé, Lady Gaga oder Aretha Franklin ist er Diva, Vamp, Role-Model und ein wenig Drag Queen. Ein Pink Rebel, der Musik zum Beruf gemacht hat.

SA ▶ 22:00 UHR
CHILLOUT

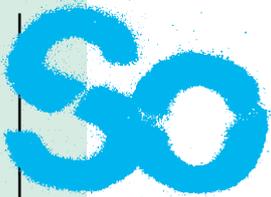
Ruhiger Sound zum Ausklang bis 24 Uhr

PLUS

STATEMENTS, TALKS,
DRAG PERFORMANCES

Zwischen den Musik-Acts werden eure Hosts am Samstag und Sonntag Menschen aus der Münchner LGBTQ*-Community mit Redebeiträgen und Drags mit kleinen Shows begrüßen.





**SO > 11:00
GASTRO OPENING**

**SO > 14:00 UHR
GROOVE SISTAZ** SIEHE S. 75

Die ambitionierte Frauen Big-Band aus München hat die gute Laune quasi gepachtet! Ihre rund 20 Musikerinnen spielen ein Repertoire von Swing bis Rock und von Disco bis Latin.

**SO > 14:30 UHR
MKSM** SIEHE S. 76

Der Berliner ist Sänger, Songwriter, Geiger und schwuler Aktivist. Er präsentiert smarten Synthie-Sound mit viel Tiefgang.

**SO > 15:05 UHR
KATEY BROOKS** SIEHE S. 76

Die Songs der aus Manchester stammenden Alternative/Indie-Musikerin sind stark und voller Seele. Eine rebellische Künstlerin, die sich gegen alles Formelhafte wehrt.

**SO > 15:45 UHR
NIKRA** SIEHE S. 76

Die Mannheimerin versteht sich als Symbol einer Bewegung die nicht schlafen kann, Diversität lebt und deren Wut nicht verstanden wird. Nikra ist der Donner zum Regenbogen!

**SO > 16:15 UHR
GEDENKEN**

Gedenken an die Opfer von Homo- und Trans*phobie. Kuratiert vom Münchner TINQnet – TransInterNichtbinärQueer-Netzwerk

**SO > 16:20 UHR
PUMPSRACE® TEIL 1** SIEHE S. 76/79

Das legendäre PumpsRace ist zurück! Drei fulminante Wettbewerbsrunden entscheiden, wer den „Goldenen Heel“ gewinnt. Moderiert von den Drags Dean DeVille und Pasta Parisa.

**SO > 17:15 UHR
JOHN RIOT** SIEHE S. 77

Die Karriere des deutschen Popsängers und Songschreibers startete 2016 bei „The Voice of Germany“. Seine 2017 veröffentlichte erste Single „My Pride“ ist eine Hymne für die LGBTIQ*-Community.

**SO > 17:40 UHR
PUMPSRACE® TEIL 2** SIEHE S. 76/79

Nach kurzer Verschnaufpause startet das Finale des PumpsRace – und die Jury entscheidet über die Krönung der besten, schönsten und talentiertesten High-Heel-Hoheit!

**SO > 18:25 UHR
MARTIN BRUCHMANN** SIEHE S. 77

Der Leipziger Schauspieler ist nicht nur im TV und im Theater zu sehen. Auch als Sänger steht er mit alter Discomusik, Evergreens und eigenen Popsongs auf der Bühne.

**SO > 19:00 UHR
SCHWESTA EBRA** SIEHE S. 77

Kann Deutschrap – männerdominiert und oft sexistisch und gewaltverherrlichend –

feministisch sein? Und ironisch? Und witzig? Schwesta Ebra wird es euch beweisen.

**SO > 19:35 UHR
LUCKY LOVE**

Multitalent aus Paris mit Mischung aus elektronischer Musik und französischem Chanson.

**SO > 20:00 UHR
RUBY TUESDAY** SIEHE S. 78

Das „Enfant Terrible der deutschen Burlesqueszene“ ist Drag King und Performerin. Eine köstlich hedonistische Mischung voller Sinnlichkeit und Grandezza!

**SO > 20:10 UHR
EDSUN** SIEHE S. 78

Der junge Musiker aus Luxemburg kreiert alternativen R&B, der sanft mit dunklen Beats aufgeladen ist. Melodische, urbane Sounds, gemischt mit Tanzelementen.

**SO > 20:45 UHR
GEDENKEN**

Wir gedenken gemeinsam den Opfern von Gewalt. Kuratiert von „Strong! LGBTIQ* Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt“, die bayernweit unterstützt, informiert und berät – siehe dazu auch Seite 35.

**SO > 20:50 UHR
GLASPERLENSPIEL** SIEHE S. 78

Unser Abschlussgig des CSD: Glasperlenspiel machen intelligent produzierten Urban-Pop mit Club-Vibes, Hip-Hop- und R&B-Einflüssen – und mit aufregenden Ecken und Kanten!

**SO > 21:50 BIS 22 UHR
CSD-FINALE**



Der Puls unserer Stadt

SW//M

Gemeinsam für München.

Ein buntes Angebot braucht vielfältige Talente.

Eine nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, eine moderne Bäderlandschaft, vernetzte Mobilität, schnelles Internet und viele Services rund um das Stadtleben: Die Stadtwerke München und ihre Töchter tragen zur hohen Lebensqualität in München bei. So vielfältig wie unsere Leistungen, so vielfältig sind auch die Menschen, die bei uns arbeiten. Die SWM stehen für ein offenes Arbeitsumfeld, für Toleranz und für gegenseitigen Respekt. Gemeinsam halten wir München am Laufen und gestalten die Zukunft der Stadt.

Mehr zu den SWM als Arbeitgeber und dem LGBTIQ*-Netzwerk **Proud@SWM** gibt es auf www.swm.de/unsere-werte



KULTURBÜHNE

MIT BIERGARTEN AUF DER KAUFINGER STRASSE SAMSTAG 12 BIS 24 UHR + SONNTAG 11 BIS 22 UHR



Die Premiere der Kulturbühne 2019

TALKS, DISKUSSIONEN, UND VIEL QUEERE KULTUR

GEPLANTE GÄSTE

Ex-Fußball-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger ● das Bundespolizei-Orchester München ● (Queere) Politiker*innen aus Stadtrat und Landtag ● Kabarettistin Maschenka ● Schlagersänger Christian Deussen ● Münchner queere Chöre ● die lesbische Band Groove Sistaz ● Diverse DJs/DJanes, coole Münchner Bands und viele weitere Gäste

GEPLANTE THEMEN

LGBTIQ* in der Ukraine – wie ist die Situation vor Ort und was kann München tun? ● Queers und Glaube - wie geht das zusammen? ● (Wie) Kann gendergerechte Sprache gelingen? ● Gekrönte Häupter mit der seligen Maikönigin, dem schwulen Fetischprinz und einem Träger des bayerischen Verdienstordens ● LGBTIQ* in der bayerischen Politik: Wie lange hinkt der Freistaat noch hinterher? ● Jung und queer – Themen und Träume der Generation Z ● Bisexuell: Ist das B der unsichtbare Buchstabe in LGBTIQ*? ● Trans* im Trend? Bringt mehr Sichtbarkeit auch mehr Verständnis?



KAUFINGER STRASSE MIT GEMÜTLICHEM BIERGARTEN

→ Nach der wunderbaren Premiere beim CSD 2019 wird es auch in diesem Jahr eine zweite Bühne geben – mitten in der Fußgängerzone! Wir nennen sie Kulturbühne. Nicht ganz so laut, nicht ganz so wild wie die große Schwester am Marienplatz – aber genauso bunt! Hier nehmen wir uns ein wenig mehr Zeit für unsere Gäste, hier könnt ihr zwei Tage lang Talks, Diskussionen und Plaudereien rund um spannende Themen mit interessanten Menschen aus der Community verfolgen – sogar ein paar Promis sind dabei!

Nehmt Platz und nehmt euch Zeit: Unser Biergarten vor der Bühne ist der richtige Ort, den CSD München auf ruhigere Art zu entdecken, ihn zu genießen – und zu feiern! Denn neben den Talks gibt's Schlager, Chanson, Kabarett, Chor, Orchester und junge Münchner Bands. DJs und DJanes umrahmen das Programm und sorgen für Open-Air-Dancefloor-Mood. Zum Zeitpunkt des PrideGuide-Redaktionsschlusses standen noch nicht alle Themen und Gäste fest, ein paar Appetithappen wollen wir euch aber jetzt schon servieren.

← Host der Kulturbühne ist auch in diesem Jahr Redakteur, Moderator und Szenehopper Bernd Müller. Seit über 30 Jahren ist er aktiver Teil der Münchner Community – und lässt sich auch nach dieser Zeit noch immer gern von ihr mitreißen.

Don't hide
your Pride!

www.jenomics.de | Thalkirchner Str. 55, 80337 München | +49 89 2000 337 0



Wohnen im Alter: Queer Quartier Herzog*in

Am Herzog-Ernst-Platz in Sendling entsteht Münchens erstes Wohnprojekt für LGBTI*-Senior*innen. Das neue Seniorenwohnheim der MÜNCHENSTIFT entsteht in Kooperation mit der Münchner Aids-Hilfe mit angeschlossener Beratungsstelle rosaAlter.

Das Haus bietet 28 Ein- und Zwei-Zimmerwohnungen sowie eine großzügige Dachterrasse – für ein seniorengerechtes und diskriminierungsfreies Leben im Alter.

Es ist voraussichtlich ab April 2023 bezugsfertig.

Haus-Infos und Voranmeldung: queerquartier@muenchenstift.de, Telefon: 089 62020-340

www.muenchenstift.de

PARTYAREA

SAMSTAG 12 BIS 24 UHR + SONNTAG 11 BIS 22 UHR

Endlich wieder zurück am Rindermarkt!

SA+SO RINDERMARKT



zusammen mit



INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER:INNEN

PRIDE GUIDE

OUTRO

LINE-UP SAMSTAG



SA 16. JULI ▸ 12 BIS 15 UHR
BEATS'N'THINGS

Zur Einstimmung in der PartyArea 2022
Sounds, Beats, Bass – während die PolitParade durch die Stadt tobt.



SA 16. JULI ▸ 15 BIS 18:30 UHR
CAMBIS

Pacha Munich, around the World
Tech-House und House. Current favorite Track: „Lift Me Up“ (Domino DB Remix)



SA 16. JULI ▸ 18:30 BIS 20:30 UHR
DJ ALEXIO

Sexy Party (Cologne), NY Club (Munich)
Vocal Funk House, Tech, Progressive, Tribal (Circuit) und Techno



SA 16. JULI ▸ 20:30 BIS 22:30 UHR
FRANCA

Kater Blau, Feines Tier, WIR Schwestern
Progressive House und Indie Dance. All-time fav Pride-Track: Illvester – Feel Reel

SA 16. JULI ▸ 22:30 BIS 24 UHR
CHILLOUT

LINE-UP SONNTAG



SO 17. JULI ▸ 11 BIS 15 UHR
SEBA

Sub, Hans-Sachs-Straßenfest
Vom Unbekannten das Beste und dazu alle deine Lieblingshits



SO 17. JULI ▸ 15 BIS 16:30 UHR
DJ DAVEX

Jenny TANZT, diversity Café
Pop, EDM, Progressive House. All-time fav Pride-Track: Smalltown Boy ♡



SO 17. JULI ▸ 16:30 BIS 18 UHR
DJANE ELENI

DJane's Delight – Grosses Frauenfest München
Mainstream, Charts, Classix, Club-sounds, Ethno, Latin



SO 17. JULI ▸ 18 BIS 20 UHR
BIMAN

All Clubs in Munich and beyond
Pop, Disco, House. All-time fav Pride-Track: Donna Summer – I Feel Love



SO 17. JULI ▸ 20 BIS 22 UHR
DJ BOGARD

Beyond (London), Circa (London), Revolver (Berlin)
Tech House, Deep House und Vocal House for you Lovers!



WÜNSCHT EINEN SCHÖNEN CSD MÜNCHEN



MÄNNER. UND MEER.

DEINE GAY CRUISE

13. – 20. Mai 2023

Marseille – Elba – Rom – Livorno – Nizza – Korsika – Marseille

FRÜHBUCHERRABATT
bis 31. August 2022



www.spartacus.cruises

REGENBOGEN-FAMILIEN-AREA

FRAUENPLATZ VOR DER FRAUENKIRCHE SAMSTAG 12 BIS 19 UHR

INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE

OUTRO



SPIELEN, ALBERN, INFOS, ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN

AM FRAUENPLATZ MIT BRUNNEN

↑ Regenbogenfamilien gehören längst zum Alltag in Deutschland, denn auch queere Menschen haben Kinder, logo! Und die wollen ja immer beschäftigt sein, auch logo!

Genau dafür gibt's unsere Regenbogenfamilien-Area. Hier können Kinder spielen, toben und sich auf unterschiedliche Weise beschäftigen. Den Eltern bietet das eine willkommene Verschnaufpause, in der sie sich ausruhen, austauschen und an den Infoständen mit interessantem Material versorgen können. So wird der CSD auch für Familien und unsere kleinen Gäste zum Vergnügen!

SPIEL-UND INFOANGEBOT

Die LEGO® Bau-Stelle ▶ LEGO Steine gehören zum bekanntesten und beliebtesten Spielzeug der Welt. Im LEGO Pavillon können die Kids, betreut von pädagogisch geschultem Personal, unendlich kreativ sein. Übrigens sind auch die Erwachsenen aufgefordert, individuelle Figuren zusammenzustellen und so ihren Mini-Pride zu kreieren.

Mobilspiel ▶ Auch der Mobilspiel e.V. ist zum Pride am Start und stellt nicht nur eine große Hüpfburg zur Verfügung, sondern sorgt mit jeder Menge Spielzeug und Kinderschminken für Spaß und Abwechslung.

Website ▶ www.mobilspiel-muenchen.de

Les Mamas ▶ Der Verein LesMamas sorgt dafür, dass lesbische Frauen mit Kindern und Kinderwunsch Unterstützung und einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben. Infos gibt's zum CSD vor Ort!

Website ▶ www.lesmamas.de

Regenbogenfamilienzentrum ▶ Die Mitarbeiter*innen der Fach- und Beratungsstelle sind Expert*innen, wenn es um Regenbogen- und Patchworkfamilien oder Kinderwunsch geht – und mit einem Infostand am Frauenplatz dabei.

Website ▶ www.regenbogenfamilien-muenchen.de

Stadtjugendamt ▶ Am Infostand der Landeshauptstadt informieren die Mitarbeiter*innen zu allen Themen rund um Familie, Adoption und die Möglichkeiten, den eigenen Kinderwunsch wahr werden zu lassen.



Samstag, 16. Juli 2022

**Kommt zu unserem LEGO® Spielstand
in der Regenbogenfamilien-Area
auf dem Frauenplatz**

RATHHAUS CLUBBING

SAMSTAG 22 BIS 5 UHR

Die beste Party



← zusammen mit



INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO

TROTZ CORONA KEINE PREISERHÖHUNG!

Danke für eure Solidarität: 1€ Soli-Aufschlag für die Ukraine-Nothilfe von MunichKyivQueer!
Insta: @munichkyivqueer

TICKETS ONLINE
VVK-START
SA 11. JUNI 10 UHR

www.csdmuenchen.ticket.io



der Stadt

MUNICH PRIDE → ZUSAMMEN FEIERN

0

**OUTDOOR AREA
PRUNKHOF ▶ 22 BIS 1:30 UHR
EDSHIRO (GARRY KLEIN)**

Pop, Hip Hop, Reggaeton, 90s, 80s → what the crowd wants and needs

0

**OUTDOOR AREA
PRUNKHOF ▶ 1:30 BIS 5 UHR
CAMBIS (DEFECTED RECORDS)**

House Retrospective Pride's Terrace Set

0

**OUTDOOR AREA
WIRTSCHAFTSHOF ▶ 22 BIS 5 UHR
NACHTBIERGARTEN**

1

**INDOOR 1. STOCK
ELEKTRONIC FLOOR ▶ 22 BIS 5 UHR
IDUN & LEON HALLER,
VJ SICOVAJA & PIXOLUX**

Insta: @harrykleinclub

2

**INDOOR 2. STOCK
WOMEN'S FLOOR ▶ 22 BIS 5 UHR
DJ BLUES**

L-Beach Festival, Cologne Pride, Insta: @dj.blues.cologne
Women's Floor proudly presented by Djane's Delight

2

**INDOOR 2. STOCK
GROSSER SITZUNGSSAAL ▶ 22 BIS 5 UHR
BALLROOM**

Klassischer Paartanz mit DJ Bernd

2

**INDOOR 2. STOCK
KLEINER SITZUNGSSAAL ▶ 22 BIS 5 UHR
SPECIAL BAR**

3

**INDOOR 3. STOCK
POP FLOOR ▶ 22 BIS 5 UHR
JAMES ROBERTS (THE WERKROOM)**

Insta: @the.werkroom

3

**INDOOR 3. STOCK
HOUSE FLOOR ▶ 22 BIS 5 UHR
VERYPRIDE**

Tech-Groove-House with Cambis and his DJ friend Tonio Barrientos, Insta: @supercambis @toniobarrientos

€26** TICKET-INFOS

**zzgl. VVK-Gebühr

Start des VVK → Sa 11. Juni ab 10 Uhr

Verkaufsstellen → Spexter, Müllerstr. 54 ▶ spexter.com +
Frauenbuchladen, Bärerstr. 70 ▶ frauenliteratur.de
+ Café im Sub, Müllerstr. 14 ▶ www.subonline.org

Tickets online → Sa 11. Juni 10 Uhr ▶ csdmuenchen.ticket.io

Zweite Chance → Ab Do 16. Juni 17 Uhr: LeZ – lesbisch queeres Zentrum, Müllerstr. 26 ▶ www.lez-muenchen.de

Resttickets am CSD → 29€ am Veranstaltungstag Sa 16. Juli ab 11 Uhr am CSD-Infopoint (siehe Lageplan S.60)
+ siehe immer auch ▶ www.csdmuenchen.de



MIXKULTUR
DESTILLERIE GMBH

Solidarität Wodka

100% vom Gewinn gehen an die
Ukraine-Nothilfe für LGBTIQ*
von MunichKyivQueer und der
Münchner Regenbogenstiftung.

Der Solidarität Wodka ist ein erstklassiger Wodka.
Verwendet wird eine Mischung aus Getreide.
Unser Wodka wird mehrfach destilliert und filtriert.
Das Aroma weist einen Hauch von Getreide und
Neutralität auf. Eine leichte alkoholische Nuance
schwingt mit. Sehr weich und dabei auch klar
strukturiert, kann sich unser Wodka erstklassig
präsentieren.

Durch den würzigen Unterton ist der Solidarität
Wodka eine gute Empfehlung für Longdrinks
und den puren Genuss.



Original
seit 2004



www.mixkultur.com

KÜNSTLER*INNEN

AM SAMSTAG 16 BIS 22 UHR + SONNTAG 14 BIS 22 UHR

INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDEGUIDE

OUTRO



SA 15:55

DORNIKA

DORNIKA

SAMSTAG → 15:55 Die iranisch-amerikanische Künstlerin Dornika ist eine gender-fluide Musikerin, bildende Künstlerin, Drag-Performerin und Gesangslehrerin. Ihre Arbeit ist stark von ihrem Aktivismus beeinflusst und handelt von Themen wie staatliche Gewalt, Sexismus, Ungleichheit und psychische Gesundheit. Sie ist überzeugt: „Ohne Community gibt es keine Veränderung und der CSD ist eine Zeit, in der wir Veränderungen umsetzen!“ Dornikas Musik ist nicht an ein Genre gebunden und greift Elemente aus Jazz, Hip-Hop, Pop, iranischer Folklore, Voguing-Beats, Techno und elektronischer Musik auf. Derzeit macht sich Dornika einen Namen als revolutionärer Pop-Act im Berliner Queer-Underground und arbeitet an ihrem Debütalbum, das Ende 2022 erscheinen soll.

↓

linktr.ee/dornika + Insta: @manyfacedgodx

ARON PINTER

SAMSTAG → 16:25 Der 23-jährige Aron Pinter ist Sänger und Songwriter. Seine Popmusik steht nicht nur für virtuoseren Gesang, eingebettet in ein frisches Sound-Konzept, sondern verkörpert darüber hinaus die moderne Männlichkeit unserer Zeit, was sowohl in Songtexten als auch in seinem Auftreten wiederzufinden ist. Durch große öffentliche Auftritte, wie auch seiner erfolgreichen Teilnahme an der TV-Show „The Voice Of Germany“ und dem Netflix-Format „Sing On! Germany“, wurde er einem breiten Publikum bekannt. Im Zuge seiner musikalischen Laufbahn durfte er mit Stars wie Yvonne Catterfeld zusammenarbeiten. „Ein respektvoller Umgang miteinander ist in Zeiten der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft mehr denn je von Bedeutung“, so Aron. „Genau dafür steht für mich auch der CSD München mit seinem Motto „Less Me, More We“ in diesem Jahr!“

↓

www.aron-pinter.com + Insta/Facebook/
TikTok: @itsaronpinter

I'M NOT A BLONDE

SAMSTAG → 17:15 I'm Not a Blonde ist ein italienisch-amerikanisches Duo aus Mailand. Chiara Castello und Camilla Benedini schreiben Elektro-Art-Pop-Songs, die aus den Beats und Synthesizer der 80er und Brit-Punk-Gitarren der 90er eine eigene Welt schaffen. Mit ihrer Musik möchten sie Humor und Melancholie, Minimalismus und Art-Pop, Leichtigkeit und Ernsthaftigkeit zusammenführen. In den letzten Jahren tourten sie durch Europa und nahmen an großen Musikfestivals mit internationalen Künstlern teil. Zudem eröffneten sie die Italien-Konzerte von The Killers und Franz Ferdinand. Gerade haben sie mit „Welcome Shadows“ und „This is Light“ zwei EPs veröffentlicht, die Themen wie Umwelt, Liebe, Tod und Selbstakzeptanz reflektieren.

↓

www.imnotablond.com + Facebook: Imnotablondband,
Insta: @imnotablond



SA 16:25

ARON PINTER



SA 17:15

I'M NOT A BLONDE

LIVE → HAUPTBÜHNE MARIENPLATZ

S. 72



SA 17:40

JNNRHNRXX

JNNRHNRXX

SAMSTAG → 17:40 Sie ist Influencerin, Model, Autorin, Aktivistin, TikTok-Star und der neue Hoffnungsschimmer, den Deutschrap dringend nötig hat. Mit stilsicherer Attitüde wird man hier in queeres Empowerment gehüllt, als ob es kein Morgen mehr gibt und von den Skills der einzigartigen Allround-Künstlerin in den Bann gezogen, bis die Kinnlade klappt. Fast beiläufig wird hier ein Diss nach dem anderen gegen diskriminierendes Verhalten verteilt und Transphobie oder Homophobie schlichtweg gecancelt. JNNRHNRXX ist nicht nur Rap-Star der Zukunft, sondern genau das, was man jetzt nicht verpassen darf!

↓
Insta: @jnnrhndrxx + TikTok: @jnnrhndrxx



SA 18:10

ACCESS ICARUS

ACCESS ICARUS

SAMSTAG → 18:10 Access Icarus sind auf die Erde zurückgekehrt! Und aus den Tiefen des Weltraums bringt die Hamburger Band nicht nur eine neue Show im Sci-Fi-Feeling mit abgedrehter Performance in futuristischen Outfits mit, sondern auch neue Musik, deren Sound die drei goldenen Jungs einem gehörigen Update unterzogen haben: Eingängig, mitreißend, energiegeladen und vor allem tanzbar. Access Icarus wollen alle Sinne unterhalten, ihr Publikum bewegen und begeistern, seine Vielfalt feiern und bleiben so auf einzigartige Art und Weise in Erinnerung. Ihr Credo zum CSD: „Nur gemeinsam können wir jeden mitnehmen. Nur gemeinsam können wir füreinander da sein. Nur gemeinsam können wir für Akzeptanz sorgen“.

↓
www.accessicarus.com + Insta/TikTok: @ai_journey,
Facebook: welcome.to.alienation

MEET&GREET → IHR KÖNNT ALLE KÜNSTER'INNEN UND BANDS NACH DEM AUFTRITT AN DER BÜHNE TREFFEN!





SA 18:50

SYSTEMABSTURZ



SA 19:25

AVERY



SA 19:55

AGYUL



SA 20:25

ALEXANDER CAMELTOE

SYSTEMABSTURZ

SAMSTAG → 18:50 Systemabsturz ist (Selbstauskunft!) „die wahrscheinlich beste und schlechteste Datenschutz-Electropunk-Band der Welt“. Sie kommen aus den Tiefen der Datenschutzzszenen und sind so etwas wie die Hausband bei Veranstaltungen von Chaos Computer Club oder netzpolitik.org. Aus Datenschutzgründen haben sie anfangs noch nach jedem Gig ihren Namen geändert. Jetzt heißen sie Systemabsturz und verpacken kritische Texte gegen Überwachung in tanzbare Ohrwürmer. Musikalisch sehen sie sich zwischen Pop, Rave-Punk und Techno. Oberste Priorität eines jeden Livekonzerts sind zärtliche Mosh-Pits und Seitenstechen. Ihr Album „Überwachung zum Mitsingen“ ist Ende 2021 erschienen.

↓
www.systemabsturz.band + [Twitter/Insta: @system_absturz](https://twitter.com/system_absturz)

AVERY

SAMSTAG → 19:25 AVERY gehört ganz klar zu den Personen, die sich ihren Platz in der hiesigen Musiklandschaft hart erkämpfen mussten. Als queerer Artist mit gerade einmal 21 Jahren steigt AVERY mit großen Zielen in die Branche ein. Es wird Zeit, die deutsche HipHop-Welt zu verändern und der (toxisch) maskulin dominierten Szene einen Gegenentwurf zu präsentieren. Er nutzt seine Stimme für die eigene Community und bietet mit einer Punchline nach der nächsten die Bühne für aggressive und wütende Antworten auf Homo- & Queerfeindlichkeit. AVERY entscheidet sich jedoch nicht für den soften queeren Rap, im Gegenteil: AVERY ist wütend und das soll musikalisch zum Ausdruck kommen. „Ich steige ins Rap-Game ein – und manche sagen, ich sei lebensmüde“.

↓
[Insta/TikTok: @avery159](https://www.instagram.com/avery159)

AGYUL

SAMSTAG → 19:55 AGYUL (she/her) ist eine Wiener Sängerin (übrigens mit Operausbildung), DIY-Musikerin und genreübergreifende Musikproduzentin, LGBTQ+-Aktivistin und intersektionale Feministin. Mit ihrer einzigartigen Musik und ihrer starken Stimme trägt sie ihre Botschaft in die Welt: Empathie, Selbstliebe, innere Freiheit und Stärke, Verbundenheit mit sich selbst, mit anderen Menschen, der Natur und dem Universum. Ost trifft West, Nord grüßt Süd. AGYUL vereint Dance/Electronic und Future Pop-Flows. Sie steckt ihr ganzes Herz in eine faszinierende Klanglandschaft voller Beats und satten Synths.

↓
[Twitter: iamAGYUL](https://twitter.com/iamAGYUL)

ALEXANDER CAMELTOE

SAMSTAG → 20:25 Zoe Lohmann ist ein künstlerisches Chamäleon. Ihre Figur Alexander Cameltoe ist Berliner Drag King und Genderfuck-Performer, widmet sich dem Spiel mit verschiedenen Formen von Männlichkeit und lehnt sich quer durch das Geschlechterspektrum in die Extreme. Er existiert auf gleitenden Skalen zwischen Fuckboi und süßem Himbo, Adel und Drecksack, hoher Kunst und billigem Trash, humanoidem Roboter und pilzartigem Alien. Alexander hat sich einen Namen in der Berliner Drag-Szene gemacht und ist als Solo-Performer, Moderator, Event-Produzent, Theatermacher und bildender Künstler aktiv.

↓
www.zoelohmann.com + [Insta: @who_thefuck_isalexander](https://www.instagram.com/who_thefuck_isalexander)

INTRO
 QUEERS+PIECES
 PRIDE
 GUIDE
 KÜNSTLER:INNEN
 PRIDEGUIDE
 OUTRO

@Avery: Klaas-Yskert Tischer, Agyul: Alisa Glim, Alexander Cameltoe: Tony Stewart, Becks: Warnermusic, Leopold: Loup DeFlandre, Groove Sistas: Groove Sistas



SA 20:40

BECKS

BECKS

SAMSTAG → 20:40 BECKS ist eine der angesagtesten Persönlichkeiten der Generation Z und fand über Acting und Lipsync-Performances bei TikTok ihren Weg in die Öffentlichkeit – und letztlich zu sich selbst. Lange Jahre hat BECKS, die in der Kleinstadt Düren aufwuchs, darunter gelitten, vermeintlich anders als die Norm zu sein. Bis sie genau diese vermeintliche Andersartigkeit zu ihrer stärksten Waffe machte. BECKS sagt: „In Zeiten, in denen Mitglieder der LGBTIQ+ und Trans-Community immer noch mit Vorurteilen, Gewalt- und Morddrohungen zu kämpfen haben und für das verfolgt werden, für was sie stehen, möchte ich für Veränderung sorgen.“



www.warnermusic.de/becks



SA 21:20

LEOPOLD

LEOPOLD

SAMSTAG → 21:20 LEOPOLD ist eine Ansage. Mit außergewöhnlicher Stimme und extravaganter Outfits gehört er zu einer neuen Generation selbstbewusster Künstler*innen und beeindruckt nicht nur mit umwerfender Stimme, musikalischer Wandelbarkeit und kraftvollen Choreographien. Er bricht auch Gendergrenzen auf und setzt sich politisch ein, unter anderem für echte Gleichberechtigung, Akzeptanz & Sichtbarkeit von LGBTIQ*. Alle Songs sind selbst geschrieben und gemeinsam mit Keyboarder und Gitarrist Jakob Mecke selbst produziert und begeistern sein Publikum in ganz Europa. Queerer Power Pop mit Attitude, Herz und Haltung!



leopold-music.com + Insta: [@leopold.music](https://www.instagram.com/leopold.music)



SO 14:00

GROOVE SISTAZ

GROOVE SISTAZ

SONNTAG → 14:00 Die GROOVE SISTAZ sind eine gut gelaunte, ambitionierte Frauen-Bigband aus München. Inzwischen umfasst die Band über 20 Musikerinnen, die mit Que(e)r -und anderen Flöten, Klarinetten, Trompeten, Posaunen, Alt-, Tenor- und Bariton-Saxophonen, E-Bass, Percussion und Schlagzeug ein Repertoire von Swing bis Rock, Disco bis Latin auf die Bühne bringen – oft in neuen, einzigartigen Arrangements von Bandleiterin Daniela Steidle. Seit 2016 treten sie bei Events wie Various Voices, Monaccord, und CSD auf sowie bei der Bewerbung Münchens für die Gay Games. Bei diesen Events konnte man den tanzbaren Groove und die gute, ausgelassene Stimmung auf und vor der Bühne live erleben. Die Verbindung zur LGBTIQ*-Community schlägt sich auch in zahlreichen Stücken der Sistaz nieder.



www.groove-sistaz.de

MEET&GREET → IHR KÖNNT ALLE KÜNSTER*INNEN UND BANDS NACH DEM AUFTRITT AN DER BÜHNE TREFFEN!



Barerstr. 70
80799 München
www.frauenliteratur.de

Frauenbuchladen und Galerie

DEIN ARZT – MIT LEIDENSCHAFT

DR. ULRICH KASTENBAUER

ALLGEMEINMEDIZIN . INFEKTOLOGIE

Ainmillerstraße 26
Telefon 089-33 38 63

www.infektiologie-schwabing.de



In Praxisgemeinschaft mit Dr. Anja Meurer und Dr. Joanna Eger



SO 14:30
MKSM



SO 15:05
KATEY BROOKS



SO 15:45
NIKRA



SO 16:20 + 17:40
PUMPSRACE®

MKSM

SONNTAG → 14:30 MKSM steht für Maksim – so heißt der Sänger, Songwriter, Geiger und Aktivist. Als offen schwuler Spätaussiedler lebte er in Russland, in der Ukraine, London und in Berlin. 2019 gewann er einen britischen LGBTQ Music Award und schrieb für mehrere LGBTIQ*-Organisationen Kampagnen-Songs. Außerdem performte er 2020 beim virtuellen Global Pride. Zuletzt veröffentlichte MKSM mit LEOPOLD den Pride-Song „Love in the Dark“. Mit dem Track unterstützen die Künstler die Kampagne „I am not an Ideology“ der Initiative Enough is Enough! & Fundacja Równość. Die Pop-Tracks „Shared Room“ und „Tracks in Minor“ wurden gerade veröffentlicht, die zweite EP kommt im Oktober.

↓
www.mskm-music.com, Insta: @mskm.music

KATEY BROOKS

SONNTAG → 15:05 Katy Brooks ist eine rebellische Künstlerin, die sich jeder Formel widersetzt. Musik wirkte schon immer wie ein Balsam auf ihre durch zahlreiche Schicksalsschläge verletzte Seele. Die kraftvolle Sängerin entzieht sich mit ihrem Sound, der Folk, Soul, Blues und Americana vermischt, jeglicher gängiger Klassifizierung. Ihr Album „Revolute“ wurde 2019 veröffentlicht und von der Kritik hoch gelobt, unter anderem als „Bestes Album des Jahres“ von Popdust. Katy Brooks Gesang ist auf Platten von Brian May (Queen), Bill Wyman (Rolling Stones), Nick Mason (Pink Floyd) und Paloma Faith zu hören. Nach ihrem 2021er Album „Before You Say Goodbye“ soll neues Material von Katy Brooks noch in diesem Jahr veröffentlicht werden.

↓
kateybrooks.com, TikTok/Facebook: kateybrooksmusic, Insta/Twitter: @kateybrooks

NIKRA

SONNTAG → 15:45 Während viele Menschen der neuen Generation nur an die eigenen Ziele, wie Karriere oder Kleinfamilie denken, gibt es eine, die laut ist. Laut für das, wofür es sich zu kämpfen lohnt: Nikra ist das Symbol einer Bewegung, die nicht schlafen kann, die Diversität lebt, deren Wut nicht verstanden wird, und die nach einer Zukunft schreit. Nikra macht Musik für die Playlist Generation, deren rauher Sound so laut ist, dass die Handylautsprecher explodieren. Eine Generation, die Genre- und Gender-Zuweisung als Hindernis sieht. Nikra ist die Stimme der Rebellion und der Donner zum Regenbogen!

↓
www.nikramusic.de, Insta: nikra.official

PUMPSRACE® TEIL 1 + 2

SONNTAG → 16:20 + 17:40 Ohne dieses Event ist der CSD München einfach nicht komplett! Darum gibt's auch in diesem Jahr wieder das PumpsRace, die schier unwiderstehliche Mischung aus Drag-Talentshow und Hindernislauf auf hohen Absätzen. Schon die Moderation hat es in sich: Pasta Parisa (◀ l.) und Dean DeVille (◀ r.) präsentieren den schrägen, musikalischen und immer wieder lustigen Wettbewerb, der 2022 durch neue Elemente angereichert wird. Für das Publikum auf dem Marienplatz wird es so oder so ein großer Spaß – und für die Kandidat*innen eine augenzwinkernde Herausforderung! Anmeldungen sind noch möglich!

↓
pumpsrace@csdmuenchen.de

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER*INNEN
PRIDE GUIDE
OUTRO

©Dean und Pasta: Kornelija Rade, MKSM: Johannes Polte, Katy Brooks: John Morgan, Nikra: Sönke Dammann, John Riot: Lyssa Graf, Martin Bruchmann: Niklas Vogt, Schwesta Ebra: Fia Rüdise



SO 17:15

JOHN RIOT



SO 18:25

MARTIN BRUCHMANN



SO 19:00

SCHWESTA EBRA

JOHN RIOT

SONNTAG → 17:15 John Riot ist ein Berliner Singer/Songwriter, der moderne Pop-Sounds mit 80s-Vibe und EDM-Einflüssen vereint. Melancholische Texte auf tanzbaren Beats. Der 28-Jährige ist offen queer und setzt ein musikalisches Zeichen für mehr Akzeptanz gegenüber der LGBTQ*-Community. Seine Message: Lass dich von niemandem unterkriegen, stehe zu dir selbst und verfolge deine Träume.

↓
Insta: @john_riot + Youtube: JohnRiot

MARTIN BRUCHMANN

SONNTAG → 18:25 Der gebürtige Leipziger verarbeitet in seinen Liedern alle Themen, die ihm auf dem Herzen liegen und verpackt sie in einen urbanen Pop-Sound. Mit seiner letzten Single „Anders“ setzte er ein Zeichen für mehr Akzeptanz und gegen Diskriminierung und schuf damit zugleich eine kleine LGBTQIA-Hymne. Sein Credo: „Was immer dich herumtreibt, du bist nicht allein!“

↓
www.martinbruchmann.com + Insta: @martinbruchmann,

SCHWESTA EBRA

SONNTAG → 19:00 Kann der männerdominierte, zum großen Teil sexistische und gewaltverherrlichende Deutschrap eigentlich auch feministisch sein? Diese Frage beantwortet Schwesta Ebra mit „Ja!“, textet Songs von berühmten Rappern um und veröffentlicht sie als Parodien in Videos. Zuletzt erschienen zwei Single-Auskopplungen ihrer kommenden EP mit dem Titel „Kein Plan (Was ich überhaupt mache)“.

↓
Insta/Twitter@schwesta_ebra + TikTok:@2bebis

BE WHO YOU ARE. BE ALL YOU ARE.

YOUR CHOICE, YOUR JOB, YOUR HOTEL! KREIERE DEINE KARRIERE MIT UNS.

EGAL OB VOLLZEIT, TEILZEIT, QUEREINSTEIGER, NEBENJOB ODER AUSBILDUNG,
GEMEINSAM FINDEN WIR DEINEN JOB.

**TRIFF UNS AM CSD IN MÜNCHEN
AUF DEM STRASSENFEST IN DER KAUFINGERSTR.
16. JULI 2022 12:00 – 24:00 UHR
17. JULI 2022 11:00 – 22:00 UHR**

IN EINEM LOCKEREN UMFELD KANNST DU ALLES ÜBER ACCOR
UND UNSERE HOTELS ERFAHREN UND DICH DIREKT BEI UNS BEWERBEN!

WIR FREUEN UNS DICH KENNEN ZU LERNEN.





SO 20:00

RUBY TUESDAY



SO 20:10

EDSUN



SO 20:50

GLASPERLENSPIEL

RUBY TUESDAY

SONNTAG → 20:00 Das Münchner Kindl Ruby Tuesday tritt seit zehn Jahren europaweit als Neo-Burlesque-Performerin auf. Diese Kunstform erlaubt es den Performenden nicht nur, selbstbestimmt auf kreative und humorvolle Weise mit Weiblichkeit und Sinnlichkeit zu spielen, sondern auch, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen und Grenzen zu verwischen. Die Wandlungsfähigkeit lässt sie in viele Rollen schlüpfen, so gibt sie das fluffige Bunny ebenso überzeugend wie den glamourösen Hardcore-AC/DC-Fan, oder easy in anarchischen Wahnsinn ... So war es nur eine Frage der Zeit, bis sie einen Drag King als Bruder bekam: den vor männlichem Selbstbewusstsein strotzenden Ruben Tuesday.
↓
www.rubyburlesque.de + Insta/Facebook: @rubytuesdayneoburlesque

EDSUN

SONNTAG → 20:10 EDSUN ist ein junger Musiker aus Luxemburg. Er kreiert alternativen R&B, der mit dunklen, rhythmischen Beats unterlegt ist. Sein Musikstil ist einzigartig in der luxemburgischen Musikszene und hat sich seit der Veröffentlichung seiner Debüt-EP „N.O.“ stetig weiterentwickelt. Nicht umsonst war er 2018 in seinem Heimatland „Artist of the Year“. Der Einbezug von zeitgenössischem Tanz in seine Performances macht diesen jungen Act faszinierend und scheinbar grenzenlos. EDSUNs künstlerischer Hintergrund besteht aus darstellenden Künsten, insbesondere Gesang und Tanz, mit denen er schon in sehr jungem Alter begann. Ein großer Teil seiner Kunst ist marginalisierten Menschen gewidmet, auch seine Texte erzählen davon.
↓
www.edsunmusic.com + Insta/Facebook: @edsunmusic

GLASPERLENSPIEL

SONNTAG → 20:50 Unser Main-Act auf der Showbühne am Marienplatz und Highlight zum Abschluss des CSD ist die Band GLASPERLENSPIEL. Tanzbare Electro-Beats treffen auf catchy Pop-Melodien, Club-Vibes auf atmosphärische R'n'B- und Hip-Hop-Einflüsse: GLASPERLENSPIEL bedeutet intelligent produzierter Urban-Pop mit jeder Menge Ecken und Kanten. Carolin Niemczyk und Daniel Grunenberg haben sich schon lange als eine der erfolgreichsten Electropop-Formationen Deutschlands etabliert. Für ihre vier bisher veröffentlichten Alben wurden GLASPERLENSPIEL mit acht goldenen sowie drei Platin-Schallplatten ausgezeichnet. Ihr 2015er Überhit „Geiles Leben“ aus dem Gold-prämierten Longplayer „Tag X“ hielt sich mehr als ein Jahr ununterbrochen in den deutschen Single-Charts. Nach mehr als 150 Millionen Audio- und Video-Streams sowie über einer Million verkaufter Einheiten wurde „Geiles Leben“ mit einem Diamond-Award ausgezeichnet. Es folgte 2018 das vierte Studio-Album „Licht & Schatten“, dessen Singles wie „Royals & Kings“ oder „Du bist“ sich nahtlos in die Erfolgsgeschichte einreihen. Soeben erschienen: ihre neue Single „SOS“. Mit ihren ausverkauften Club- und Hallentourneen und bei Auftritten auf weit über 100 Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz begeisterten GLASPERLENSPIEL bisher Millionen von Fans – und werden dies auch bei ihrem Auftritt zum CSD München tun! Wir freuen uns auf diesen wunderbaren Gig zum Abschluss eines wunderbaren Pride!
↓
glasperlenspiel.com + Insta/TikTok/Facebook: @gpsmusik

INTRO
QUEERS+PIECES
PRIDE
GUIDE
KÜNSTLER:INNEN
PRIDEGUIDE
OUTRO

© Ruby Tuesday: Verena Grammer, Edsun: Emerline Samuel, Glasperleenspiel: Universal Music

PUMPSRACE®

SONNTAG → 16:20 + 17:40 Aufgepasst, Queers! Die Wiesn kommt zurück und auch die Fußball-Weltmeisterschaft darf wieder stattfinden – schön und gut. Aber der wichtigste Moment, auf den ihr alle gewartet habt, steht auch wieder an: Das legendäre PumpsRace! Am CSD-Sonntag, den 17. Juli begrüßen euch ab 16:20 Uhr die Münchner Drag Queens Dean DeVille und Pasta Parisa (Garry Klein) auf der Mainstage am Marienplatz. Drei fulminante Race-Runden stehen unseren fabelhaften Kandidat*innen bevor, in denen sie mit Geschicklichkeit, Kreativität und Talent um den goldenen Heel kämpfen. Eine prominente Jury darf hier natürlich nicht fehlen, mit dabei: Verena Dietl, 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Drag Queen Janisha Jones und Günther Grauer (Restaurant Roy). Startet die Motoren, und möge der oder die beste Drag-Artist*in gewinnen!

MITMACHEN - WERDE KANDIDAT*IN

Pumps Lovers aufgepasst! Du willst deine Kreativität, Geschicklichkeit und dein Talent unter Beweis stellen? Vor dem größten Publikum, das du dir vorstellen kannst? Auf einer riesigen Bühne am Marienplatz? Und dann auch noch zur Pride? Dann bist du hier genau richtig! Anmeldeschluss: Bewirb dich bis 30. Juni 2022!

Bewerbung: pumpsrace@csdmuenchen.de

Schicke uns darin Details zu dir und deiner Kunstform, einem Lipsync Song (Muss, mp3-Format max. 3 Min.), den du performen möchtest, und deinem Bestie (Muss, der*die dich bei der Competition unterstützen wird. Der Wettbewerb besteht aus drei Disziplinen: Perücken frisieren, Handtaschen-Weitwurf und Showtime. Nachdem die Jury eine Top 2 ermittelt hat, werden diese in einem „Lipsync for the Heel“ um den goldenen Heel performen. Zeige München und unserer prominenten Fachjury, wieso du den goldenen Heel verdient hast, und nicht deine Mitstreiter*innen!



CSD IN BAYERN

In Memoriam Uschi Unsinn „Sichtbarkeit schafft Sicherheit“

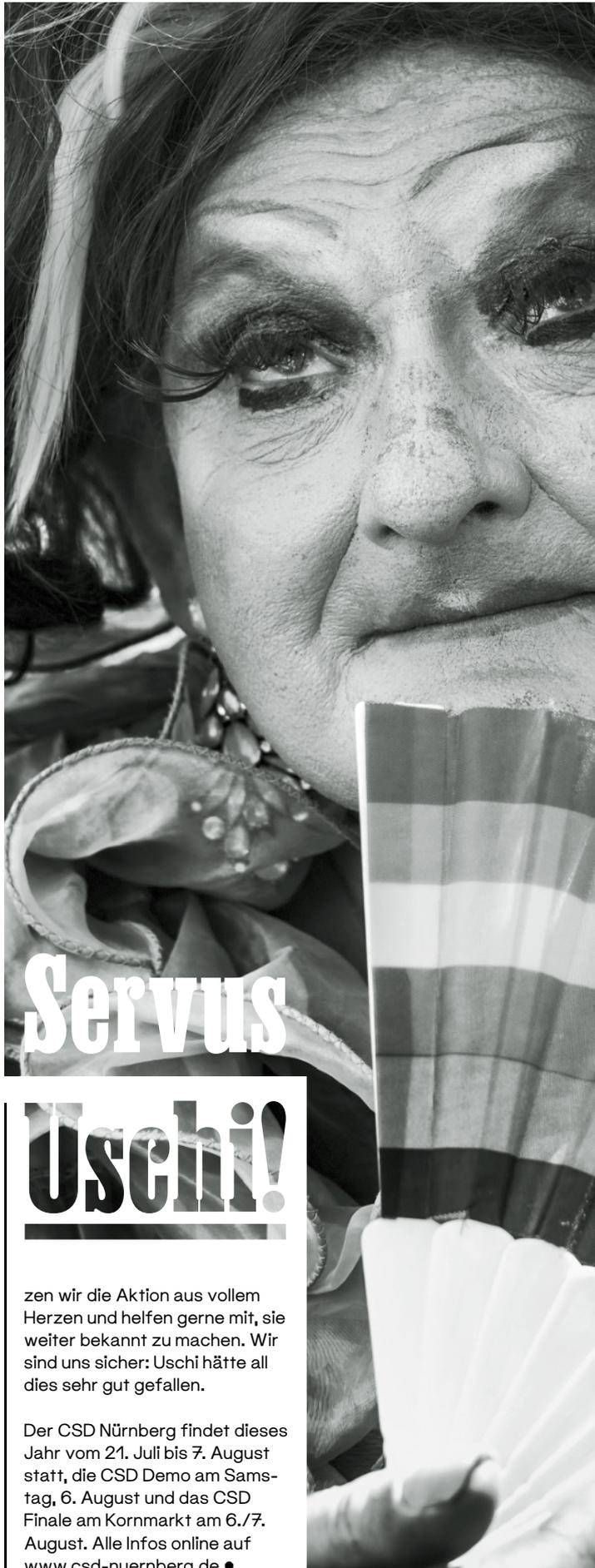
✎ **Alex Kluge**

Alex ist Geschäftsführer und Allesmöglichmacher des CSD München.

Das Motto des diesjährigen CSD Nürnberg lautet „Sichtbarkeit schafft Sicherheit“ – und ist alles andere als zufällig gewählt. Der Leitsatz stammt von der bekannten Polit-Drag-Queen Uschi Unsinn, die diesen Februar im Alter von 54 Jahren überraschend verstarb. Als Uwe Scherzer war sie die letzten beiden Jahre im Stadtrat der Frankenmetropole gesessen und hatte dort ihr langjähriges Engagement für die queere Community erfolgreich fortgeführt. Das Motto ist ihrem Gedenken gewidmet und würdigt ihr politisches Wirken, das weit über die Grenzen Nürnbergs hinaus bekannt war. So haben sich diesem Gedanken und auch dem Mottosatz neun weitere bayerische CSDs angeschlossen: Erlangen, Kelheim, Landshut, Amberg, Schwandorf, Sulzbach-Rosenberg, Regensburg, Bayreuth und Neustadt/Waldnaab. Die Schirmherrschaft für diese ungewöhnliche Aktion übernahm Karl Freller, 1. Vizepräsident des bayerischen Landtags und Direktor Stiftung Bayerischer Gedenkstätten, Sie alle setzen zusammen ein Zeichen des Respekts und der Dankbarkeit für Uschi Unsinn's unermüdlichen Einsatz.

„Sichtbarkeit schafft Sicherheit“ fordert die Menschen auf, sich nicht zu verstecken. „Queere Personen macht der Schutz durch die Gruppe stark“, so Bastian Brauer aus dem Vorstandsteam des CSD Nürnberg. „Er verschafft ihnen Sicherheit in der Gesellschaft und macht sie als Individuen schwerer angreifbar.“ Mehr noch: Durch die Sichtbarkeit dieser Community kommen auch mehr queere Themen auf die politische Tagesordnung. Außerdem soll das Motto die Menschen innerhalb der Community dazu auffordern, sich für Sichtbarkeit all ihrer Teile, auch die von zahlenmäßig kleineren Gruppen innerhalb der LGBTIQ*-Gemeinde, stark zu machen.

Auch wenn sich der CSD München dem konkreten Motto nicht angeschlossen hat, unterstüt-



Uschi!

zen wir die Aktion aus vollem Herzen und helfen gerne mit, sie weiter bekannt zu machen. Wir sind uns sicher: Uschi hätte all dies sehr gut gefallen.

Der CSD Nürnberg findet dieses Jahr vom 21. Juli bis 7. August statt, die CSD Demo am Samstag, 6. August und das CSD Finale am Kornmarkt am 6./7. August. Alle Infos online auf www.csd-nuernberg.de •

CSDs IN BAYERN



4. Juni
CSD Nordoberpfalz
Neustadt

www.equality-oberpfalz.de

4. Juni
CSD Kelheim

www.queer-niederbayern.de

11. Juni
CSD Schwandorf

www.csd-amberg.de

18. Juni
CSD Augsburg

www.csd-augsburg.de

25. Juni
CSD Regensburg

www.csd-regensburg.de

9. Juli
CSD Passau

www.queer-niederbayern.de

21. Juli bis 7. August
CSD Nürnberg

www.csd-nuernberg.de

30. Juli
CSD Bayreuth

www.queer-bayreuth.de

27. August
CSD Straubing

www.queer-niederbayern.de

28. August bis 3. September
Allgäu Pride

www.allgaeu-pride.de

24. September
CSD Landshut

www.queer-niederbayern.de

Datum noch offen checkt online
CSD Sulzbach-
Rosenberg

www.makeyourtownqueer.de/csd-erlangen

CSDs DEUTSCHLAND



Alle Termine findet ihr
superübersichtlich online
auf der Homepage von
CSD Deutschland

csd-deutschland.de/csd-termine

CSDs EUROPA & WELT



27. bis 30. Juli 2022
Eurogames Nijmegen 2022

www.eurogames2022.eu

12. bis 3. September
EuroPride 2022 Belgrade

www.europride2022.com

17. Feb bis 15. März 2023
WorldPride 2023 Sydney

www.sydneyworldpride.com



INTRO

QUEERS+PIECES

PRIDE

GUIDE

KÜNSTLER*INNEN

PRIDE GUIDE OUTRO

PRIDE IS LOCAL → PRIDE IS GLOBAL

S. 80

Benefizlauf zu Gunsten der Münchner Aids-Hilfe

PRIDE RUN!

www.runforlife.de

11.09.22



Schirmherrschaft OB Dieter Reiter



ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

SAFER SEX 3.0

Alle Infos zum Schutz vor HIV auf iwwit.de

WEISST DU,

dass jede der drei Safer-Sex-Methoden wirksam vor HIV schützt, wenn sie richtig angewendet wird?

ERFAHRE MEHR AUF:
www.iwwit.de



SCHUTZENGE
Hans nutzt Schutz durch Therapie

VORAUSSDENKER
Alex nutzt die PrEP

KLASSIKLIEBHABER
Enrico nutzt das Kondom



Sponsor*innen CSD München 2022

			Kulturprogramm mit freundlicher Unterstützung von

Medien, Community- und Kooperationspartner*innen

Für unverlangt eingesandenes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Verantwortlich, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung der CSD München GmbH, Gerichtsstand ist München. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Grafiken und Illustrationen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person ist keinerlei Hinweis auf deren sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität.

Veranstalter*innenreihe des CSD München → www.csdmuenchen.de

Schüttler, Stefanie van Wijk, Lisa Waldera, Stefan, Paul und Nik
Lektorat: Sandra Höstermann-Schüttler **Grafik und Layout:** Frank Zuber
Graphic Design, Anzeigenleitung und Medienberatung: Alexander Kluge, Telefon (089) 54333211 **Druck:** ADY – Augsburgischer Druck und Verlagstraus GmbH **ZVertrieb:** Eigenvertrieb der CSD München GmbH

PrideGuide-Redaktionsleitung: Bernd Müller, Alex Kluge (V.i.S.d.F.)
Redaktionelle Beiträge: Simone Bauer, Elisabeth Blendl, Julia Bomsdorf, Jonas Fischer, Jan Geiger, Sandra Höstermann-Schüttler, Alex Kluge, Dr. Kai Kundrath, Oskar Mebus, Bernd Müller, Jessica Peters, Dr. Michael Pfaff, Charlie Pitzer, Manuel Ricardo Garcia, Wolfgang Scheel, Patricia

CSD München GmbH
 Lindwurmstraße 71
 80337 München
 Telefon (089) 54333-211
 info@csdmuenchen.de



Gemeinsam einzigartig

Jede*r von uns zählt

Gileads Pride Alliance ist unsere LGBTIQ+ Mitarbeiter*innen-Organisation, mit der wir die authentische Entfaltung jeder Persönlichkeit bestärken und einen Ort der Solidarität schaffen wollen.

Wir setzen uns ein für: *Diversity, Pride, Respect*. Jeder Teil der Community und jede*r von uns zählt. Lebe dein Leben genauso, wie du es möchtest, denn:

Gemeinsam haben wir #nochvielvor.



© Katsyarina – stock.adobe.com

Gilead Sciences GmbH
Fraunhoferstraße 17
82152 Martinsried
Tel.: +49 (0) 89 899 8900
HR München HRB 119375
www.gileadsciences.de
info@gilead-sciences.de
© 2022 Gilead Sciences, Inc.
DE-UNB-0921-05-2022



GILEAD
Creating Possible

PRIDE
ALLIANCE
CATALYSTS OF EQUALITY AND BELONGING

Wir feiern jede Verbindung: Willkommen im sehr guten 5G Netz von O₂

O₂ can do

O₂ ist auch dieses Jahr wieder stolzer
Partner des CSD in München.

o2.de/netz

* connect Mobilfunk und 5G-Netztest, Heft 1/2022: „sehr gut“ (874 Punkte) für O₂; insgesamt wurden vergeben: 3x „sehr gut“ (944, 913 und 874 Punkte).
Hier gezeigte Leuchtröhren symbolisieren nur die örtliche Signalstärke des Netzes. 5G ist an immer mehr Standorten verfügbar. Für die Nutzung im Netz
von O₂ ist ein geeignetes Endgerät erforderlich, z.B. aus dem O₂ Portfolio. Weitere Informationen unter o2.de/netz.
Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 50, 80992 München, WEEE-Reg.-Nr. DE 10160685

